—

Geschäftsbericht 2011

—

ALNO AG

INHALTSVERZEICHNIS

4 Unternehmensprofil
5 Die ALNO Markenwelt
6 Konzern-Kennzahlen im Jahresvergleich
8 Historie

AN UNSERE AKTIONÄRE

10 Brief des Vorstandsvorsitzenden
14 Der Vorstand
16 Bericht des Aufsichtsrats
22 Informationen zur Aktie

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

26 Wirtschaftsbericht
46 Nachtragsbericht
50 Risiko- / Chancen- und Prognosebericht
54 Sonstige Angaben

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

64 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
65 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
66 Konzernbilanz
67 Konzern-Kapitalflussrechnung
68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69 Konzernanhang

125 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
126 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
127 Impressum
127 Finanzkalender 2012

UNTERNEHMENSPROFIL

Die ALNO Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller von Einbauküchen in Deutschland und der fünftgrößte in Europa. Neben dem Firmensitz in Pfullendorf (Baden-Württemberg) produziert das Unternehmen an den Standorten Brilon (Nordrhein-Westfalen), Coswig (Sachsen-Anhalt) und Enger (Nordrhein-Westfalen) sowie am Standort Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die ALNO Gruppe betreibt zwei Tochtergesellschaften in Großbritannien und der Schweiz und hat Anfang 2012 in den USA ein weiteres Tochterunternehmen gegründet. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.845 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2012 feiert das Traditionsunternehmen ALNO, das auf die „Selbständige Schreinerei Albert Nothdurft“ zurückgeht, sein 85jähriges Firmenjubiläum. 1927 in Wangen klein angefangen, entwickelte sich das Unternehmen zu einem weltweit agierenden internationalen Küchenmöbelkonzern. Ab 1960 fokussierte sich das Unternehmen auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Küchenmöbeln sowie den Verkauf von Elektrogeräten und Zubehör. 1969 startete ALNO die Expansion in das europäische Ausland, später dann weltweit. Heute verfügt das Unternehmen über rund 6.000 Vertriebspartner in 64 Ländern. Der Auslandsanteil am Umsatz beträgt aktuell ca. 26 %.

ALNO bietet, basierend auf seiner international bekannten und diversifizierten Markenstruktur, Küchen in allen Preissegmenten an. Hierbei stehen Qualität, Design und Innovation im Vordergrund, genauso wie ein exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis und ein hoher Kundennutzen. Der Vertrieb erfolgt über Handelspartner in den Segmenten der Mitnahme- und Selbstbedienungsmärkte, Einrichtungshäuser, Küchenspezialisten, aber auch Immobilienprojektentwickler. Aufgrund der langen Tradition erfreut sich ALNO höchster Markenbekanntheit und -sympathie.

DIE ALNO MARKENWELT

Die ALNO Gruppe vereint vier profilierte und eigenständige Marken unter einem Dach. Jede einzelne Marke spricht mit Erfolg sehr unterschiedliche Kunden an. Um unseren gemeinsamen Erfolg zu sichern, haben wir unser Markenportfolio überarbeitet. Es ist uns wichtig, Kunden und Verbrauchern in unterschiedlichen Vertriebskanälen und Preissegmenten stets innovative Produkte anzubieten. Die hierbei erlangten Auszeichnungen sind uns dabei Ansporn für stetige Verbesserungen.

ALNO steht gleichermaßen für 85jährige Tradition und Innovation. ALNO ist zudem die Premium-Marke des Konzerns. Sie vereint höchste Qualität mit preisgekröntem Design. Die ALNO Küchen bieten den Kunden durch ihre Maßkonfektionen eine enorme Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten, inklusive schwebender und griffloser Küchen, bei bestem Service.

wellmann zeichnet sich durch Vielfalt, modernes Design und Planungsflexibiltät aus. Schlichte, klassisch-moderne und individuelle Eleganz stehen dabei im Vordergrund. Mit der neuen Küchengeneration deckt WELLMANN den trendorientierten, konsumigen Bereich im mittleren bis oberen Preissegment ab und zeichnet sich durch ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

impuls ist die Marke für die schnelle Küche, innerhalb weniger Arbeitstage ist die Küche fertig – bundesweit. Sie bietet ein frisches und minimalistisches Design zu attraktiven Preisen, mit klaren Schwerpunkten in der Logistik, der Distribution und der Pünktlichkeit. IMPULS bedient das untere bis mittlere Preissegment.

pino ist mit ihren kompakten All-inklusive-Küchen die Einstiegsmarke. Das Sortiment zeichnet sich durch ein frisches, modernes und unkompliziertes Design aus und besticht mit kräftigen Farben. Der Schwerpunkt der Pino Küchen liegt im Mitnahme- und SB-Bereich und bedient das untere Preissegment.

reddot design award winner 2010

communication design award 2010

product design award 2011

interior innovation award 2011 Winner

BEST MARKETING COMPANY AWARD 2011

Best of the Best

Konzern-Kennzahlen im Jahresvergleich

Konzern-Kennzahlen (IFRS)		6.1.2012[1]	2011	2010	2009	2008
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR		452.810	467.297	493.373	511.204
Gesamtleistung	TEUR		459.962	472.366	496.109	525.443
EBITDA	TEUR		5.204	986	17.272	19.266
EBIT	TEUR		–10.698	–11.118	–22.914	–921
EBT	TEUR		–25.216	–12.178	–39.201	–14.964
Konzernergebnis	TEUR		–25.561	–13.084	–38.964	–22.638
Ergebnis pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR		–1,04	–0,78	–2,46	–1,44
Konzernbilanz						
Langfristige Vermögenswerte	TEUR		86.455	86.598	85.295	109.921
Investitionen in Sachanlagen	TEUR		16.660	15.220	15.117	10.585
Liquide Mittel	TEUR		2.243	3.041	2.857	3.174
Eigenkapital	TEUR	–48.344	–73.344	–69.722	–71.132	–36.964
Gezeichnetes Kapital	TEUR		67.847	45.231	41.124	41.124
Bilanzsumme	TEUR		159.670	157.698	165.026	198.243
Konzern-Kapitalflussrechnung						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR		–3.261	11.540	21.210	–17.108
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR		–17.138	–14.300	–15.967	–10.581
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR		20.051	2.488	–5.303	27.003
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	TEUR		–348	–272	–60	–686
Mitarbeiter						
Beschäftigte am 31. Dezember			1.845	1.787	1.900	1.853
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt			1.806	1.840	1.885	2.010
Personalaufwand	TEUR		98.529	97.900	98.539	102.871
Personalaufwand je Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR		55	53	52	51
Umsatz je Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR		251	254	262	254

1 Um EUR 25 Mio. verbessertes Eigenkapital bei Berücksichtigung des am 6. Januar 2012 durchgeführten Forderungsverzichts eines Gesellschafters (ohne laufendes Ergebnis des Jahres 2012)

BEGEISTERUNG UND LEIDENSCHAFT

Begeisterung, Leistung und Leidenschaft treiben uns an. Sie bilden die Basis für die Entwicklung faszinierender Küchen der ALNO Gruppe – seit nunmehr 85 Jahren.

Wir haben höchste Qualitätsansprüche an unsere Produkte und Dienstleistungen. Wir schaffen Werte für unsere Kunden und überzeugen durch Engagement und sympathisches Auftreten.

Unser Handeln orientiert sich dabei an profitablem Wachstum und der langfristigen Sicherung des Unternehmens – im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Begleiten Sie uns auf dem Weg in die Zukunft!

HISTORIE

1927

1927
Albert Nothdurft gründet in Wangen bei Göppingen eine Schreinerwerkstatt mit dem Namen „Selbstständige Schreinerei Albert Nothdurft“.

1934
Aus kleinsten Anfängen entwickelt sich ein klassischer Familienbetrieb.

1956
Albert Nothdurft siedelt nach Pfullendorf, Baden über und wagt den Schritt vom Handwerks- und Gewerbebetrieb zum Industrieunternehmen.

1957
Im Frühjahr nimmt die neu gegründete Firma in Pfullendorf die Produktion von Küchenkleinmöbel auf.

1958
Aus der ehemaligen Schreinerei entsteht die ALNO Möbelwerke GmbH & Co. KG. Der Firmenname ALNO ergibt sich aus dem Namen des Firmengründers Albert Nothdurft.

1960
ALNO beginnt mit der Fertigung von Einbauküchen. Innerhalb von zehn Jahren wächst das Unternehmen kräftig. Der Umsatz steigt von EUR 2,5 Millionen auf EUR 35,2 Millionen. Die Zahl der Mitarbeiter erhöht sich von 95 auf 677.

1969
Das Unternehmen expandiert ins europäische Ausland. Folgende Tochtergesellschaften werden gegründet: Frankreich (1969), Belgien (1970), Italien (1972), Schweiz (1974), Großbritannien (1980) und Niederlande (1984).

1990
Einführung der Mehrmarkenstrategie. Gründung der Impuls Küchen GmbH in Brilon (Nordrhein-Westfalen).

1992
Gründung ALNO Austria

1994
Die Mehrmarkenstrategie wird ausgebaut. Einführung der Marke PINO und Gründung der Pino Küchen GmbH in Coswig (Sachsen-Anhalt).

1995
ALNO geht an die Börse (General Standard): Aus der ALNO Möbelwerke GmbH & Co. KG wird die ALNO AG.

2003
Fusion mit der Casawell Service Gruppe (Wellmann, Geba, Wellpac). Konzentration auf das Kerngeschäft und Verkauf küchenfremder Beteiligungen. Weiterer Ausbau der Mehrmarkenstrategie durch die Übernahme der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG.

2005
Gründung ALNO Middle East FZCO und Eröffnung einer Produktionsstätte in Dubai (VAE).

2010
Umbau der Tochtergesellschaften in Österreich, Belgien, Spanien, Niederlande und Italien zu reinen Vertriebsorganisationen.

communication design award 2010

reddot design award winner 2010

Die Küche „ALNOSTAR SATINA“ erhält den renommierten reddot design award sowie gemeinsam mit der Innovation „Edition Fly“ den iF produkt design award.

2011
Strategische Neuausrichtung der ALNO Gruppe.

Einführung eines neuen Produktsortiments bei WELLMANN, basierend auf dem neuen Rastermaß von 13 Zentimetern.

Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Produktion durch den Aufbau einer Fertigung von Glas- und Keramikfronten am Standort Pfullendorf.

2012
Die ALNO AG feiert ihr 85-jähriges Firmenjubiläum.

85 ALNO 1927–2012

2012

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
liebe Partner und Freunde der Alno AG,

wir blicken auf ein turbulentes Geschäftsjahr 2011 zurück. Viele gravierende Veränderungen im operativen Geschäft und im Management wie wichtige strategische Weichenstellungen, die Einsetzung eines neuen Vorstands oder die Rückverlagerung des Firmensitzes von Düsseldorf nach Pfullendorf, prägten das Jahr 2011. Vor diesem Hintergrund war das abgelaufene Geschäftsjahr für die ALNO AG von großen Herausforderungen bestimmt und sicherlich das schwierigste in der nunmehr 85-jährigen Geschichte des Unternehmens.

Insgesamt entwickelte sich das Geschäft der ALNO AG 2011 rückläufig. Obwohl der Küchenmarkt in Deutschland im vergangenen Jahr einen deutlichen Aufwärtstrend erlebte, mussten wir einen Umsatzrückgang von 3,1 % auf EUR 452,8 Mio. hinnehmen. Der Umsatz im Inland reduzierte sich um 2,5 % auf EUR 326,4 Mio., im Ausland gingen die Umsatzerlöse um 4,7 % auf EUR 126,4 Mio. zurück. Diese Entwicklung konnten wir inzwischen stoppen.

Um die Herausforderungen der Gegenwart zu meistern, ist es wichtig, die Ursachen für die Umsatzentwicklung in der Vergangenheit richtig zu analysieren. Auf dem Inlandsmarkt führten insbesondere Produktionsprobleme im Werk Enger im Zusammenhang mit der Umstellung auf ein komplett neues Sortiment zu Umsatzeinbußen. Hinzu kam eine verfehlte Preispolitik aus dem Jahre 2010, mit weitreichenden Folgen für die Umsatz- und Rohertragsentwicklung. Das Exportgeschäft wurde durch die Liquidation von insgesamt fünf Tochtergesellschaften im Ausland und deren Umbau zu Vertriebseinheiten ebenfalls negativ beeinflusst. Die fehlende Präsenz am Markt führte im Ausland zwangsläufig zu Umsatzrückgängen.

Der fehlende Umsatz wirkte sich auch auf das operative Ergebnis (EBIT) aus, es sank im Geschäftsjahr 2011 auf EUR – 10,7 Mio. Verantwortlich dafür war in erster Linie unsere nicht marktgerechte Preisstruktur. Zusätzlich musste das Unternehmen höhere Materialkosten für die hochwertigen Programme sowie Preissteigerungen auf der Lieferantenseite verkraften. Auch das Jahresergebnis der ALNO AG war entsprechend eingetrübt. Zum 31. Dezember 2011 verbuchten wir einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR 25,6 Mio.

MAX MÜLLER

Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

„Basis für die positiven Aussichten sind das umfassendste und mehrfach ausgezeichnete Produktportfolio der ALNO Gruppe."

Heute kann die ALNO AG wieder optimistisch in die Zukunft blicken. Trotz des schwierigen Geschäftsjahres haben wir auch 2011 wichtige Zukunftsinvestitionen nicht aus den Augen verloren. So hat das Unternehmen trotz Einsparungen weiter in seine vier Produktionsstandorte investiert. Am Standort Pfullendorf beispielsweise verfügt das Unternehmen nun über eine Glasfrontenfertigung, womit die ALNO AG ihre Fertigungskompetenz maßgeblich erhöht.

Im Werk Enger haben wir mit einem enormen technologischen und organisatorischen Kraftakt ein neues Produktsortiment und das neue Rastermaß von 13 Zentimetern eingeführt. Auch in den Werken Brilon und Coswig investierten wir 2011 in neue Maschinen. Diese Anstrengungen bilden die Grundlage für die künftige Ausrichtung der ALNO AG als profitables und zugleich wertschöpfendes Unternehmen. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war auch die erfolgreiche Umsetzung der Sanierungsvereinbarung II zum 31.12.2011.

Um als regional verwurzeltes Traditionsunternehmen auch zukünftig vielen Menschen eine Arbeitsheimat zu sein, setzen wir unseren Fokus klar auf unternehmerische Stabilität und nachhaltiges Wachstum. Auf das Geschäftsjahr 2012 schauen wir daher optimistisch. Sowohl konjunkturell als auch unternehmensintern sind die Voraussetzungen für eine Rückkehr zu Wachstum bei Umsatz und Ertrag gegeben. Trotz der anhaltenden Euro- und Staatsschuldenkrise prognostizieren die Konjunkturforscher 2012 für die meisten europäischen Zielmärkte eine positive Wirtschaftsentwicklung. Die USA werden sich zunehmend erholen und für Asien werden erneut gute Wachstumsraten vorausgesagt, auch wenn diese niedriger als im vergangenen Jahr ausfallen.

„Ein guter Investor investiert mit und für, nicht gegen die Menschen, die ein Unternehmen tragen."

Wir müssen, das ist keine Frage, noch einige Herausforderungen meistern. Der Start ins neue Geschäftsjahr verlief bereits sehr erfreulich. Mit Blick auf die wichtigsten Kennzahlen konnten wir im ersten Quartal beim Umsatz um 8,9 % auf EUR 118,5 Mio. zulegen. Das EBITDA stieg auf EUR + 2,1 Mio. und das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich auf EUR – 1,9 Mio. Das wiederum belegt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, 2012 das Jahr der Trendwende einzuleiten. Das Wachstum resultierte insbesondere aus den verstärkten Exportaktivitäten und der weiter optimierten Positionierung der vier Konzernmarken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO. Den größten Umsatzsprung innerhalb des ALNO Konzerns erzielte die Marke ALNO mit einem Plus von 23,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die erfreuliche operative Entwicklung von ALNO hat sich auch im zweiten Quartal 2012 fortgesetzt. Getragen von einer sehr guten Geschäftsentwicklung im Kernmarkt Deutschland stellt sich auch die Auftragslage aus dem Ausland weiterhin positiv dar.

Die Weichen für die Zukunft von ALNO sind also gestellt: Für das Gesamtjahr 2012 gehen wir insgesamt von einem positiven EBITDA aus. Zukünftig werden wir weiter an der Profitabilität arbeiten und erwarten daher 2013 ein weiter verbessertes EBITDA.

Basis für diese positiven Aussichten ist dabei das umfassendste und mehrfach ausgezeichnete Produktportfolio der ALNO Gruppe sowie unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die permanente und erfolgreiche Entwicklung kundenfreundlicher Produkte werden wir unsere Position als Innovationsführer weiter festigen. Qualität und Innovation unserer Küchen sind in der Branche weltweit bekannt. Um unser Unternehmen in einem stark volatilen Marktumfeld unabhängiger von einzelnen Regionalmärkten aufzustellen, werden wir insbesondere das Exportgeschäft weiter ausbauen. Auch hier zeigen sich bereits erste Erfolge. Ende März 2012 haben wir eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet und im Mai dieses Jahres die Eröffnung eines ALNO Studios in New York gefeiert.

Eine positive wirtschaftliche Unternehmensentwicklung ist jedoch nicht ohne eine nachhaltig positive Unternehmenskultur möglich. Wir haben daher bereits 2011 damit begonnen, bei der ALNO AG ein neues Unternehmensleitbild zu etablieren. Zentraler Bestandteil ist eine faire Integration der Arbeitnehmer in ihr Arbeitsumfeld. Es geht uns um einen umfassend humanen wie intelligenten Arbeits- und Leistungsbegriff. Es ist meine feste Überzeugung, dass in einer freien und humanen Wirtschaftsordnung den Unternehmen die Aufgabe zukommt, nicht nur die Güterproduktion

sicherzustellen, sondern auch die Arbeit zu organisieren. Und zwar so, dass eine größtmögliche Zahl von Menschen auf eine bestmögliche Weise am Arbeitsprozess teilhat und zugleich so, dass die Werte und Maßstäbe, die den Arbeitsalltag bestimmen denen entsprechen, die der sozialen Gemeinschaft zugrunde liegen.

Der unternehmerische und wirtschaftliche Erfolg, den ALNO wieder erreichen soll, bedeutet nicht nur das Lohnen einer Investition, sondern das Bewahren und Stärken dieses Unternehmens als Arbeitsheimat für unsere Mitarbeiter. Denn nur motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter können zum langfristigen Erfolg der ALNO AG beitragen. Ein guter Investor investiert mit und für, nicht gegen die Menschen, die ein Unternehmen tragen. Deshalb ist es uns wichtig, dass der Dialog zwischen dem Management und den Mitarbeitern wieder intensiviert wird und eine enge Bindung entsteht, die leider in den vergangenen Jahren vernachlässigt wurde. Wir möchten zukünftig zwei Ziele erreichen: wirtschaftliche Rentabilität und ein Arbeitgeber sein, bei dem die soziale Gemeinschaft im Vordergrund steht und jeder Mitarbeiter seinen Teil zum Gelingen des wirtschaftlichen Erfolgs beitragen kann und wird.

Daher gilt unser besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen des Konzerns durch ihr Engagement und Durchhaltevermögen nicht nur mitgetragen, sondern auch ermöglicht haben. Sie haben dafür gesorgt, dass unsere Partner im Handel und unsere Endkunden den Produkten der ALNO Gruppe nach wie vor großes Vertrauen entgegenbringen und unsere Qualität, unsere Zuverlässigkeit und unsere Kundennähe schätzen.

Ein herzliches Dankeschön für das 2011 entgegengebrachte Vertrauen gilt zudem gleichermaßen den Vertretern des Betriebsrats, unseren Aktionären und Kunden.

Wir freuen uns mit Ihnen gemeinsam auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012, in dem wir alle Anstrengungen unternehmen werden, um ALNO wieder zurück zu alter Stärke zu führen.

Ich zähle auf die Unterstützung
aller Beteiligten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

MAX MÜLLER

Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

DER VORSTAND

Die ALNO AG hat seit dem 1. November 2011 einen veränderten Vorstand.

MAX MÜLLER

Vorstandsvorsitzender
Bestellt seit 06. April 2011

Max Müller war Vertriebs- und Marketingleiter eines Unternehmens der Uhrenindustrie sowie Geschäftsführer einer mittelständischen Firmengruppe, die auf Geschäfte mit Osteuropa und der UdSSR spezialisiert war. Max Müller bringt als Gründer mehrerer Unternehmungen und Mitglied mehrerer Kapitalgesellschaften unterschiedlichster Branchen viel unternehmerische Erfahrung mit. Neben seiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der ALNO AG ist er seit 1993 Verwaltungsratspräsident bei zwei Schweizer Investorengesellschaften, der Comco Holding AG und der Starlet Investment AG. Zuvor war Max Müller CEO der Comco Gruppe und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Adler Bekleidungswerke AG & Co. KG. Beide Unternehmen waren Teil der ASKO/Metro AG. Innerhalb von zwei Jahren führte er die angeschlagene Adler Bekleidungswerke AG & Co. KG wieder in die Gewinnzone und machte sie zu einem der ergebnisstärksten Mitglieder der ASKO-Gruppe.

IPEK DEMIRTAS

Vorstand Finanzen
Bestellt seit 13. Juli 2011

Nach erfolgreichem Studium zur Diplom-Betriebswirtin war Ipek Demirtas in ihrer kaufmännischen Karriere zunächst beim STINNES-Konzern, dann über zehn Jahre bei Pricewaterhouse Coopers, sieben Jahre als Geschäftsführerin der Petroplus Mineralölprodukte Deutschland GmbH und der Marimpex Mineralöl-Handelsgesellschaft mbH tätig. Danach war sie Chief Financial Officer der Environmental Solutions Europe Holding B.V. (OTTO Konzern), Maastricht, sowie Geschäftsführerin mehrerer Tochtergesellschaften des OTTO-Konzerns. Dabei verzeichnete sie große Erfolge bei der Sanierung strategischer Geschäftsbereiche. Im Januar 2010 kam Ipek Demirtas zur ALNO AG und übernahm die Leitung der konzernweiten Finanzen. Seit Juli 2011 ist Ipek Demirtas Vorstand für die Ressorts Finanzen/Rechnungswesen, Controlling, Personal/Organisation, IT sowie Kapitalmarkt/Sonderprojekte.

ELMAR DUFFNER

Vorstand Vertrieb, Marketing, Produktion und Produktentwicklung
Bestellt seit 01. November 2011

Elmar Duffner kam am 1. November 2011 zur ALNO AG und verantwortet als COO den weltweiten Vertrieb, Produktion, Produktentwicklung, Marketing sowie die Unternehmenskommunikation. Nach dem Studium zum Diplomingenieur und Diplom-Wirtschaftsingenieur war Elmar Duffner bei verschiedenen Unternehmen erfolgreich als Geschäftsführer tätig, u. a. beim Küchenhersteller Optifit und seit 2002 als Geschäftsführer der Poggenpohl Möbelwerke GmbH. Während seiner Tätigkeit bei Poggenpohl baute er die internationale Expansion des Premium-Küchenherstellers erfolgreich aus. Unter seiner Führung wuchs das Unternehmen mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten bei nachhaltig positiver Ergebnisentwicklung. Elmar Duffner ist seit 2008 Präsident des Verbandes der deutschen Möbelindustrie und Vorstandsmitglied zahlreicher weiterer Branchenverbände.

MAX MÜLLER

Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

IPEK DEMIRTAS

Vorstand Finanzen

ELMAR DUFFNER

Vorstand Vertrieb, Marketing, Produktion und Produktentwicklung

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

HENNING GIESECKE
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat der ALNO Aktiengesellschaft (ALNO AG) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat sich in diesem Rahmen eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und den Vorstand kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle Aspekte, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung waren. Insbesondere wurden die Sanierungsvorhaben des Vorstandes, die Unternehmensplanung, die laufende Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen wurden vom Vorstand im Einzelnen aufgezeigt und erläutert. Er stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und berichtete in regelmäßigen Abständen zum Stand der Strategieumsetzung. In Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, das Risikomanagement des Unternehmens und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Alle Geschäftsvorfälle, für die aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und entschieden. Ferner wurden wichtige geschäftliche Einzelvorgänge erörtert. Desweiteren hat sich der Auf-

sichtsrat oder der Vorsitzende des Aufsichtsrats in 2011 durch Anfragen an den Vorstand und an den Abschlussprüfer sowie durch verschiedene Erörterungs- und Besprechungstermine zu etwaigen Risiken der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen des ALNO Konzerns berichten und die ergriffenen Maßnahmen erläutern lassen. Daneben wurde auch das Management der zweiten Ebene zu spezifischen Themen hinzugezogen.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats und des Vorstands war durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2011 zu fünf Präsenzsitzungen zusammen. Außerdem wurden elf Telefonkonferenzen abgehalten. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat zu zwei außerordentlichen Sitzungen im Wege einer Telefonkonferenz einberufen. Alle Aufsichtsratsmitglieder konnten an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilnehmen.

Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über deren Behandlung die Hauptversammlung zu informieren ist, sind nicht aufgetreten.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren die gegenwärtige Marktsituation und -entwicklung, die konsequente Prüfung und Überwachung der Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage des Unternehmens sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. Januar 2011 stellte der Vorstand die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011 vor. Nach intensiver Diskussion und Prüfung genehmigte der Aufsichtsrat die vorgestellte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011. Weiterhin wurde der Aufsichtsrat über den Status der Finanzierungsmaßnahmen informiert. Der Vorstand stellte außerdem detailliert den Geschäftsbereich Vertrieb vor.

Gegenstand der telefonischen Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 3. März 2011 war die Erteilung der Zustimmung zum Beschluss des Vorstands vom selbigen Tag über die Festlegung des Gesamtvolumens der am 10. Februar 2011 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossenen Wiederaufnahme der Kapitalerhöhung und die dadurch erforderliche Satzungsänderung. Nach ausführlicher Beratung erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung.

In einer außerordentlichen, telefonischen Sitzung am 6. April 2011 widerrief der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Jörg Deisel zum Vorstandsvorsitzenden und beschloss die fristlose Kündigung des Dienstvertrags aus wichtigem Grund. Außerdem wurde die Widerrufung der Bestellung von Herrn Michael Paterka zum Vorstandsmitglied, die Nichtverlängerung seines Dienstvertrags sowie die Freistellung von Herrn Michael Paterka beschlossen. Gegenstand der Beschlussfassung war auch die Neubesetzung des Vorstandes entsprechend einem Vorschlag des Präsidialausschusses. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Max Müller mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsvorsitzenden der ALNO AG. Herr Christoph Fughe wurde ebenfalls mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsmitglied bestellt.

In der Sitzung vom 14. April 2011 wurde der Aufsichtsrat über den vorläufigen Jahresabschluss der ALNO AG zum 31. Dezember 2010 sowie über den vorläufigen Konzernabschluss des ALNO Konzerns zum 31. Dezember 2010 informiert. Der Vorstand informierte über die Geschäftsentwicklung per März 2011 sowie über sonstige wesentliche Geschäftsvorfälle. Darüber hinaus stellte der Vorstand einen Maßnahmenplan zur Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2011 vor. Abschließend wurde die Sanierungsaussage durch PricewaterhouseCoopers vorgestellt und diskutiert.

Im Rahmen der telefonischen Aufsichtsratssitzung am 9. Mai 2011 wurde eingehend über eine Abfindungsvereinbarung mit Herrn Michael Paterka beraten. Der Aufsichtsrat stimmte dem Beschlussvorschlag des Präsidialausschusses zu.

Am 30. Mai 2011 trat der Aufsichtsrat zu einer telefonischen Beratung und Beschlussfassung zusammen. Der Aufsichtsrat hat als Schwerpunkt den Jahresabschluss der ALNO AG zum 31. Dezember 2010 sowie den Konzernabschluss des ALNO Konzerns zum 31. Dezember 2010 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, bera-

ten und einzelne Bilanzpositionen eingehend erörtert. Sämtliche Jahresabschlussunterlagen wurden auf Gesetz- und Zweckmäßigkeit geprüft. Vorstand und Wirtschaftsprüfer beantworteten alle Fragen ausführlich und zufriedenstellend. Darüber hinaus berichtete der Prüfungsausschuss über das Ergebnis seiner Prüfung und schlug vor, den aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der ALNO AG und den Konzernabschluss des ALNO Konzerns zu billigen. Im Anschluss wurden sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss der ALNO AG vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung auch für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahrs 2011 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, vorzuschlagen. Der Bericht des Aufsichtsrats und der gemeinsame Corporate Governance Bericht wurden beraten und verabschiedet. Weiterer Gegenstand der Beratung war die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung. Diskutiert wurde auch eine mögliche Sitzverlegung der Gesellschaft nach Pfullendorf. Es wurde beschlossen, die Sitzverlegung auf die Agenda der Hauptversammlung aufzunehmen. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011 wurde sodann verabschiedet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat darüber hinaus über das Geschäftsleitungsgremium, bestehend aus dem Vorstand und den Geschäftsführern der inländischen Tochtergesellschaften, für welches dem Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung vorgeschlagen wurde. In diesem Zuge diskutierte der Aufsichtsrat auch eine vorgeschlagene Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die angepassten Geschäftsordnungen für die Geschäftsleitung sowie für den Vorstand wurden verabschiedet.

Am 13. Juli 2011 trat der Aufsichtsrat erneut zu einer außerordentlichen, telefonischen Sitzung zusammen. Gegenstand der Beratung war eine erneute Änderung im Vorstand der ALNO AG. Der Aufsichtsrat beschloss in diesem Rahmen die Abberufung von Herrn Jörg Artmann als Vorstand der ALNO AG. Der Aufsichtsrat beschloss darüber hinaus die Nichtverlängerung des mit Herrn Jörg Artmann geschlossenen Dienstvertrags, dessen vorsorgliche Kündigung sowie die Freistellung von Herrn Jörg Artmann. Als neues Vorstandsmitglied bestellte der Aufsichtsrat Frau Ipek Demirtas mit Wirkung zum 14. Juli 2011.

In der Sitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung am 14. Juli 2011 stellten sich die neuen Aufsichtsratsmitglieder vor. Frau Ruth Falise-Grauer und Herr Norbert Orth wurden als Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Darüber hinaus wurden die Ausschüsse des Aufsichtsrats diskutiert. Der Aufsichtsrat beschloss die Umbenennung des Präsidialausschusses in Strategie- und Präsidialausschuss. Der Ausschuss soll weiterhin die Aufgaben des Präsidialausschusses wahrnehmen. Darüber hinaus wurde über weitere Aufgaben des Strategie- und Präsidialausschusses beraten. Im Zuge der Umbenennung und Aufgabenerweiterung des Strategie- und Präsidialausschusses wurde die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Aufgaben des Strategie- und Präsidialausschusses neu gefasst und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Der Aufsichtsrat beschloss darüber hinaus, Herr Elmar Duffner, wirksam mit Dienstantritt, zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft zu bestellen. Daneben berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf der ALNO AG und des ALNO Konzerns per Juni 2011. Weiterer Gegenstand der Beratungen waren der aktuelle Stand des Finanzierungsprozesses sowie der Sanierungsvereinbarung II. Im Rahmen der Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat auch über die Beauftragung von Beratungsunternehmen, die Herrn Max Müller nahe stehen. Über die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen wird in Abschnitt I berichtet.

Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 16. August 2011 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Darlehensvertrages zwischen der ALNO AG als Darlehensnehmerin und der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, als Darlehensgeberin zu.

In einer telefonischen Aufsichtsratssitzung am 31. August 2011 erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat den Halbjahresabschluss 2011 und informierte über die aktuelle Geschäftsentwicklung.

Am 30. September 2011 trat der Aufsichtsrat zu einer Präsenzsitzung zusammen. Der Schwerpunkt dieser Sitzung lag auf der Beratung über die Planungssicherheit in Bezug auf die Unternehmensplanung. Daneben berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat außerdem eine Aufteilung der Geschäftsbereiche vor und nach dem Eintritt von Herrn Elmar Duffner vor.

Der Aufsichtsrat stimmte den Geschäftsverteilungsplänen zu. In diesem Rahmen wurde auch die Organisation der Gesellschaft diskutiert. Darüber hinaus wurde die gemeinsame Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 Aktiengesetz erörtert und verabschiedet. Daneben wurde der Status des Prozesses gegen Herrn Jörg Deisel vorgestellt und vom Aufsichtsrat erörtert.

Gegenstand der telefonischen Aufsichtsratssitzung am 16. November 2011 war unter anderem die Beratung über einen Organleihevertrag zwischen der Comco Holding AG und der ALNO (Schweiz) AG. Gegenstand des Beschlussvorschlags war die Entsendung von Herrn Max Müller als Verwaltungsrat der ALNO (Schweiz) AG. Der Aufsichtsrat erörterte die Thematik eingehend und beschloss die Form der Organleihe.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2011 stellte der Vorstand die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012 vor. Nach intensiver Diskussion und Prüfung genehmigte der Aufsichtsrat die vorgestellte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012. Der Vorstand berichtete außerdem über die Geschäftsentwicklung per November 2011 sowie über die Ergebnisse einer Analyse aller inländischen Produktionswerke. Desweiteren stellte der Vorstand ein neues Liquiditäts- und Finanzierungskonzept vor.

In einer Telefonkonferenz am 23. Dezember 2011 lag der Schwerpunkt der Beratung auf dem Liquiditäts- und Finanzierungskonzept. Der Vorstand erörterte dieses ausführlich mit dem Aufsichtsrat. Dabei wurden insbesondere ein Darlehen der Comco Holding AG an die ALNO AG sowie die Umsetzung der Sanierungsvereinbarung II diskutiert. Der Aufsichtsrat stimmte dem vorgestellten Liquiditäts- und Finanzierungskonzept und somit dem Darlehen der Comco Holding AG an die ALNO AG zu.

Neben den oben aufgeführten Telefonkonferenzen trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 zu vier weiteren telefonischen Sitzungen zusammen. Schwerpunkte dieser Beratungen waren die Vorbereitung der Kapitalerhöhung, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Jahresabschlusses.

Im Berichtsjahr 2011 erfolgte keine Effizienzprüfung der Aufsichtsratstätigkeit. Die Überprüfung der Effizienz ist für das Geschäftsjahr 2012 geplant.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Bis zur Hauptversammlung am 14. Juli 2011 waren dies der Prüfungsausschuss und der Präsidialausschuss. Nach der Hauptversammlung wurde der Präsidialausschuss in einen Strategie- und Präsidialausschuss umbenannt.

Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung am 30. Mai 2011 ab. Gegenstand der Sitzung waren die Erläuterung und Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammen gefasst wurde, sowie das Auftragsverhältnis zum Abschlussprüfer (einschließlich Honorare). Ein Schwerpunkt der weiteren Diskussion zum Jahresabschluss 2010 war die Beurteilung der Unternehmensfortführung unter Einbeziehung des Entwurfs des Gutachtens von PricewaterhouseCoopers. Weiterhin wurde über die Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat bezüglich des Abschlussprüfers 2011 beraten. Daneben stimmten sich die Mitglieder des Prüfungsausschusses zu einzelnen Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Jahres- und Konzernabschlusserstellung, der Lageberichterstattung sowie zum Halbjahresfinanzbericht per E-Mail oder telefonisch ab.

Der Präsidialausschuss wurde im Geschäftsjahr 2011 zu drei Sitzungen einberufen.

Der Präsidialausschuss trat am 6. April 2011 zu einer Sitzung zusammen. Eingehend beraten wurde über eine fristlose Kündigung des mit Herrn Jörg Deisel geschlossenen Dienstvertrags aus wichtigem Grund. Weiterhin erörterte der Präsidialausschuss die Nichtverlängerung des mit Herrn Michael Paterka abgeschlossenen Dienstvertrags sowie dessen Freistellung. Es wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat für die anschließende Abstimmung entsprechende Beschlussvorschläge zu unterbreiten.

In der telefonischen Sitzung des Präsidialausschusses vom 9. Mai 2011 wurde über eine Abfindungsvereinbarung mit Herrn Michael Paterka beraten und die selbige dem Aufsichtsrat in anschließender Sitzung zur Beratung vorgelegt.

Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 13. Juli 2011 diskutierte der Präsidialausschuss eingehend die Abberufung von Herrn Jörg Artmann als Vorstand mit sofortiger Wirkung. Erörtert wurde weiterhin die Nichtverlängerung des Dienstvertrags, dessen vorsorgliche Kündigung sowie die Freistellung

von Herrn Jörg Artmann. Der Ausschuss hat sich auch über eine Bestellung von Frau Ipek Demirtas zum Vorstand der ALNO AG mit Wirkung zum 14. Juli 2011 beraten. Entsprechende Vorschläge wurden dem Aufsichtsrat in anschließender Sitzung unterbreitet und vom Aufsichtsrat beschlossen.

Nach der Hauptversammlung am 14. Juli 2011 wurde der Präsidialausschuss in Strategie- und Präsidialausschuss umbenannt. Der Strategie- und Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr 2011 zu weiteren sechs Sitzungen zusammen. Die Schwerpunkte der Beratungen des Ausschusses waren der Geschäftsverlauf, die Liquidität sowie ein Maßnahmenplan zur Ergebnisverbesserung für das Geschäftsjahr 2011.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, hat den Jahresabschluss 2011 der ALNO AG nach HGB, den IFRS-Konzernabschluss der ALNO AG sowie den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikomanagementsystem sowie ein internes Kontrollsystem eingerichtet hat.

Die zu prüfenden Unterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Die zu prüfenden Unterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden in der Prüfungsausschuss-Sitzung am 11. Juni 2012 eingehend behandelt. Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung am 12. Juni 2012 ausführlich über den Jahresabschluss der ALNO AG und den Konzernabschluss der ALNO Gruppe informiert. In beiden Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach ausführlicher Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr 2011 in seiner Telefonkonferenz am 12. Juni 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 aufgestellten IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die Überprüfungen des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der ALNO AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Weiterentwicklung der Grundsätze der Corporate Governance in der ALNO Gruppe und berücksichtigte dabei den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010.

Über die Corporate Governance der ALNO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 54ff. Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG haben am 30. September 2011 eine neue Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf den Seiten 54ff. des Geschäftsberichts abgedruckt und wird den Aktionären auf der Internetseite www.alno.de dauerhaft zugänglich gemacht.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Herr Armin Weiland legte sein Mandat im Aufsichtsrat der ALNO AG mit Schreiben vom 6. Juni 2011 mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2011 nieder. Außerdem legte Herr Christoph Maaß sein Aufsichtsratsmandat bei der ALNO AG in einem Schreiben vom 30. Mai 2011 mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2011 nieder. Im Rahmen der Hauptversammlung am 14. Juli 2011 wurden Frau Ruth Falise-Grauer und Herr Norbert Orth als Vertreter der Anteilseigner neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 6. April 2011 wurden Herr Jörg Deisel und Herr Michael Paterka aus dem Vorstand der ALNO AG abberufen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Max Müller mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Vorstands (CEO) bestellt. Seit 1993 bis heute ist Herr Müller Verwaltungsratpräsident der Comco Holding AG und der Starlet Investment AG. Zudem wurde Herr Christoph Fughe mit sofortiger Wirkung als Vertriebs- und Marketingvorstand bestellt. Herr Christoph Fughe war davor als Leiter Vertrieb Konzern für die ALNO AG tätig.

Am 13. Juli 2011 widerrief der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung mit sofortiger Wirkung die Bestellung von Herrn Jörg Artmann zum Vorstandsmitglied der ALNO AG und stellte ihn von seinen dienstvertraglichen Pflichten frei. Frau Ipek Demirtas wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 14. Juli 2011 zum Finanzvorstand (CFO) bestellt.

Bei der Aufsichtsratssitzung am 14. Juli 2011 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Elmar Duffner, wirksam mit Dienstantritt, zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Durch seinen Eintritt am 1. November 2011 in die ALNO AG wurde seine Bestellung zum Vorstand wirksam.

Nach Ablauf des Berichtsjahres haben sich ferner noch folgende Änderungen im Vorstand ergeben: Der Aufsichtsrat hat am 17. Februar 2012 die Bestellung von Herrn Christoph Fughe zum Vorstand der ALNO AG mit Wirkung zum 29. Februar 2012 widerrufen. Herr Christoph Fughe wurde mit sofortiger Wirkung von seinen Vorstandspflichten freigestellt, stand dem Unternehmen aber weiter als Berater zur Verfügung. Am 31. Mai 2012 ist Herr Christoph Fughe aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen des ALNO Konzerns Dank für ihre Leistung und den hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2011 aus.

Pfullendorf, 12. Juni 2012

Für den Aufsichtsrat

Henning Giesecke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE ALNO AKTIE

ALNO (FRANKFURT) 04.01.11 – 31.12.11

Das Börsenjahr 2011 konnte nicht an die gute Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Nach einer längeren Seitwärtsentwicklung gaben die Kurse am deutschen Aktienmarkt – im Einklang mit den großen europäischen Märkten – ab August deutlich nach. Der DAX wie auch der Nebenwerteindex SDAX beendeten das Börsenjahr mit einem Minus von etwa 15 %. Die ALNO Aktie stand zu Jahresbeginn im Xetra-Handel bei EUR 2,92 und erreichte das Jahreshoch am 3. März bei EUR 3,45. Im weiteren Jahresverlauf fiel die Aktie bis auf einen Tiefststand von EUR 1,40 am 16. Dezember. Am 30. Dezember lag der Schlusskurs bei EUR 1,47, damit hat die Aktie im Jahresverlauf um etwa 50 % nachgegeben. Die Marktkapitalisierung der ALNO AG betrug am Jahresende EUR 38,4 Mio.

ECKDATEN | STAND 31. DEZEMBER 2011

Wertpapierkennnummer	778 840
ISIN	DE 0007788408
Börsenkürzel	ANO
Transparenzlevel (Marktsegment)	General Standard (regulierter Markt)
Börsenplätze	Regulierter Markt: Frankfurt (General Standard), Stuttgart; Freiverkehr: Berlin, München, Düsseldorf
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Erstnotiz	27. Juli 1995
Grundkapital zum 31.12.2011	67.846.945,40
Anzahl Aktien zum 31.12.2011	26.094.979

PERFORMANCEDATEN DER AKTIE

Schlusskurs 30.12.2010*	EUR 3,01
Schlusskurs 30.12.2011*	EUR 1,47
Prozentuale Veränderung	– 51,2 %
Jahreshoch*	EUR 3,45
Jahrestief*	EUR 1,40

* Basis: Xetra

KAPITALMASSNAHMEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

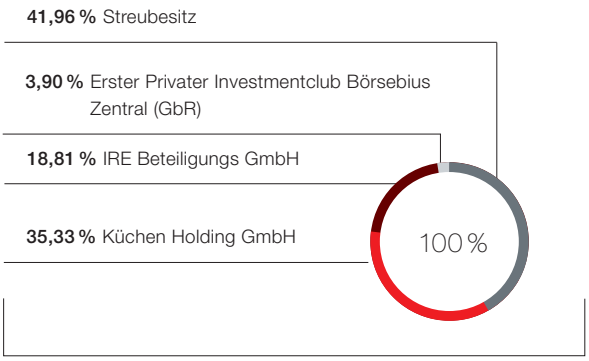
Die Aktionärsstruktur der ALNO AG hat sich zuletzt im Zuge der Kapitalmaßnahmen im März 2011 wesentlich geändert. Bei der am 3. März abgeschlossenen Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht wurden 8.698.326 neue Aktien gegen Bareinlage ausgegeben, wodurch der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von EUR 26,1 Mio. zufloss. Das Grundkapital erhöhte sich um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40. Etwa 700.000 Aktien zeichneten Aktionäre unter Ausnutzung ihres Bezugsrechts, die übrigen etwa acht Millionen neuen Aktien wurden zu 99,6 % bei institutionellen Investoren und zu 0,4 % bei Privatanlegern platziert.

Der Streubesitz erhöhte sich im Zuge der Kapitalerhöhung von zuvor 8,8 % auf über 40 %. Entsprechend hat sich auch die Liquidität der Aktie deutlich erhöht.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die IRE Beteiligungs GmbH der Küchen Holding GmbH im Rahmen eines Standstill und Shareholder Agreements eine Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte aus den von der IRE Beteiligungs GmbH gehaltene Aktien nach dem Ermessen der Küchen Holding gewährt. Die Stimmrechte der IRE Beteiligungs GmbH sind der Bauknecht Hausgeräte GmbH gem. § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzuordnen. Die Stimmrechte der Bauknecht Hausgeräte GmbH sind der Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, Michigan/USA gem. § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzuordnen.

Am 30. Januar 2012 wurde der Stimmbindungsvertrag zwischen der IRE Beteiligungs GmbH und der Küchen Holding GmbH beendet. Dies hat die Küchen Holding GmbH am 2.2.2012 mitgeteilt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER ALNO AG | STAND 15. APRIL 2012



DIRECTOR'S DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende mitteilungspflichtige Aktiengeschäfte von Führungspersonen gemäß § 15a WpHG gemeldet:

DATUM	MELDENDE PERSON	STÜCKZAHL AKTIEN	ART DER TRANSAKTION	VOLUMEN IN EUR
3.3.2011	Armin Weiland	40.000	Kauf	120.000
3.3.2011	Dr. Jürgen Diegruber	40.000	Kauf	120.000
2.3.2011	Henning Giesecke/ HB conbet GmbH	50.000	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	150.000
2.3.2011	Jörg Deisel	100.000	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	300.000
2.3.2011	Jörg Artmann	66.666	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	199.998
2.3.2011	Michael Paterka	33.335	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	100.002

Nach Abschluss des Berichtszeitraums wurden keine Transaktionen durchgeführt.

INVESTOR RELATIONS

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Ad-hoc-Mitteilungen wurden auch ergänzende Corporate News veröffentlicht, um sämtliche Kapitalmarktteilnehmer so zeitnah und so detailliert wie möglich über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen zu informieren. Die Gesellschaft informierte darüber hinaus regelmäßig über den Geschäftsverlauf und publizierte ausführliche Finanzberichte und Zwischenmitteilungen zu den einzelnen Quartalen auch in englischer Sprache.

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

26 Wirtschaftsbericht
46 Nachtragsbericht
50 Risiko-/Chancen- und Prognosebericht
54 Sonstige Angaben

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Wirtschaftsbericht

I. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die ALNO Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Küchenmöbel und Zubehör für den deutschen Markt und den weltweiten Export. Konzernmuttergesellschaft ist die ALNO AG, Pfullendorf, die Holding-Funktionen und die zentrale Verwaltung wahrnimmt sowie den Fertigungsstandort Pfullendorf und den Bereich Vertrieb betreibt. Zur ALNO Gruppe gehören insgesamt 16 aktive Einzelgesellschaften. Die Hauptverwaltung wurde im Juli 2011 von Düsseldorf zurück an den früheren Standort Pfullendorf (Baden-Württemberg) verlegt.

Die ALNO Gruppe vereint vier unterschiedliche Marken unter einem Konzern-Dach und kann so sämtliche Preissegmente vom Einstiegsmodell bis zum Premium-Produkt bedienen. Mit den Marken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO zählt der Konzern zu den weltweit größten Küchenmöbelherstellern. In Deutschland ist die ALNO Gruppe zweitgrößter Produzent, in Europa nimmt das Unternehmen aktuell Platz fünf ein.

Jeder der insgesamt vier deutschen Produktionsstandorte fertigt ein eigenes Produktportfolio. In Pfullendorf werden Küchen der Marke ALNO entwickelt und hergestellt, das Werk im nordrhein-westfälischen Enger produziert das Sortiment von WELLMANN. Die Marken IMPULS und PINO werden in Brilon (Nordrhein-Westfalen) beziehungsweise in Coswig (Sachsen-Anhalt) hergestellt.

Deutschland und Westeuropa zählen zu den wichtigsten Absatzmärkten der ALNO Gruppe. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über mehr als 6.000 Handelspartner in 64 Ländern. Hierfür hat die Gesellschaft einen zentral gesteuerten Exportvertrieb. In Großbritannien und in der Schweiz betreibt die ALNO Gruppe eigene Vertriebsgesellschaften, sie sind unter der Tochtergesellschaft ALNO International GmbH mit Sitz in Pfullendorf zusammengefasst. Zunehmende Bedeutung gewinnt die ALNO Gruppe in Asien, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Nach Ende des Berichtszeitraums gründete die ALNO AG in den USA eine eigene Vertriebsgesellschaft mit Sitz in New York.

Im Frühjahr 2011 wurde die Schließung der ausländischen Tochtergesellschaft ALNO France S.A.R.L. Cagnes-sur-Mèr, Frankreich beschlossen. Die EuroSet Küchentechnik GmbH mit Sitz in Enger wurde im November 2011 in die ALNO Trading GmbH, ebenfalls mit Sitz in Enger, umbenannt. Deren Geschäftszweck ist der Handel und Vertrieb von Haushaltsgeräten, Einbaugeräten, Zubehörartikeln und Handelswaren, jedoch nicht mit Küchenmöbel.

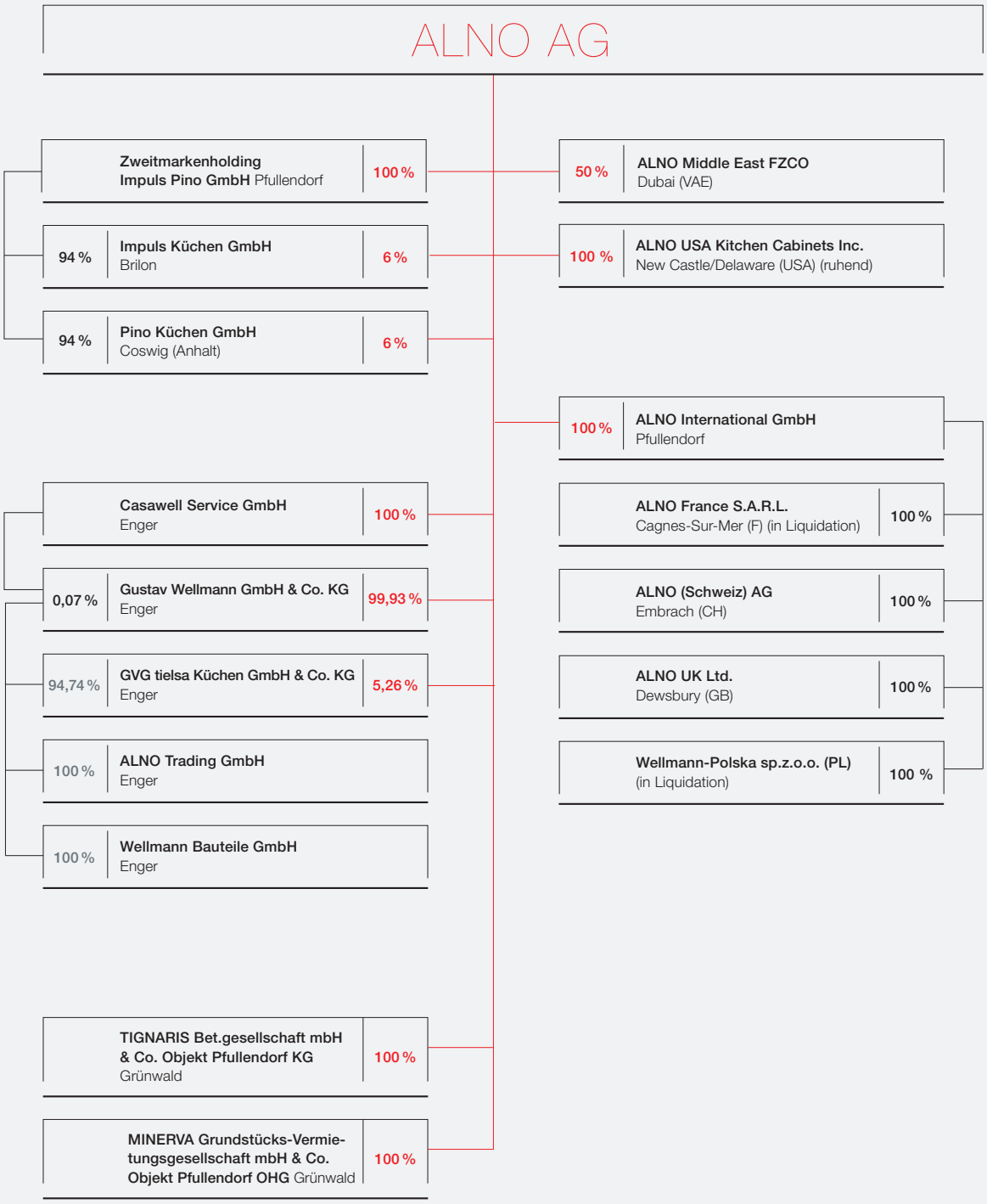
Der Standort Dubai ist auf das lokale Projektgeschäft in der Golfregion spezialisiert und fertigt und vertreibt Küchenmöbel gemäß den regionalen Anforderungen. 50 % der Anteile der dortigen Gesellschaft, ALNO Middle East FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, werden von der ALNO AG gehalten, die anderen 50 % von Al Khayyat Investments LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

II. KONZERNSTEUERUNG

Der Konzern wird über Absatz- und Wertschöpfungskennzahlen gesteuert. Das unterjährige Management der einzelnen Konzernteile erfolgt auf Monats-, aber auch auf Wochen- und Tagesebene durch kontinuierliche Abweichungsanalysen gegenüber Planzahlen und Vorjahreswerten in allen operativen Schlüsselbereichen. Als wichtigste Einzelindikatoren auf Segmentebene werden neben den Kennzahlen der Vertriebs-, Produktions- und Qualitäts- sowie der funktionsspezifischen Effizienzsteuerung die Deckungsbeitragsrechnung, die Stückerlösrechnung sowie die Absatzzahlen in Schrankstückzahlen eingesetzt. Auf höherer Aggregationsebene werden Kostenstellen und Kostenarten separat überwacht und analysiert. Die Qualität der Produktpalette und der Geschäftsprozesse wird durch das Qualitätsmanagement, basierend auf der Norm DIN EN ISO 9001, begleitet und abgesichert. Alle Produktionsgesellschaften des ALNO Konzerns sind zertifizierte Unternehmen, die der kontinuierlichen externen Prüfung unterschiedlicher Institute unterzogen werden.

Konzernstruktur der ALNO Gruppe

PER 31. DEZEMBER 2011



III. MITARBEITER (M/W)

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter (m/w) sind der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Strategie und Wachstumszielen der ALNO Gruppe. Grundlage der Arbeitsorganisation ist ein offenes, von Respekt und Fairness geprägtes Miteinander. Die Anerkennung von Leistung erfolgt durch erfolgsorientierte Entgeltsysteme und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Basierend auf der Tradition des Unternehmens setzt die ALNO Gruppe neue Schwerpunkte hinsichtlich der Werte und vor allem der Unternehmenskultur. Denn nur eine von Respekt, Vertrauen und Offenheit geprägte und gelebte Kultur führt zum Erfolg. Die Mitarbeiter (m/w) spielen daher in der Unternehmensentwicklung eine entscheidende Rolle. Zudem sieht die ALNO Gruppe ihre Mitarbeiter (m/w) auch als Wissensträger, die gefördert, aber auch gefordert werden. Hierbei ist das Vertrauen in die eigenen Mitarbeiter (m/w) elementar, genauso wie eine transparente Kommunikation und die Bereitschaft Verantwortung auf die Mitarbeiter (m/w) zu übertragen.

Im Geschäftsjahr 2011 startete die ALNO Gruppe die Entwicklung eines neuen Leitbildes, bei dem die Mitarbeiter (m/w) aktiv mit eingebunden werden. Der Stellenwert der Mitarbeiter (m/w) wird in der neuen Vision deutlich, denn neben der Tradition und Erfahrung des Unternehmens bilden sie die dritte Säule und gelten somit als Fundament des Erfolgs der ALNO Gruppe.

Das neue Leitbild geht daher speziell auf die Mitarbeiter (m/w) ein. Folgende Aspekte wurden im Rahmen von vier Workshops mit insgesamt über 50 Teilnehmern neu erarbeitet:

- Unsere Mitarbeiter (m/w) tragen zu unserem Erfolg bei. Jeder einzelne zählt.
- Sie sind qualifiziert, motiviert und zeichnen sich durch hohe Eigeninitiative aus.
- Gezielte Weiterentwicklung stärkt unsere Mitarbeiter (m/w) für die Zukunft.
- Durch ein attraktives Umfeld fördern und fordern wir die Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter(m/w) .
- Wir geben ihnen Perspektiven und Entfaltungsmöglichkeiten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in der ALNO Gruppe 1.845 Mitarbeiter (m/w) beschäftigt. Im Vorjahr waren es 1.787 Mitarbeiter (m/w). In der Produktion arbeiteten davon zum Jahresende 1.238 (Vorjahr: 1.176) Mitarbeiter (m/w), 116 (Vorjahr: 136) waren in der Verwaltung beschäftigt. In Marketing und Vertrieb waren 391 (Vorjahr: 354) Mitarbeiter (m/w) angestellt und in den sonstigen Bereichen 100 (Vorjahr: 121).

Verteilt auf die einzelnen Produktionsstandorte waren zum Ende des Geschäftsjahres in Pfullendorf 675 (Vorjahr: 698), in Enger 670 (Vorjahr: 583), in Brilon 253 (Vorjahr: 248), in Coswig 210 (Vorjahr: 206) und in den Auslandstochtergesellschaften 37 (Vorjahr: 52) Mitarbeiter (m/w) beschäftigt.

Ausbildung

Ausbildung genießt im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die ALNO Gruppe setzt verstärkt auf die eigene Ausbildung, mit dem Ziel, den eigenen Nachwuchs zu fördern. Im Geschäftsjahr 2011 waren bei der ALNO Gruppe 98 Auszubildende (m/w) (Vorjahr: 96) beschäftigt. Neben den klassischen Ausbildungsberufen in der Verwaltung und im Handwerk wie Industriekauffrau/-mann oder Holzmechaniker/-in bietet die ALNO Gruppe im Rahmen der dualen Ausbildung auch Stellen für Studenten der Betriebswirtschaftslehre an der Berufsakademie bzw. Dualen Hochschule an. Zum Ausbildungsangebot gehört auch die Möglichkeit eines VWA-Studiums mit dem Abschluss Betriebswirt/-in (VWA). Die fachliche Ausbildung wird begleitet von Projektarbeiten, berufsübergreifenden Themen, Werksbesichtigungen und teamorientierten Maßnahmen.

IV. MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem guten Start hat sich die konjunkturelle Entwicklung im Lauf des Jahres 2011 auf allen für die ALNO Gruppe relevanten Märkten eingetrübt. In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2011 zwar um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr (2010: 3,6 %); allerdings verlangsamte sich das Wachstum im Jahresverlauf. Im 4. Quartal verzeichnete das BIP gar einen Rückgang um 0,2 %. Experten zufolge belastete die europäische Schuldenkrise die Konjunktur.[1]

1 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 063 vom 24. Februar 2012

Getragen wurde die deutsche Konjunktur einerseits durch den weiteren Anstieg der Auslandsnachfrage: Die Ausfuhren nahmen gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % zu und überstiegen erstmals den Warenwert von EUR 1 Billion.[2] Andererseits legte der Binnenkonsum so deutlich zu wie seit fünf Jahren nicht.[3]

Im Euroraum (die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union) stieg das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 %.[4] In den für die ALNO wichtigen Märkten Österreich und Großbritannien war ein Wachstum von 2,9 bzw. 0,7 % zu verzeichnen; die Schweiz legte um 1,7 % zu. Für das Jahr 2012 geht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW) von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft um 0,6 % aus. Für die Eurozone (EU 27) rechnet das DIW Berlin mit einem leichten Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts für die Weltwirtschaft mit einem Plus beim BIP von knapp vier Prozent.[5]

Wichtige Indikatoren für Konsum und Investitionsverhalten der Verbraucher in der Küchenbranche sind die Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie die Wohnungsbauinvestitionen. Im Jahr 2011 ging die Arbeitslosenquote in Deutschland weiter zurück und lag im Durchschnitt bei 7,1 % (2010: 7,7 %).[6] Nicht zuletzt deshalb sind die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 1,5 % angestiegen.[7] Die Konsumneigung der privaten Verbraucher wirkt sich auf den Möbelmarkt besonders aus, da es sich um einen sogenannten „Postponable“ Markt handelt: Die Anschaffung solcher Gebrauchsgüter wird von Endkunden je nach persönlicher finanzieller Situation getätigt oder verschoben.

Das Niveau der Leitzinsen blieb in 2011 weiterhin historisch niedrig: Als Reaktion auf die Eurokrise senkte die EZB ihren Leitzins nach zwei Erhöhungen im Frühjahr 2011 wieder auf das Ausgangsniveau von 1,0 %. Laut dem Sachverständigenrat der Bundesregierung trug insbesondere das günstige Zinsniveau dazu bei, dass die Wohnungsbauinvestitionen im Jahr 2011 um 6,5 % gestiegen sind. Für das Jahr 2012 rechnet das Gremium mit einem Zuwachs von 2,9 %.[8] Das Münchener Ifo-Institut erwartet, dass die Zahl der Wohnungsfertigstellungen vor allem wegen des Ersatzbedarfs in einigen Regionen Deutschlands in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Bis 2020 geht das Institut in seiner Bauvorausschätzung von einem Anstieg um durchschnittlich knapp 1 % p. a. aus.[9]

Trotz einer Inflationsrate von 2,3 % (2010: 1,1 %)[10] ist im Jahr 2011 auch die Kaufkraft der Deutschen insgesamt angestiegen: Die Reallöhne erhöhten sich auf Jahressicht um 1,1 % (2010: 1,5 %).[11] Getragen von der positiven Entwicklung der Rahmenbedingungen legte die Möbelproduktion in Deutschland 2011 um 6,3 % zu; dabei wurden wertmäßig 4,5 % mehr Küchenmöbel hergestellt als 2010.[12]

Für das Jahr 2012 prognostiziert die Kaufkraft-Studie der „GfK GeoMarketing“ nur einen geringen Zuwachs der Kaufkraft in Deutschland. Laut der Studie wird der Durchschnittsdeutsche im Jahr 2012 nominal EUR 413 mehr für seine Ausgaben zur Verfügung haben als 2011; das entspricht einem Zuwachs von nominalen zwei Prozent. Die GfK verweist zugleich aber darauf, dass die Bundesbank derzeit eine Inflationsrate von rund 1,8 % für das Jahr 2012 erwartet. Unter dem Strich bleibt daher nur ein Zuwachs an realer Kaufkraft um rund 0,2 %. Die von der GfK geschätzte Gesamtsumme der Kaufkraft in Deutschland liegt für 2012 bei EUR 1.636,2 Mrd.[13]

Möbelhandel

Im Jahr 2011 knüpfte der Möbeleinzelhandel an die positive Entwicklung des Vorjahres an und konnte mit einem Wachstum von 2,5 bis 3 % erstmals seit vielen Jahren wieder die 30-Milliarden-Euro-Marke beim Umsatz übertreffen. Der Bundesverband des deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM) schätzt, dass die Verbraucher in Deutschland im vergangenen Jahr inklusive Umsatzsteuer EUR 30,4 Mrd. in den Häusern des Möbel-, Küchen- und

2 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 044 vom 8. Februar 2012

3 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 010 vom 11. Januar 2012

4 Eurostat, Pressemitteilung vom 15. Februar 2012

5 Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Pressemitteilung vom 4. Januar 2012

6 Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktstatistik für 2011 und 2010

7 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 010 vom 11. Januar 2012

8 Sachverständigenrat der Bundesregierung, Jahresgutachten 2011/12

9 Ifo Institut, Bauvorausschätzung bis 2020

10 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 011 vom 12. Januar 2012

11 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 107 vom 26. März 2012

12 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 16. Januar 2012

13 GfK GeoMarketing, Pressemitteilung vom 13. Dezember 2011

Einrichtungsfachhandels ausgaben. Der BVDM vertritt als Teil des Einzelhandelsverbands Wohnen und Büro die Interessen des rund ums Wohnen spezialisierten Handels.

Mit einem Anteil von 28 % stellten Küchenmöbel wie in den Vorjahren das größte Segment im Möbelfachhandel dar, Polstermöbel folgten mit einem Umsatzanteil von 18 % vor den Schlaf- und Wohnzimmermöbeln mit jeweils 12 %. Insgesamt gaben die Deutschen nach Angaben des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) pro Kopf durchschnittlich EUR 373 für Möbel aus – auch hier wurde der höchste Wert der vergangenen zehn Jahre erreicht.

Für das Jahr 2012 erwartet der BVDM weiteres, allerdings abgeschwächtes Wachstum. Der BVDM sieht den deutschen Möbelhandel zu Jahresbeginn 2012 so gut aufgestellt wie schon lange nicht mehr.[14]

Umsatz der deutschen Möbelindustrie

Der Verband der deutschen Möbelindustrie (VDM) beziffert den Industrieumsatz im Jahr 2011 auf EUR 16,7 Mrd. (+ 6,4 %). Dabei legte der Export mit 11,1 % auf EUR 4,7 Mrd. deutlich stärker zu als der Inlandsumsatz mit 5,7 % auf EUR 12,1 Mrd. Anfang 2012 beschäftigte die Möbelindustrie insgesamt rund 90.000 Mitarbeiter in 524 Betrieben ab 50 Mitarbeitern. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Branche stieg damit um ein Prozent an.

Der VDM ist der größte Fachverband im HDH (Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige), zu dem auch weitere Branchen von den Fertighausherstellern bis zur Parkettindustrie gehören.

Trotz der erfreulichen Situation in der Möbelbranche setzten nach Angaben des VDM die drastisch gestiegenen Holzpreise und höheren sonstigen Materialkosten sowie die höheren Lohnkosten die Ertragslage der Unternehmen deutlich unter Druck.

Für 2012 rechnet der Verband mit einem Abflauen der Nachfragedynamik. Getragen von einem soliden Inlandsabsatz und einem leicht aufwärts gerichteten Auslandsgeschäft soll das Umsatzvolumen dennoch um nominal gut zwei Prozent zulegen. Damit würde sich die deutsche Möbelindustrie wieder auf dem Umsatzniveau des letzten Vorkrisenjahres 2008 bewegen. Damals setzte die Branche EUR 17,2 Mrd. um.

Am dynamischsten unter den einzelnen Zweigen der Möbelindustrie entwickelten sich die Büromöbel – getrieben vom guten Investitionsklima auf Seiten der Unternehmen. Die Wohnmöbel und die Küchenmöbel liegen mit einem deutlichen Plus von 6,2 % bzw. 6,0 % nahezu gleichauf.

Die größten Exportmärkte für die deutsche Möbelindustrie waren 2011 Frankreich, die Schweiz und Österreich. Im Gesamtjahr stiegen die Ausfuhren nach Frankreich um 14,2 % auf einen Warenwert von EUR 1,4 Mrd. In die Schweiz wurden Möbel im Wert von einer Mrd. EUR (+ 16,4 %) exportiert, nach Österreich für EUR 941 Mio. (+ 6,7 %)[15].

Küchenmöbel

Die deutschen Hersteller von Küchenmöbeln haben im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von EUR 4,0 Mrd. erzielt – eine Steigerung um 5,9 % gegenüber 2010. Dabei nahm der Inlandsumsatz mit 6,7 % auf knapp EUR 2,6 Mrd. noch stärker zu als der Auslandsumsatz mit 4,5 % auf knapp EUR 1,5 Mrd.

Nach Angaben des Verbands der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK), der bundesweit etwa 56 Hersteller von Küchenmöbeln vereint, steigerten die deutschen Hersteller insbesondere auf den Auslandsmärkten ihren Marktanteil. Dabei war China das Boom-Land unter den Auslandsmärkten. Mit einem Umsatz von EUR 63 Mio. und einer Steigerung von 68,7 %, rückte die Volksrepublik auf Platz sieben der für Deutschland wichtigsten Märkte vor. Spitzenreiter bleibt Frankreich mit einem Umsatzvolumen von rund EUR 326 Mio. Der Umsatz in den Niederlanden war 2011 mit 4,6 % rückläufig. Die Niederlande sind aber mit einem Volumen von rund EUR 232 Mio. dennoch zweitstärkster Exportmarkt. Der Export von Küchen in die Schweiz (Platz 3/EUR 160 Mio.) ist 2011 um rund 13,5 % gestiegen, die Schweiz liegt damit gleichauf mit Belgien (EUR 160 Mio.). Die Ausfuhren nach Österreich (Platz 5/EUR 137 Mio.) legten um 7 % zu. Die Plätze sechs bis zehn belegen Großbritannien, China, Spanien, Luxemburg und Italien. Das Exportvolumen nach Großbritannien (EUR 88 Mio.) und Spanien (EUR 36 Mio.) war 2011 leicht rückläufig.

14 Pressemitteilung BVDM vom 11.1.2012, Pressemitteilung HDM/VDM „Möbeltrend 2012: Runde Formen statt Ecken und Kanten“ vom 11.1.2012

15 Pressemitteilung HDH/VDM vom 11.1.2012, Infografik HDH/VDM vom 19.1.2012

Die Importe beliefen sich auf insgesamt EUR 101,3 Mio., wobei die wichtigsten ausländischen Produzenten aus Italien, Frankreich und der Slowakei kamen. Die Exportquote sank im Geschäftsjahr 2011 leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 36,6 %.

Der VdDK sieht die deutsche Küchenmöbelindustrie als die leistungsfähigste und produktivste weltweit. Die 56 Betriebe der Branche mit mehr als 50 Mitarbeitern beschäftigten zusammen 14.693 Mitarbeiter und damit zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Die Wachstumsimpulse aus Osteuropa und Asien stimmen den VdDK auch für das Jahr 2012 optimistisch.

Im Januar des laufenden Geschäftsjahres lagen die Umsätze der deutschen Küchenmöbelindustrie mit EUR 299,1 Mio. um 9,5 % höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Im Inland stiegen die Umsätze im Januar 2012 um 10,7 % auf EUR 195,1 Mio. Auch die Exportumsätze verzeichneten einen Anstieg um 7,4 % auf EUR 104 Mio. Trotz zahlreicher schwächerer Märkte, besonders in Europa aber auch in Übersee, geht der Verband für 2012 von einer nur geringfügig niedrigeren Wachstumsrate aus.[16]

Marktpositionierung

Gemessen am Wert der verkauften Küchen belief sich der Marktanteil der ALNO Gruppe in Deutschland auf ca. 14,5 % im Geschäftsjahr 2011 und gemessen an der verkauften Menge auf 20,9 %.[17] Der Marktanteil in Europa betrug im Geschäftsjahr 2011 3,7 %. Die ALNO Gruppe ist damit zweitgrößter Küchenmöbelhersteller in Deutschland und zählt in Europa zu den Top fünf der Branche.[18]

V. MARKETING UND PRODUKTENTWICKLUNG

Produkte

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden der Öffentlichkeit und dem Fachhandel wieder zahlreiche Produktneuheiten und Kooperationen vorgestellt. So konnten bereits zu Beginn des Jahres auf der erfolgreich verlaufenen LivingKitchen 2011 erstmals die neuen Esprit-home-Küchen präsentiert werden, eine Kooperation mit der Lifestyle-Marke ESPRIT.

Nach wie vor erfreut sich das „Flaggschiff“ der ALNO-Küchen, das maritime Design-Konzept ALNO MARECUCINA, das mittlerweile in Serie produziert wird, großer Aufmerksamkeit. Die mehrfach ausgezeichnete Küche verwendet Elemente aus der Nautik und ist in zwei Varianten verfügbar: Ein freistehendes Modell, das sich von der Form her an einem Segelschiff orientiert und eine klassische Zeilenlösung.

Auch im Bereich der Glasküchen stellte die Marke ALNO ihre Innovationskraft unter Beweis. Die Programme ALNOSTAR VETRINA sowie ALNOVETRINA sind seit Herbst 2011 in den modernen Hochglanz-Farbstellungen „Kaschmir“ und „Purple“ erhältlich, in mattem „Kaschmir“ wiederum werden seitdem die multifunktionalen Modelle ALNOSTAR SATINA und ALNOSATINA angeboten. Beleg für das innovative Design der Glasküchen von ALNO sind die zahlreichen Preise, die die Modelle ALNOSTAR SATINA, ALNOART woodglas und ALNOART pro in den vergangenen Jahren gewonnen haben. Zudem wurden mit den aufgesetzten Griffleisten und den Segmentglastüren zwei neue Gestaltungselemente in das Glasküchensegment ALNOSATINA und ALNOVETRINA integriert.

Auf der Hausmesse DESIGN-TOUR 2011 in Enger/Nordrhein-Westfalen wurde unter der Marke ALNO mit den Linien ALNOSTAR CERA und ALNOCERA eine neue Produktgeneration vorgestellt. Die Küchen mit Fronten und Seitenteilen aus Keramik versinnbildlichen den aktuellen Trend hin zu individuellen, ökologischen und hochwertigen Produkten und verfügen über eine robuste Oberfläche, die einerseits sehr pflegeleicht, andererseits aber auch sehr kratz- und abriebbeständig ist. Bei der Entwicklung wurde zudem die absolute Lebensmittelechtheit und eine hohe Recyclingfähigkeit sowie UV-Beständigkeit der Keramik-Oberflächen sichergestellt.

16 HDH Monatsbericht nach Fachzweigen 2011 Januar – Dezember, Pressemitteilung des VdDK vom März 2012

17 Gesellschaft für Konsumforschung, Präsentation Küchen Handelspanel für die ALNO Gruppe, 2010, S. 47/48

18 CSIL, Centre for Industrial Studies, The European Market for Kitchen Furniture, May 2010 – R2601, S. 5

Eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne schafft die Reihe ALNOCLASSIC, einem modern interpretierten Traditionsprodukt. Die ebenfalls auf der Hausmesse im Herbst 2011 vorgestellte Küche bietet ein generationenübergreifendes Landhausambiente mit modernster Technik, massive Eiche trifft hierbei auf zeitlose Glasoberflächen.

Das Preiseinstiegssegment des Konzerns, die Pino-Küchen, wurde im Berichtszeitraum ebenfalls weiterentwickelt. So bietet PINO seit 2011 die günstigen SB-Küchen in weiteren modernen Farben an und spricht somit vor allem junge Leute an, die vermehrt den aktuellen Trend mutige und frische Farben in der Einrichtung ihrer Wohnungen aufgreifen. Neben den Trendfarben Kaschmir, Pink, Rot und Blau setzt vor allem das Hochglanzfoliendesign modische Akzente.

Auch die Marke IMPULS setzt auf die Ausweitung der Farbpalette. Dennoch steht bei IMPULS weiterhin die Schnelligkeit im Vordergrund: In der schnellsten Küche Deutschlands kann innerhalb weniger Tage gekocht werden. Die Küche ist somit eine Antwort auf die zunehmende Mobilität und Schnelllebigkeit der Gesellschaft: Zwischen Auftragsannahme und Küchenaufbau vergehen maximal zehn Arbeitstage, einem kurzfristigen Umzug steht nichts mehr im Wege.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde zudem das neue Wellmann-Sortiment im Markt eingeführt und um 25 neue Frontfarben erweitert. Die Wellmann-Küchen bedienen somit eine noch höhere Flexibilität bei der Planung. Nach wie vor steht bei WELLMANN die schlichte, klassisch-moderne und individuelle Eleganz im Vordergrund.

Produktion

STANDORT PFULLENDORF

Im Geschäftsjahr 2011 hat das Management damit begonnen, an den vier Produktionsstandorten in Deutschland neue Strukturen zur Kompetenz- und Kostenoptimierung zu etablieren, mit dem Ziel, die Fertigungstiefe und die Qualität weiter zu erhöhen. Ein erster Schritt war ein klares Bekenntnis zum Standort Pfullendorf. Mit dem Aufbau einer Glasfronten-Fertigung an diesem Standort erhöht die ALNO Gruppe ihre Fertigungskompetenz in diesem Bereich entscheidend.

In dem neuen Fertigungsbereich werden Fronten hergestellt, welche mit einer Glas- oder Keramikoberfläche ausgestattet sind. Die Glas- oder Keramik-Scheiben werden sowohl individuell als auch in Serie aus großformatigen Platten auf einem CNC-Schneidetisch auf Maß geschnitten und anschließend zusammen mit dem Trägermaterial geschliffen und poliert. Dieses Know-how und die Flexibilität in der Fertigung von Korpus-Serienteilen (spezielle Oberfläche, Zuschnitt, flexible Teilefertigung) versetzen ALNO in die Lage, individuelle Kundenwünsche noch besser zu erfüllen und sie bilden die Voraussetzung, um markenrelevante Produkte kompetent fertigen zu können.

Neben der Glasfertigung wurde 2011 im Werk Pfullendorf auch in eine neue Verpackungsmaschine für Kleinteile und in eine neue Arbeitsplattensäge investiert. Die Standortentwicklungsplanung für Pfullendorf sieht außerdem vor, die eigene Wertschöpfung von Bauteilen wie Glas, Lack oder Keramik-Fronten, die dem ALNO-Markenanspruch gerecht werden, weiter auszubauen. Der Aufbau eines „Lack-Kompetenzzentrums“ für die ALNO Gruppe ist ebenfalls am Standort Pfullendorf geplant.

STANDORT ENGER

Zu Jahresbeginn 2011 wurde am Standort Enger ein neues Produktsortiment von WELLMANN eingeführt, basierend auf dem neuen Rastermaß von 13 Zentimetern. Damit ist das Rastermaß von ALNO und WELLMANN identisch. Die Umstellung stellte an Produktion und Logistik hohe Anforderungen, da zwei Produktsortimente parallel gefertigt werden mussten. Die Materialien für das alte Produktsortiment wurden zum Jahreswechsel 2011/2012 vollständig aus dem Produktionsprozess ausgelagert. WELLMANN „alt“ ist somit nur noch für Reklamationsabwicklungen lieferbar. Damit konzentriert sich die Fertigung im Werk Enger ab 2012 ausschließlich auf das neue Produktsortiment. Das neue Raster- und Spaltmaß von WELLMANN ermöglicht eine moderne, funktionale und ergonomische Küchenplanung.

Im Geschäftsjahr 2011 hat das Unternehmen in eine neue CNC Bohr- und Montageanlage für die kommissionsweise Fertigung von Küchenmöbelfronten investiert, um den steigenden individuellen Anforderungen an das neue Wellmann-Sortiment zu entsprechen. Im Sommer 2011 wurde zudem ein neuer Bohr- und Dübelautomat für Korpusbauteile in Betrieb genommen.

Weitere Investitionen erfolgten im Bereich der Endmontage in Form einer neuen Montagelinie zur Fertigung von Oberschränken. Die Anlage gewährleistet mit der vollautomatischen Verpressung von Korpusteilen und der durch Roboter montierten Aufhänge-Beschlagstechnik eine qualitativ hochwertige Fertigung und entspricht dem neuesten Stand der Technik. Seit dem Jahreswechsel 2011/2012 werden zudem Sockel und Oberschränke mit hochwertiger Kartonage verpackt.

STANDORT BRILON

Das Werk Brilon, wo die Marke IMPULS gefertigt wird, zeichnet sich durch sehr kurze Durchlaufzeiten in der Produktion aus. Um hier auch für die Zukunft gerüstet zu sein, wurde im Fertigungsbereich „Arbeitsplatte“ in eine neue Plattenaufteilsäge investiert. Damit können Kopf- und Tiefenschnitte jetzt in einer Anlage durchgeführt werden. Die Zeit für den Plattenzuschnitt konnte nochmals verkürzt werden. Im Bereich Schubkasten- und Auszugsmontage wurde eine neue Bohrmaschine in Betrieb genommen. Durch neuartige Linearantriebe konnte die Bearbeitungszeit erheblich verkürzt werden.

Weitere Optimierungsmaßnahmen in der Produktion, insbesondere bei der Kommissionierung der Fronten, im Arbeitsplattenlager sowie in der Schrankmontage konnten 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Die an die Maßnahmen gekoppelte Zeitwirtschaft wurde den geänderten Bedingungen angepasst.

Ein Highlight bei der Produktentwicklung war die Einführung der Segmentglastüren. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde zur Absicherung der Produktion eine Sonder-Frontenpresse konstruiert und kurzfristig in Betrieb genommen.

STANDORT COSWIG

Im Werk Coswig werden in erster Linie Küchen der Marke PINO für den Preiseinstieg produziert. Das schlank aufgestellte Montagewerk mit seiner geringen Fertigungstiefe legte auch 2011 den Fokus auf die Stabilisierung der Fertigungsprozesse und eine Verbesserung der Performance zu unseren Handelspartnern. Dem Anspruch nach bedarfsweise sehr kurzen Lieferzeiten konnte das Werk mit einer durchgängigen Gestaltung der supply chain auf einen deutschlandweiten Service von wenigen Tagen von der Bestellung bis zur Auslieferung gerecht werden. Die dazu notwendigen Ressourcen wurden mit flexiblen Arbeitszeitmodellen als auch durch Kapazitätsaufbau im gewerblichen Bereich bereitgestellt. Durch gezielte Optimierungsmaßnahmen konnte die Produktivität der Fertigung verbessert werden.

Um dem hohen Qualitätsanspruch unserer Partner in der Lieferkette gerecht zu werden, wurde der elektronische Datenaustausch (EDI) sowohl zum Kunden als auch zum Lieferanten weiter ausgebaut.

Im Zuge der weiteren Modernisierung des Werkes investierte die Geschäftsleitung in die Anschaffung einer neuen Säge für den Zuschnitt von Arbeitsplatten. Die neue Maschine wird 2012 in Betrieb genommen.

Die gute Infrastruktur mit ausreichenden baulichen Erweiterungsmöglichkeiten in Verbindung mit einer langjährig erfahrenen und flexiblen Belegschaft bietet für die Pino Küchen GmbH gute Perspektiven für weiteres Wachstum.

Für die Zukunft plant die ALNO Gruppe an den einzelnen Produktionsstandorten weitere Investitionen in Maschinen zur Leistungs- und Qualitätssteigerung der Arbeitsplatten- und Oberschrankfertigung sowie der innerbetrieblichen Logistik.

Marketing

Die Marketing-Aktivitäten der ALNO Gruppe konzentrierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr primär auf die Präsentation der Küchen auf Messen. Somit konnte einerseits die visuelle Neugier der Besucher befriedigt werden – sei es seitens des Fachpublikums oder eines Endverbrauchers. Andererseits stand auch die Haptik der Produkte im Vordergrund, denn nur so konnte der ganze Umfang des ALNO-Designs zur Geltung kommen.

Messeauftritte

Die Messeauftritte der ALNO Gruppe standen im Januar 2011 unter dem Motto „Design on Stage“. Auf der „Living-Kitchen“ in Köln, die jährlich im Rahmen der internationalen Einrichtungsmesse „imm cologne“ stattfindet, stellte das Unternehmen erstmals die Esprit-home-Küche vor. Der Auftakt gelang, die Esprit-Küche erregte ein hohes Interesse beim Fachpublikum. Aber auch die ALNO MARECUCINA als Flaggschiff erfreute sich erneut hoher Beliebtheit. Weitere Produkthighlights waren einerseits die neue ALNOSTAR SATINA und andererseits die „schnelle Küche“ von IMPULS.

Zeitgleich fand in Düsseldorf die Messe „Boot“ statt. Aufgrund des maritimen Designs der ALNO MARECUCINA wurde die Designstudie auch erstmals auf einer fachfremden Messe vorgestellt. Die Küche verband vor allem die Aspekte des Materials – die MARECUCINA basiert auf den gleichen Materialien wie der Bootsbau – aber auch der maritime Lifestyle mit der Messe „Boot“ wurde positiv aufgenommen.

Die Hausmesse der ALNO Gruppe unter dem Motto „Design-Tour“ fand im September 2011 statt. Hier konnten eine Vielzahl an Innovationen präsentiert werden. Neben dem Flaggschiff, der MARECUCINA, stand die Hausmesse ganz im Zeichen der farblichen Vielfalt. Sowohl Wellmann-Küchen als auch Impuls- und Pino-Küchen präsentierten eine stark erweiterte Farbpalette. Zudem war der Fokus erneut auf „Die schnelle Küche“ aus der Impuls-Produktion gerichtet, die innerhalb von wenigen Arbeitstagen ausgeliefert wird. Als Neuheit wurde auf der Design-Tour die extravagante ALNOCERA vorgestellt.

Ein Highlight der Hausmesse war der Corso Internationale 2011, der aus dem Jahr 2010 fortgesetzt wurde. Der Corso Internationale stellt Besonderheiten einzelner Länder vor, so gab es Küchen-Highlights aus sechs verschiedenen Ländern zu bestaunen: Neben den europäischen Ländern Schweiz, Niederlande, Frankreich und Spanien wurden auch die Produkt-Spezialitäten aus Russland und Indien aufgegriffen. So spielten beim Design der unterschiedlichen Küchen verschiedene länderspezifische Farben und Materialien eine große Rolle.

Vertrieb

VERTRIEB INLAND

Küchen der ALNO Gruppe werden im Inland über Küchen- bzw. Einrichtungsstudios, SB- und Mitnahmemärkte, Möbelhäuser sowie bei Immobilienobjekten schwerpunktmäßig über Architekten und Bauträger vertrieben. Der größte Teil der Handelspartner ist im Inland in Einkaufsverbänden organisiert.

Die Küchen- und Einrichtungshäuser werden in Deutschland durch ein geschultes Team von Außendienstmitarbeitern betreut, die Betreuung der SB- und Mitnahmemärkte erfolgt durch für dieses Geschäftsfeld spezialisierte Merchandiser und für die gezielte Betreuung der Verbände zeichnen unsere Key Account Manager verantwortlich.

VERTRIEB AUSLAND

Die ALNO Gruppe hat Handelspartner in 64 Ländern. Die im Ausland eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen konnten 2011 weitestgehend abgeschlossen werden. Der Vertrieb von ALNO Küchen wird in der Schweiz und in Großbritannien über eigene Vertriebsgesellschaften abgewickelt. Daneben arbeitet die ALNO Gruppe im Ausland mit kompetenten Außendienstmitarbeitern vor Ort, die durch die Exportabteilung der Konzernzentrale geführt werden. Die Akquise neuer Partner im Ausland stellte im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt der Aktivitäten im Vertrieb Ausland dar. So wurden erste Schritte zur Neuausrichtung der ALNO Gruppe in den USA und im arabischen Raum eingeleitet sowie die Zusammenarbeit mit neuen starken Partnern unter anderem in Russland, der Ukraine und der Türkei aufgenommen, die erste positive Ergebnisse zeigen.

Insbesondere die boomenden Märkte in Asien stehen bei den Auslandsaktivitäten der ALNO Gruppe im Fokus. In China und Hong Kong ist die ALNO Gruppe zusammen mit einem finanzstarken und im dortigen Küchenmarkt erfolgreich tätigen Partner dabei, ein schlagkräftiges Vertriebsnetz aufzubauen. Darüber hinaus werden neue Partner in den Märkten Singapur, Indonesien, Thailand und Indien akquiriert. In Russland und der Ukraine hat das Unternehmen damit begonnen, die Marke ALNO in exklusiven ALNO Stores zu positionieren.

Schwerpunkt der Vertriebsarbeit 2011

Die Schwerpunkte der Vertriebsarbeit im Geschäftsjahr 2011 lagen in der Umsetzung der neuen Konditionenstruktur für unsere Handelspartner, der gezielten Positionierung der Konzernmarken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO in den einzelnen Vertriebskanälen sowie in der Einführung des auf der „Design Tour 2010“ vorgestellten neuen Wellmann Sortiments im Markt. Durch umfangreiche Aktionen ist es gelungen, die neue Wellmann Produktpalette, welche sich durch ein neues Rastersystem auszeichnet, in kürzester Zeit am Markt zu etablieren. Auf Grund der hohen Akzeptanz des Handels wurde, entgegen der Zielsetzung, bereits Mitte 2011 die Produktion komplett auf das neue Wellmann Sortiment umgestellt und die Produktion der alten Produkte auf ein Minimum reduziert.

Preise und Auszeichnungen

Auch im Jahr 2011 wurden zahlreiche Preise und Auszeichnungen für innovative ALNO Produkte vergeben. So erhielt die maritime Designstudie ALNO MARECUCINA 2011 den Preis „KüchenInnovation des Jahres 2011“ der Initiative „LifeCare – Besser Leben“. In den Kriterien Funktionalität, Innovation und Design wurde diese von Endverbrauchern nun zum „Produkt des Jahres 2011“ gewählt. Die ALNO MARECUCINA gewann darüber hinaus auch den Interior Innovation Award 2011. Der Interior Innovation Award gehört weltweit zu den am höchsten angesehenen Designpreisen der Einrichtungsbranche und wurde von der imm cologne initiiert, die auch Träger des Wettbewerbs ist.

Ebenfalls als „KüchenInnovation des Jahres 2011“ ausgezeichnet wurde die ALNOSTAR SATINA. Mit ihren vollständig aus Glas gefertigten Fronten stellt diese einen innovativen Einsatz dieses Werkstoffs dar und bringt neue Gestaltungsmöglichkeiten mit sich. Hier wurde unser Produkt in den Kriterien Funktionalität, Innovation und Design von Endverbrauchern zum „Produkt des Jahres 2011“ gewählt.

Mit dem Sonderpreis „Lieblingsmarke – vom Verbraucher gewählt“ in Platin erhielt ALNO eine weitere Anerkennung besonderer Art. Mit diesem Gütesiegel unterstreicht die Initiative „LifeCare – Besser Leben“ die konstante und verbrauchergerechte Produktleistung von ALNO. Der Preis wird an Unternehmen vergeben, die für mindestens sechs Produkte mit dem Award „KüchenInnovation des Jahres“ ausgezeichnet wurden.

Die ALNO Gruppe erreichte noch einen weiteren Meilenstein: Beim „Best Marketing Company Award 2011“ in der Kategorie „Großunternehmen ab 250 Mitarbeiter“ schaffte es das Unternehmen mit einem hervorragenden 8. Platz zum ersten Mal in die Top 10. Der „Best Marketing Company Award“ – vergeben von der Unternehmensberatung Batten + Company – beruht dabei, im Gegensatz zu fast allen anderen Marketingpreisen, nicht auf einer Juryentscheidung, sondern auf wissenschaftlichen Grundlagen des Lehrstuhls für innovatives Marketingmanagement der Universität Bremen.

Im Jahr 2012 und somit nach dem Berichtszeitraum wurde die ALNO Gruppe erneut ausgezeichnet: Die ALNOSTAR CERA erhielt im Rahmen der „Ambiente 2012“ in Frankfurt den Preis „KüchenInnovation des Jahres 2012“ der Initiative „LifeCare – Besser Leben“. Die ALNOSTAR CERA überzeugte die Jury durch ihre drei Millimeter starke Keramikschicht, die auf den Fronten, Arbeitsplatten und Seitenverkleidungen besonders zur Geltung kommt. Daneben wurde die Küche mit dem Prädikat „Ausgezeichnetes Produkt“ bewertet. Einen weiteren Preis für die ALNOSTAR CERA erhielt das Unternehmen in der Kategorie „Küchenmöbel und -ausstattungen“: den „Golden Award – Best of the Best“. Das neue High-End-Programm von ALNO konnte die Fachjury in den Punkten Funktionalität, Innovation, Produktnutzen, Design und Nachhaltigkeit beeindrucken.

VI. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die ALNO Gruppe betreibt ihre Produktentwicklung zentral am Standort Pfullendorf. Entwicklungsschwerpunkte liegen dabei auf Produkt- und Anwendungsinnovationen, die systematisch und zielgruppenspezifisch über alle Produktlinien hinweg entwickelt werden. Darüber hinaus unterliegen alle Wertschöpfungsprozesse einer kontinuierlichen Effizienzoptimierung. Kontinuierlich wird das Produkt- und Leistungsangebot überarbeitet, das beinhaltet regelmäßige Neuheiten, die in einigen Bereichen eine Sonderstellung im Markt einnehmen.

Vor dem Hintergrund, die Marke ALNO künftig noch stärker im gehobenen Markensegment zu positionieren, wird das Unternehmen aus den Marktanforderungen und Endkundenbedürfnissen heraus systematisch entsprechende Produkt- und Anwendungsinnovationen erarbeiten. Ziel der Produktentwicklung ist dabei, ALNO als Kernmarke des Unternehmens laufend mit Produkt- und Designinnovationen weiter zu entwickeln und damit ihre gehobene Marktposition zu demonstrieren. Dazu wird das Unternehmen seine Kompetenz in den Materialgruppen Glas und Keramik mit neuen Fronten, Griffoptionen und Funktionselementen weiter ausbauen. Daneben zeichnet insbesondere die Kompetenz in der Lackiertechnik die Marke ALNO aus. Weitere Projekte sind die Einführung der grifflosen Küchen in weiteren Programmen, die Aktualisierung der Basisfrontprogramme, die Neuentwicklung von Glasschränken und die Integration neuer Öffnungs- und Funktionssysteme in das Standardsortiment der Marken PINO, IMPULS und WELLMANN.

VII. ZIELE UND STRATEGIE

Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, zukunftsfähige Prozessgestaltung, finanzielle Stabilität und profitables Wachstum sind Ziel und Leitfaden für die strategische Neuausrichtung des Konzerns.

Neben diesen wirtschaftlichen Parametern geht es bei der strategischen Neuausrichtung auch um die Frage, wo die ALNO Gruppe ihre künftige Rolle im internationalen Küchenmarkt sieht. Konzernintern wurde im Jahr 2011 ein Arbeitsprozess begonnen, der unter Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Hierarchieebenen und Aufgabenbereiche diese qualitative strategische Zielsetzung formulieren soll. Außerdem hat das Team die Aufgabe, die im Folgenden benannten bereichsbezogenen Kernthemen zu einem Gesamtkonzept zusammen zu führen.

Der Konzerngedanke „ALNO – One Company“ soll nicht nur eine organisatorische Bedeutung haben, sondern darüber hinaus mit einer inhaltlichen Zielsetzung gefüllt werden. Im Berichtsjahr konnten einige der begonnenen strategischen Maßnahmen erfolgreich vorangetrieben werden.

Die Basisparameter sind nach wie vor

- Wertschöpfung – ausgedrückt in Profitabilität, Cash Flow und Kapitalrendite

sowie

- bestmögliche Adaption der dezentralen Strukturen zu Konzernlösungen.

Das Handeln der ALNO Gruppe steht unter der Maxime, für die Kunden über die gesamte Bandbreite des Produkt- und Markenportfolios hinweg, optimale Qualität und optimalen Service zu bieten.

Zielsetzungen im Markt

Die begonnene Neuorganisation des Vertriebs wird konsequent fortgeführt. Ziel ist es, dass der Vertrieb entsprechend der Handelsstrukturen der Küchenmöbelindustrie arbeitet. Der Konzern beliefert die gesamte Bandbreite des Handels, von den Küchenspezialisten, über die Großflächenmöbelmärkte bis hin zu den Möbelmitnahme- und Selbstbedienungsmärkten. Noch stärker als bisher werden die Wertigkeit der Umsätze und eine eindeutig fokussierte Markenpositionierung im Vordergrund stehen.

Insbesondere bei der Marke ALNO zeigen sich erste Erfolge, da ALNO zunehmend Umsatzanteile bei Küchenspezialisten gewinnt. Somit steigt die Wertigkeit der verkauften Produkte und damit auch die Erlösqualität. Weitere Maßnahmen zur Schärfung der Positionierung der Marke ALNO werden umgesetzt. Dazu gehört zum Beispiel die Idee, dass für die Marke ALNO künftig bestimmte Vermarktungsregeln definiert werden, die es für unsere Kunden einfacher machen sollen, dem Markenprodukt ALNO ein klares, unabhängig vom Vertriebspartner, einheitliches Profil zu geben. Anknüpfend an den Markennamen ALNO ist vorgesehen, im Bereich des Endverbrauchermarketings aktiv zu werden. Damit entsteht für den Konzern und unsere Kunden eine neue „Win-Win-Situation“: ALNO profitiert von einer einheitlichen Produktpositionierung im Markt, unsere Kunden profitieren von der Markenbekanntheit, die das Interesse der Endverbraucher verstärken wird.

Ähnlich sollen die Marktpositionierungen der Wellmann-, Impuls- und Pino-Produkte entsprechend den jeweiligen Kunden- und Vertriebssegmenten geschärft werden. Die grundsätzliche strategische Positionierung wird nicht geändert. Künftig sollen die immer noch vorhandenen Überschneidungen in den Produktfamilien weiter reduziert werden.

Ziel ist es auch, den Umsatz insgesamt profitabler zu machen. Dazu zählt u. a. eine differenziertere Preisstruktur für einzelne Artikelgruppen. Gleiches gilt für die Preisstellung im sogenannten „Blockküchengeschäft“. Die Erlösqualität in diesem Bereich ist teilweise unzureichend und soll entsprechend verbessert werden.

Klare Wachstumszielsetzungen gibt es auch für die Exportmärkte. Die begonnene Neustrukturierung der Exportorganisation wurde weitgehend abgeschlossen. Erste positive Wirkungen dieser Restrukturierungsmaßnahmen sind bereits zu erkennen. So stieg der Umsatz der ALNO Gruppe im französischen Markt um mehr als 13 %. Insbesondere in Frankreich wird für 2012 ein weiteres signifikantes Umsatz- und Ergebniswachstum durch die strategische Partnerschaft mit starken Fachhandelsketten und Filialisten erwartet.

Für die zentralen Wachstumsmärkte, wie bereits definiert im asiatischen Raum, insbesondere China, aber auch in Nordamerika, wo die ALNO Gruppe derzeit unzureichend vertrieben wird, werden Konzepte erarbeitet, die eine nachhaltige Partizipation am Wachstum und Preisniveau der jeweiligen Märkte für die ALNO Gruppe eröffnen sollen. Darüber hinaus wurde nach Ende des Berichtszeitraums Anfang 2012 in den USA eine Tochtergesellschaft gegründet sowie in China die Verhandlungen zur Gründung eines Joint Ventures mit einem lokalen Partner aufgenommen.

Zusätzlich soll auch die Präsenz im russischen Markt verstärkt werden. Hier geht es besonders um die Vermarktung der Marke ALNO in exklusiven ALNO Stores und die Etablierung eines Händlernetzes für IMPULS, welches sich an den Einrichtungsbedürfnissen der russischen Mittelklasse orientiert.

In der Schweiz und in Großbritannien werden die bestehenden Tochtergesellschaften fortgeführt. Um besser auf die Markterfordernisse eingehen zu können, sollen die Tochtergesellschaften jedoch eine höhere organisatorische Unabhängigkeit bezüglich der Vertriebsaktivitäten im jeweiligen Markt bekommen.

Um in den anderen, insbesondere europäischen Ländern zu wachsen, liegt ein Schwerpunkt der Zielsetzungen in einer weiteren Verbesserung des Kundenservice. Dieser soll, bezogen auf die einzelnen Marken, entsprechend des jeweiligen Wachstums weiter ausgebaut werden. Gedanke ist, eine nachhaltige Basis für die Akquisition weiterer Kunden zu legen.

Zielsetzungen für die Produktion

Das Jahresergebnis der ALNO Gruppe war 2011 unter anderem sehr stark von der Einführung des neuen Wellmann Sortiments am Standort Enger geprägt. Die enorme technologische und organisatorische Herausforderung bezüglich der Ausprägung, sehr unterschiedliche Produktgruppen an einem Standort zu fertigen, ist erfolgreich umgesetzt worden. Allerdings war die Umsetzung aufwendiger als geplant. In der Anfangsphase gab es Schwierigkeiten, den Markt entsprechend der hohen Nachfrage zu bedienen, da das neue Wellmann-Produkt vom Markt positiver angenommen wurde und somit das alte Produkt schneller als geplant substituiert hat.

Die Produktionsumstellung ist abgeschlossen. Im Werk Enger geht es jetzt wie in den anderen Werken darum, die Produktionsprozesse fortlaufend zu optimieren. Vor dem Hintergrund der aufwendigen Produkteinführung in Enger, wurde und wird bis auf weiteres auf eine Verlagerung von Produktionsumfängen von Pfullendorf nach Enger verzichtet. Die Frage einer optimalen Nutzung der Produktionskapazitäten soll systematisch geklärt werden.

Ein Arbeitsteam der Werksleiter erarbeitet für die Gruppe deshalb eine strategische Basis der künftigen Werksstruktur. Kernthemen sind:

- die Optimierung der Konzernproduktionskapazität vor dem Hintergrund stärker schwankender Produktionsmengenanforderungen im Wochen- und Tageszyklusbereich.
- Festlegung von Kernkompetenzen in der Produktion einzelner Standorte auch für die ALNO Gruppe, wie beispielsweise der Bauteileproduktion.
- Fixierung der Wertschöpfungstiefe für die einzelnen Werke; als Beispiel wurde am Standort Pfullendorf die Wertschöpfungstiefe durch die Eigenfertigung von Glas- und Keramikfronten erweitert, um flexibler und wirtschaftlicher zu fertigen sowie die Qualität besser zu steuern.

Zielsetzungen für die Distribution

Zunehmend gewinnt das Serviceniveau eines Herstellers „rund um das Produkt Küche“ an Bedeutung. Dies betrifft alle Bereiche, von der Auftragserfassung bis hin zur Logistik, der Auslieferung der produzierten Küchen. Insbesondere das Thema Logistik ist auch ein erheblicher Kostenfaktor. Sowohl die qualitative Bedeutung des Logistikprozesses als auch das Thema einer weiteren Kostenoptimierung sind wichtige Zielsetzungen der weiteren strategischen Ausrichtung. Unter Einbindung der relevanten Partner wurde bereits ein Arbeitsteam gegründet, das die Aufgabe hat, die Distributionsleistung der ALNO Gruppe zu verbessern und Optionen für eine noch wertigere Struktur zu erarbeiten.

Zielsetzung für die administrativen Bereiche

In allen administrativen Bereichen der ALNO Gruppe wie Rechnungswesen/Controlling, IT oder Personal sowie in den Zentralfunktionen der Holding, werden die bereits begonnenen Prozessvereinheitlichungen weiter fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurde mit einer einheitlichen Entgeltabrechnung und Zeitwirtschaft an allen inländischen Standorten durch die gruppenweite Einführung von SAP/HCM begonnen und mit dem erfolgreichen Start zum 1. Januar 2012 abgeschlossen.

Mit der Zielsetzung, alle bestehenden Module in der Prozesskette von der Auftragsabwicklung, über den Vertrieb, Prozessdatenmanagement, Finanzen- und Controlling, Produktion, Materialwirtschaft und Qualität, bis 2014 durch SAP vollständig abzulösen, wurde in 2011 ein größeres IT-Projekt am Standort Pfullendorf gestartet.

Zunehmend werden auch von einzelnen Standorten Aufgaben für andere Standorte mit übernommen, um entsprechende Optimierungseffekte erreichen zu können. Die Rückverlagerung der ALNO Holding von Düsseldorf und die komplette Auflösung dieses Standortes haben auch dazu beigetragen, den Administrationsaufwand zu reduzieren und haben darüber hinaus zu einer nachhaltigen Kostenentlastung geführt.

VIII. DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ALNO Gruppe (auf IFRS-Basis) gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren.

Im Berichtszeitraum war das negative Ergebnis der ALNO Gruppe von vielen Faktoren geprägt. Neben einem schwächeren Exportgeschäft führten im Geschäftsjahr 2011 unter anderem auch die Einführung des neuen Wellmann Sortiments am Standort Enger, eine verfehlte Preispolitik aus dem Jahr 2010 sowie Preiserhöhungen bei Fertigungsmaterial und Transportkosten zu negativen Ergebniseffekten. Bei einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr konnte mit PINO lediglich eine der insgesamt vier Konzernmarken eine positive Umsatzentwicklung erzielen.

Umsatz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen der Jahre 2009 bis 2011 bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Der Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2011 EUR 452,8 Mio., dies entspricht einem Minus von 3,1 % gegenüber EUR 467,3 Mio. im Vorjahr.

Die Inlandserlöse sanken um 2,5 % auf EUR 326,4 Mio. Gründe für diesen Umsatzrückgang waren einerseits anfängliche Produktionsprobleme durch die parallele Produktion des alten und neuen Wellmann-Sortiments, diese sind inzwischen gelöst. Andererseits führte eine verfehlte Preispolitik aus dem Jahr 2010 ebenfalls zu niedrigeren Umsätzen und in der Folge auch zu einem Rückgang des Rohertrags.

Wie bereits im Vorjahr belastete auch 2011 das Exportgeschäft die Umsatzentwicklung. Verstärkt wurde dies von der planmäßig erfolgten Liquidation von fünf ausländischen Tochtergesellschaften im Vorjahr und deren Umbau zu Vertriebseinheiten. Als Resultat der damit vorübergehend geringeren Vertriebsaktivitäten gingen die außerhalb Deutschlands erwirtschafteten Umsätze um 4,7 % auf EUR 126,4 Mio. zurück. Entsprechend reduzierte sich die Exportquote insgesamt von 28,4 % auf 27,9 %.

in TEUR	**2011**	2010	2009
Umsatzerlöse	452.810	467.297	493.373
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	882	–1.993	–3.724
Materialaufwand	286.398	271.907	278.654
Rohertrag	**167.294**	**193.397**	**210.995**
Rohertragsmarge (in % der Umsatzerlöse)	**36,9 %**	**41,4 %**	**42,8 %**
Sonstige betriebliche Erträge	6.270	7.062	6.460
Personalaufwand	98.529	97.900	98.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94.169	92.611	102.950
Restrukturierungsertrag (Vorjahresaufwand)	–24.338	8.962	–1.306
EBITDA	**5.204**	**986**	**17.272**
Abschreibungen	15.902	12.104	40.186
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	**–10.698**	**–11.118**	**–22.914**
Finanzergebnis	–14.518	–1.060	–16.287
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**–25.216**	**–12.178**	**–39.201**

Die Umsatzerlöse im In- und Ausland haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Inland TEUR	Veränderung in TEUR	in %	Ausland TEUR	Veränderung in TEUR	in %	Exportquote in %	Summe TEUR
2009	346.103			147.270			29,8	493.373
2010	334.620	–11.483	–3,3	132.677	–14.593	–9,9	28,4	467.297
2011	326.397	–8.223	–2,5	126.413	–6.264	–4,7	27,9	452.810

Das Auslandsgeschäft teilt sich insgesamt wie folgt auf:

Jahr	Export gesamt TEUR	Europa gesamt TEUR	Veränderung in TEUR	in %	davon ATG TEUR	Veränderung in TEUR	in %	übriges Ausland TEUR	Veränderung in TEUR	in %
2009	147.270	133.512			81.448			13.758		
2010	132.677	108.089	–25.423	–19,0	27.681	–53.767	–66,0	24.588	10.830	78,7
2011	126.413	105.456	–2.633	–2,4	25.098	–2.583	–9,3	20.957	–3.631	–14,8

Die Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen betrugen EUR 0,9 Mio. nach EUR –2,0 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Der Materialaufwand stieg trotz der gesunkenen Umsatzerlöse von EUR 271,9 Mio. auf EUR 286,4 Mio. aufgrund des gestiegenen Absatzes höherwertiger Programme (vor allem Glas) sowie aufgrund von Preiserhöhungen auf der Lieferantenseite. Mit 63,1% lag die Materialaufwandsquote in der Folge deutlich über dem Vorjahresniveau von 58,4 %. Auf Konzernbasis sank der Rohertrag von EUR 193,4 Mio. auf EUR 167,3 Mio., woraus eine niedrigere Rohertragsmarge von 36,9% nach 41,4 % resultierte. Grund für diese Entwicklung war ein Mix-Effekt aus den unterschiedlichen Entwicklungen der Tochtergesellschaften. Insbesondere belastend wirkte hier die deutlich erhöhte Materialaufwandsquote bei der Marke ALNO.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von EUR 7,1 Mio. auf EUR 6,3 Mio., was im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie auf gesunkene periodenfremde Erträge zurückzuführen ist. Der Personalaufwand erhöhte sich auf EUR 98,5 Mio. nach EUR 97,9 Mio. im Vorjahr, was vor allem auf die höheren Mitarbeiterzahlen am Standort Enger zurückzuführen ist. Somit ergab sich ein Anstieg der Personalaufwandsquote von 21,1% im Vorjahr auf 21,7 %.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 92,6 Mio. auf EUR 94,2 Mio. resultiert trotz gesunkener Umsatzerlöse aus gestiegenen Transportkosten sowie vor allem gestiegenen Vertriebsprovisionen aufgrund des höheren Volumens beim Objektgeschäft von ALNO UK.

Das positive Restrukturierungsergebnis in Höhe von EUR 24,3 Mio. war im Wesentlichen geprägt von der Übernahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der ALNO Gruppe durch die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, über EUR 25,0 Mio., auf die diese in der Folge einen Forderungsverzicht ausgesprochen hat. Des Weiteren traten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. auf. Dem gegenüber standen Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von 2,7 Mio. Im Vorjahr entfiel der Großteil der Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen auf den Arbeitsplatzabbau am Standort Pfullendorf. Die übrigen EUR 1,5 Mio. verteilten sich auf Stellenstreichungen im Ausland im Zuge der Liquidierung von fünf der acht Tochtergesellschaften sowie auf Kosten für die Erstellung des Sanierungsgutachtens.

Das EBITDA stieg vor allem in Folge des positiven Restrukturierungsergebnisses von EUR 1,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,2 Mio. Somit konnte die im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 aufgestellte Prognose, das Konzern-EBITDA gegenüber dem Vorjahr verbessern zu können, erreicht werden.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen von EUR 12,1 Mio. auf EUR 15,9 Mio. Ursächlich hierfür waren einerseits um EUR 1,4 Mio. gestiegene planmäßige Abschreibungen auf Standgestaltung und Montage von Musterküchen. Andererseits um EUR 2,0 Mio. höhere außerplanmäßige Abschreibungen, die aufgrund der Impairment Tests nach IAS 36 vorgenommen werden mussten. Diese werden in den kommenden Jahren zu geringeren planmäßigen Abschreibungen führen.

Somit konnte beim EBIT ein leichter Anstieg von EUR – 11,1 Mio. im Vorjahr auf nun EUR – 10,7 Mio. erzielt werden.

Das Finanzergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich von EUR – 1,1 Mio. auf EUR – 14,5 Mio. Dabei reduzierten sich die Finanzerträge von EUR 10,4 Mio. signifikant auf EUR 0,1 Mio. Ursache war die im Vorjahr erfolgte erfolgswirksame Erfassung des „Darlehensverzichts Banken (Teil 1)“ in Höhe von EUR 10,0 Mio. gemäß der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010. Die Finanzaufwendungen sanken leicht von EUR 11,5 Mio. auf EUR 11,2 Mio. Das um EUR 3,4 Mio. schlechtere Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen war beeinflusst durch die unbefriedigende Ergebnisentwicklung von ALNO Middle East FZCO in Dubai sowie durch einen Verzicht der ALNO AG in Höhe von EUR 1,0 Mio.

Dies führte in der Folge zu einem deutlichen Rückgang des EBT von EUR – 12,2 Mio. im Vorjahr auf nun EUR – 25,2 Mio.

Das Konzernergebnis sank in der Folge von EUR – 13,1 Mio. auf EUR – 25,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Damit belief sich das Ergebnis je Aktie auf EUR – 1,04 nach EUR – 0,78 im Vorjahr.

Einen Einblick in die Ertragslage 2011 bietet auch der folgende Vergleich des ersten und zweiten Geschäftshalbjahres:

in TEUR	**Jahr 2011 gesamt**	1.7.2011 bis 31.12.2011	1.1.2011 bis 30.6.2011	Abweichung Halbjahre
Umsatzerlöse	452.810	230.157	222.653	7.504
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	882	– 979	1.861	– 2.840
Materialaufwand	286.398	145.724	140.674	5.050
Rohertrag	**167.294**	**83.454**	**83.840**	**– 386**
Rohertragsmarge	**36,9 %**	**36,3%**	**37,7%**	
Sonstige betriebliche Erträge	6.270	3.316	2.954	362
Personalaufwand	98.529	48.514	50.015	– 1.501
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94.169	49.406	44.763	4.643
Restrukturierungsergebnis	– 24.338	– 24.848	510	– 25.358
EBITDA	**5.204**	**13.698**	**– 8.494**	**22.192**
Abschreibungen	15.902	9.010	6.892	2.118
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	**– 10.698**	**4.688**	**– 15.386**	**20.074**
Finanzergebnis	– 14.518	– 8.021	– 6.497	– 1.524
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**– 25.216**	**– 3.333**	**– 21.883**	**18.550**

Bei einem Vergleich der beiden Halbjahre 2011 wird sichtbar, dass sich die Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr positiver entwickelt haben. Allerdings befand sich der Rohertrag trotzdem leicht unter dem ersten Halbjahr. Der Forderungsverzicht der Comco Holding AG über EUR 25 Mio., der sich im Restrukturierungsergebnis widerspiegelt, fand im zweiten Halbjahr statt.

Segmentergebnisse

Nachfolgend wird die Ertragslage der einzelnen Segmente des ALNO Konzerns (vor Konsolidierung) erläutert.

SEGMENT ALNO

	2011 EUR Mio.	2010 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettoumsatz	98,4	103,8	–5,4	–5,2
Rohertrag	40,4	53,8	–13,4	–24,9
Rohertrag in %	41,1	51,8		
EBITDA	–21,7	–17,3	–4,4	–25,4
EBIT	–26,8	–20,2	–6,6	–32,7

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Pfullendorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment am Standort Pfullendorf produziert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Umsatzvolumen der ALNO AG um EUR 5,4 Mio. (–5,2 %) gesunken. Hintergrund des Umsatzrückgangs waren eine verfehlte Preispolitik aus dem Jahr 2010 sowie auch die Sortimentsbereinigung und Neupositionierung innerhalb des Konzerns, wovon ALNO am meisten betroffen war. Der Rückgang beim margenstarken Auslandsgeschäft sowie die Erhöhung des margenschwachen konzerninternen Bauteilegeschäfts wirkten negativ auf den Rohertrag. Darüber hinaus verstärkte der gestiegene Absatz höherwertiger Programme (vor allem Glas) diesen Effekt, da die Verkaufspreise noch nicht an die signifikanten Preiserhöhungen auf Lieferantenseite angepasst werden konnten.

Der Rückgang des EBITDA von EUR –17,3 Mio. auf EUR –21,7 Mio. ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 27,9 Mio. zurückzuführen, dem gegenüber stand der Forderungsverzicht der Comco Holding AG in Höhe von EUR 25,0 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um EUR 12,6 Mio. oder um 62,6 % über dem Vorjahreswert, was überwiegend an einer Veränderung der Struktur der konzerninternen Verrechnungen liegt. Die Personalaufwendungen lagen nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Mit EUR 77,6 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 36,2 Mio. oder 87,5 % über dem Vorjahreswert, was einerseits auf die oben erwähnten Wertberichtigungen an verbundene Unternehmen, andererseits zu einem großen Teil auf die Veränderung der Struktur der konzerninternen Verrechnungen zurückzuführen ist.

SEGMENT IMPULS

	2011 EUR Mio.	2010 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettoumsatz	116,1	121,3	–5,2	–4,3
Rohertrag	40,6	43,6	–3,0	–6,9
Rohertrag in %	35,0	35,9		
EBITDA	7,5	10,9	–3,4	–31,2
EBIT	4,7	8,1	–3,4	–42,0

Die preislich im unteren Mittelsegment positionierte Tochtergesellschaft Impuls Küchen GmbH, Brilon, hatte einen Umsatzrückgang in Höhe von EUR 5,2 Mio. bzw. 4,3 % auf EUR 116,1 Mio. zu verzeichnen. Gleichzeitig reduzierte sich der Rohertrag um EUR 3,0 Mio. bzw. 6,9 %, womit die Rohertragsmarge mit 35,0 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahr lag. Das EBITDA reduzierte sich aufgrund des gesunkenen Rohertrags um EUR 3,4 Mio. bzw. 31,2 % auf EUR 7,5 Mio. Der Personalaufwand liegt nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Hingegen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,2 % auf EUR 23,4 Mio., verursacht durch höhere Vertriebsaufwendungen.

SEGMENT PINO

	2011 EUR Mio.	2010 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettoumsatz	95,2	93,6	1,6	1,7
Rohertrag	27,4	29,9	–2,5	–8,4
Rohertrag in %	28,8	31,9		
EBITDA	2,9	6,8	–3,9	–57,4
EBIT	0,7	5,0	–4,3	–86,0

Das Segment PINO umfasst die Pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), die Küchen im unteren Preissegment produziert. Im Geschäftsjahr 2011 verbuchte PINO ein Umsatzwachstum von EUR 1,6 Mio. bzw. 1,7 % auf EUR 95,2 Mio. Gleichzeitig sank der Rohertrag um 8,4 % auf EUR 27,4 Mio., was im Wesentlichen aus einer Zunahme von Geräteblöcken bei Möbel-Discountern resultiert, die weniger profitabel sind. Hingegen ging das EBITDA von EUR 6,8 Mio. um EUR 3,9 Mio. auf EUR 2,9 Mio. zurück. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Vertriebsaufwendungen zurückzuführen.

SEGMENT WELLMANN

	2011 EUR Mio.	2010 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettoumsatz	135,7	137,6	–1,9	–1,4
Rohertrag	51,7	57,7	–6,0	–10,4
Rohertrag in %	38,1	42,0		
EBITDA	–12,6	–1,6	–11,0	<–100,0
EBIT	–18,3	–5,9	–12,4	<–100,0

Das Segment WELLMANN, das im Wesentlichen die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, umfasst, produziert Küchen im mittleren Preissegment. Beim Umsatz verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um EUR 1,9 Mio. bzw. 1,4 % auf EUR 135,7 Mio. Die Rohertragsmarge sank von 42,0% auf 38,1 % in Folge des Rückgangs beim Rohertrag um 10,4 % auf EUR 51,7 Mio. Dies ist einerseits zurückzuführen auf Anlaufschwierigkeiten bei der Einführung des neuen Sortiments zu Beginn des Geschäftsjahres, andererseits auf deutliche Preiserhöhungen auf Lieferantenseite, die nicht über die Verkaufspreise kompensiert werden konnten. Ein aufgrund des Personalaufbaus am Standort Enger gestiegener Personalaufwand sowie höhere Transportkosten und Vertriebsprovisionen führten zu einem Rückgang des EBITDA um EUR 11,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Das EBIT reduzierte sich um EUR 12,4 Mio. aufgrund höherer Abschreibungen auf Sachanlagen.

SEGMENT ATG

Das Segment ATG umfasst nach der Liquidation von fünf Auslandstochtergesellschaften im Vorjahr noch drei Gesellschaften. Der Umsatz sank von EUR 27,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 25,1 Mio. Das EBITDA reduzierte sich von EUR 0,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,1 Mio.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2011 zeigt sich die Bilanzsumme der ALNO Gruppe in Höhe von EUR 159,7 Mio. gegenüber EUR 157,7 Mio. im Vorjahr wenig verändert.

Auf der Aktivseite liegen die langfristigen Vermögenswerte mit EUR 86,5 Mio. nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um EUR 0,9 Mio. oder 17,7 % auf EUR 6,0 Mio. im Wesentlichen aufgrund von Anzahlungen im Rahmen eines Projektes zur Einführung eines integrierten Warenwirtschaftssystems. Die Sachanlagen erhöhten sich um EUR 1,2 Mio. oder 1,7 % vor allem infolge höherer Investitionen in die Standgestaltung und Montage von Musterküchen. Dem gegenüber reduzierten sich die at Equity bewerteten Anteile sowie die langfristigen Finanzforderungen um jeweils EUR 1,3 Mio., letztere vor allem wegen der Einbringung einer Darlehensforderung an ein beteiligtes Unternehmen als Kapitaleinlage.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von EUR 71,1 Mio. um 3,0 % auf EUR 73,2 Mio. Die Vorräte konnten durch ein verbessertes Bestandsmanagement um 8,0 % auf EUR 25,9 Mio. reduziert werden. Im Vorjahr standen die höheren Vorräte unter anderem im Zusammenhang mit dem Start der Serienproduktion des neuen Wellmann Sortiments. In einer Übergangsphase wurden anfänglich sowohl die Küchen des alten sowie des neuen Modells gefertigt. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 7,7 Mio. auf EUR 40,1 Mio., was auf eine geringere Auslastung des Factoringvolumens bei nahezu gleichbleibenden Bruttoforderungen zurückzuführen ist. Darüber hinaus reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um EUR 2,6 Mio., was im Wesentlichen auf die im Vorjahr als aktive Rechnungsabgrenzung abgegrenzten angefallenen Kosten für die Kapitalerhöhung zurückzuführen ist, die im März 2011 durchgeführt wurde, sowie auf den Kaufpreisanspruch aus dem Verkauf eines Grundstückes.

Auf der Passivseite betrug das Konzerneigenkapital EUR –73,3 Mio. nach EUR –69,7 Mio. zum 31. Dezember 2010. Dabei erhöhte sich das Gezeichnete Kapital infolge der Kapitalerhöhung im Berichtszeitraum von EUR 45,2 Mio. auf EUR 67,8 Mio., zudem wurde dabei die Kapitalrücklage von EUR 42,4 Mio. auf EUR 45,9 Mio. aufgestockt. Das kumulierte Konzernergebnis war im Wesentlichen geprägt von dem Konzernjahresfehlbetrag, der auch Erträge aus einem Forderungsverzicht der Comco Holding AG in Höhe von EUR 25,0 Mio. enthielt. Eine nachhaltige Erhöhung des Eigenkapitals innerhalb der nächsten Jahre zählt zu den wichtigsten Zielen für die Zukunft. Ein weiterer Forderungsverzicht eines Gesellschafters in Höhe von EUR 25,0 Mio. erfolgte erst zum 6. Januar 2012. Geplant war, diesen vereinbarten Forderungsverzicht noch in 2011 zu bilanzieren. Da aufschiebende Bedingungen aufgrund von verzögerten Banktransaktionen nicht erfüllt wurden, konnte die Erfassung erst in 2012 erfolgen. Bereinigt um diesen Forderungsverzicht würde sich somit das Konzerneigenkapital von EUR –73,3 Mio. auf –48,3 Mio. verbessert zeigen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Jahresende 2011 auf EUR 32,8 Mio. nach EUR 34,9 Mio. im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die gesunkenen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 192,5 Mio. auf EUR 200,2 Mio. an, da die Übernahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der anschließende Verzicht der Comco Holding AG in Höhe von EUR 25,0 Mio. dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber stand. Bereinigt um den Effekt der bereits im oberen Abschnitt erwähnten Übernahme der Bankverbindlichkeiten und dem erst Anfang 2012 erfolgten Forderungsverzicht würde sich ein Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 17,3 Mio. auf EUR 175,2 Mio. ergeben.

Liquiditäts- und Finanzlage

Bei den für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmitteln ergab sich ein Mittelabfluss im Berichtsjahr von EUR –3,3 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 11,5 Mio.). Der deutliche Rückgang resultierte vor allem aus dem höheren Konzernjahresfehlbetrag, der durch hohe zahlungsunwirksame Erträge im Rahmen des Forderungsverzichts der Comco Holding AG über EUR 25,0 Mio. entlastet ist, und aus der geringeren Auslastung des Factoringvolumens, denen höhere Verbindlichkeiten gegenüber stehen. Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von EUR 17,1 Mio. gegenüber EUR 14,3 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Investitionen in die Standgestaltung und Montage von Musterküchen. Der um EUR 17,6 Mio. gestiegene Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Wesentlichen aus der in 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 26,1 Mio. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung und Liquiditätssicherung verweisen wir auf den Nachtragsbericht sowie auf die Ausführungen im Konzernanhang zur Unternehmensfortführung im Abschnitt B.1. „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“.

ENTWICKLUNG DER NETTOVERSCHULDUNG

Die Nettoverschuldung der ALNO Gruppe (Sonstige Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen abzüglich der flüssigen Mittel) stieg zum 31. Dezember 2011 um EUR 24,2 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag an. Sie betrug EUR 107,7 Mio. nach EUR 83,5 Mio. per 31. Dezember 2010. Ursachen sind der erst im Januar 2012, also nach dem Bilanzstichtag durchgeführte Forderungsverzicht eines Gesellschafters in Höhe von EUR 25 Mio., sowie eine Umfinanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 28,9 Mio.

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten				
langfristig	10.482	13.057	–2.575	–19,7
kurzfristig	99.447	73.495	25.952	35,3
	109.929	**86.552**	**23.377**	**27,0**
abzüglich flüssige Mittel	–2.243	–3.041	798	26,2
	107.686	**83.511**	**24.175**	**28,9**

	31.12.2011 in TEUR	Forderungsverzicht in TEUR	**06.01.2012 in TEUR**
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten			
langfristig	10.482		10.482
kurzfristig	99.447	–25.000	74.447
	109.929	**–25.000**	**84.929**
abzüglich flüssige Mittel	–2.243		–2.243
	107.686	**–25.000**	**82.686**

Bereinigt um den erst Anfang 2012 durchgeführten Forderungsverzicht würde sich eine Nettoverschuldung in Höhe von EUR 82,7 Mio. ergeben, somit ein Rückgang um EUR 0,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

IX. EINZELABSCHLUSS DER ALNO AG GEMÄSS HGB

Gewinn- und Verlustrechnung ALNO AG gemäß Einzelabschluss HGB für 2011

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	98.373	103.833
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	370	–2.193
Sonstige betriebliche Erträge	32.781	20.507
Gesamtleistung	**131.524**	**122.147**
Materialaufwand	58.276	48.073
Personalaufwand	41.379	41.443
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	79.689	41.684
EBITDA	**–47.820**	**–9.053**
Abschreibungen	5.711	7.310
EBIT	**–53.531**	**–16.363**
Finanzergebnis	–1.776	13.359
EBT	**–55.307**	**–3.004**
Außerordentliches Ergebnis	24.142	–11.630
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	11
Jahresfehlbetrag	**–31.165**	**–14.623**

Im Geschäftsjahr 2011 musste die ALNO AG wiederum einen Umsatzrückgang verkraften. Im Inland gingen die Umsatzerlöse um 3,6 % zurück, im Ausland fiel der Umsatzrückgang mit 8,2 % stärker aus. Der Nettoerlös pro Schrank konnte hingegen von rund EUR 208 auf EUR 209 leicht gesteigert werden.

Die Rohertragsquote reduzierte sich im Einzelabschluss der ALNO AG nach HGB im Geschäftsjahr 2011 signifikant um 10,5 Prozentpunkte auf 41,1 % (Vorjahr: 51,6 %). Dies ist zum einen auf eine verfehlte Preispolitik aus dem Jahr 2010, zum anderem auf den im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional gestiegenen Materialaufwand zurückzuführen. Der Rückgang beim margenstarken Auslandsgeschäft sowie die Erhöhung des margenschwachen konzerninternen Bauteilegeschäfts wirkten negativ auf den Rohertrag. Darüber hinaus verstärkte der gestiegene Absatz höherwertiger Programme (vor allem Glas) diesen Effekt, da die Verkaufspreise noch nicht an die signifikanten Preiserhöhungen auf Lieferantenseite angepasst werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 59,9 % auf EUR 32,8 Mio, was im Wesentlichen auf eine Veränderung der Struktur der konzerninternen Verrechnungen der Vertriebsaufwendungen zurückzuführen ist. Der Personalaufwand liegt nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern sind um EUR 38,0 Mio. oder 91,2 % auf EUR 79,7 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen einerseits auf Wertberichtigungen auf Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 27,9 Mio., andererseits auf die Veränderung der Struktur der konzerninternen Verrechnungen zurückzuführen ist, die wiederum von den höheren sonstigen betrieblichen Erträgen kompensiert wird.

Das Finanzergebnis reduzierte sich signifikant um EUR 15,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Im Vorjahr waren hierbei Finanzerträge aus einem Darlehensverzicht der Banken in Höhe von EUR 10,0 Mio. gemäß der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010, enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2,8 Mio. vorzunehmen. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen gingen um EUR 7,8 Mio. zurück.

Das außerordentliche Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 35,7 Mio. von EUR –11,6 Mio. auf EUR 24,1 Mio. verbessert. Im Geschäftsjahr 2011 erhielt die ALNO AG einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von EUR 25 Mio. aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aufgrund eines Forderungsverzichts der Comco Holding AG. Darüber hinaus traten Beratungskosten in Höhe von EUR 2,7 Mio. auf, denen Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Restrukturierungs-Rückstellungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. gegenüberstehen. Im Vorjahr resultierten die außerordentliche Aufwendungen aus dem Personalabbau am Standort Pfullendorf in Höhe von EUR 7,5 Mio., aus Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von EUR 0,7 Mio. sowie aus Aufwendungen in Höhe von EUR 0,2 Mio., die im Rahmen der Liquidation von Tochtergesellschaften angefallen sind. Darüber hinaus führte die Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“) im Vorjahr zu einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von EUR 3,2 Mio.

Der für 2011 vereinbarte, aber erst in 2012 durchgeführte Forderungsverzicht eines Gesellschafters in Höhe von EUR 25 Mio. wird in 2012 zu einer signifikanten Verbesserung des Ergebnisses im Rahmen des Einzelabschlusses der ALNO AG nach HGB führen.

Bilanz ALNO AG gemäß Einzelabschluss HGB zum 31. Dezember 2011

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.384	5.638
Sachanlagen	15.237	15.373
Finanzanlagen	106.482	105.482
	128.103	**126.493**
Umlaufvermögen		
Vorräte	9.282	9.104
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.126	22.547
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	83	116
	40.491	**31.767**
Rechnungsabgrenzungsposten	**416**	**498**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**217**	**154**
	169.227	**158.912**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	67.847	45.231
Kapitalrücklage	45.916	42.437
Bilanzverlust	–87.554	–56.389
	26.209	**31.279**
Rückstellungen	**29.093**	**30.118**
Verbindlichkeiten	**113.925**	**97.515**
	169.227	**158.912**

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus Anzahlungen im Rahmen eines Projektes zur Einführung eines integrierten Warenwirtschaftssystems. Die Sachanlagen befinden sich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 1,0 Mio.

Die Vorräte sind aufgrund höherwertiger Programme leicht gestiegen. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind vor allem aufgrund der Ausreichung weiterer Darlehen an die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG gestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr von 19,7 % auf 15,5% gesunken. Das Eigenkapital reduzierte sich um EUR 5,1 Mio. auf EUR 26,2 Mio. Neben der erfolgten Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 26,1 Mio. führte der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 31,2 Mio. zu diesem Rückgang. Der erst am 6. Januar 2012 durchgeführte Forderungsverzicht eines Gesellschafters wird das Eigenkapital um EUR 25,0 Mio. erhöhen. Bereinigt um diesen Effekt würde das Eigenkapital der ALNO AG im Einzelabschluss nach HGB ansonsten EUR 51,2 Mio. betragen.

Die Rückstellungen sanken in Summe leicht um EUR 1,0 Mio. auf EUR 29,1 Mio. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf höhere sonstige Finanzverbindlichkeiten und höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Forderungsverzicht

Die Küchen Holding GmbH, München, hat Anfang Januar 2012 von den Konsortialbanken deren Kreditforderungen gegen die ALNO Gruppe (Gläubigerwechsel aus Sicht der ALNO AG) in Höhe von EUR 25 Mio. übernommen. Die Küchen Holding GmbH hat mit Wirkung zum 6. Januar 2012 anschließend einen Forderungsverzicht auf diese übernommenen Forderungen ausgesprochen. Dieser führt zu einer erfolgsneutralen Entlastung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 25 Mio., da die Küchen Holding GmbH in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter gehandelt hat.

Beendigung Stimmbindungsvertrag

Der Stimmbindungsvertrag zwischen der IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart und der Küchen Holding GmbH, München, beides Großaktionäre der ALNO AG, wurde am 30. Januar 2012 beendet. Damit ist die Küchen Holding GmbH formal nicht mehr Mehrheitsaktionärin der ALNO AG. Die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, gehört über die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, zum Whirlpool-Konzern mit Sitz in Michigan, USA. Die Küchen Holding GmbH und Bauknecht/Whirlpool bildeten in den letzten Jahren innerhalb der Gesellschafterstruktur der ALNO AG ein Investorenkonsortium. Die Stimmrechte von Bauknecht/Whirlpool an der ALNO AG waren der Küchen Holding durch den Stimmbindungsvertrag zugeordnet. Die Küchen Holding GmbH war damit Mehrheitsaktionärin der ALNO AG. Mit der Neuregelung der Stimmrechtsanteile gibt es bei der ALNO AG keinen Mehrheitsaktionär mehr. Bauknecht/Whirlpool will künftig seine Stimmrechte selbst wahrnehmen. Sowohl Bauknecht/Whirlpool als auch die Küchen Holding GmbH sehen ihr Engagement bei der ALNO AG weiterhin als langfristiges Investment an.

Publikumspreis für Keramik-Küche ALNOSTAR CERA

Die neue Keramik-Produktlinie von ALNO wurde beim Verbraucherwettbewerb „Kücheninnovation des Jahres 2012“ der Initiative LifeCare mit dem Prädikat „Ausgezeichnetes Produkt“ sowie dem „Golden Award – Best of the Best“ in der Kategorie „Küchenmöbel und -ausstattungen“ ausgezeichnet. Der Preis der unabhängigen Initiative LifeCare ist ein Gütesiegel für besonders verbrauchergerechte Produkte

und würdigt die Küche ALNOSTAR CERA in den Kriterien Funktionalität, Produktnutzen, Innovation, Design und Nachhaltigkeit. Diese Auszeichnung ist aufgrund ihrer Verbraucherorientierung ein auf internationaler Ebene anerkanntes und geschätztes Gütesiegel.

Veränderungen im Vorstand

Vertriebsvorstand Christoph Fughe ist in beiderseitigem Einvernehmen am 29. Februar 2012 aus dem Vorstand der ALNO AG ausgeschieden, dies hat der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 17. Februar 2012 beschlossen. Christoph Fughe war seit April 2011 Vorstandsmitglied und zuletzt für die Bereiche „Vertrieb Inland“ und „Vertrieb Österreich“ verantwortlich. Christoph Fughe war nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand bis zum 31. Mai 2012 weiterhin beratend für die ALNO AG tätig und stand dem Unternehmen für Sonderaufgaben zur Verfügung. Der Vorstand der ALNO AG besteht damit wieder aus drei Mitgliedern. Die Geschäftsverteilung wurde ebenfalls neu geregelt. Max Müller übernimmt zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben (u.a. Unternehmensentwicklung, Revision, Recht und Qualitätsmanagement) die Bereiche „Einkauf“ und „Logistik“, bisher im Zuständigkeitsbereich von Elmar Duffner. Dem Vorstandsressort von Elmar Duffner (u.a. Produktion, Export, Produktentwicklung und Marketing/PR) wiederum werden die bislang von Christoph Fughe verantworteten Bereiche „Vertrieb Inland“ und „Vertrieb Österreich“ zugeordnet.

Gründung einer neuen Tochtergesellschaft in den USA

Eine neue Tochtergesellschaft wurde in 2012 gegründet, sie firmiert unter dem Namen ALNO USA Corporation und hat ihren Sitz in New York. Zum Geschäftsführer wurde der auf dem US-Markt sehr erfahrene Küchenmanager Lothar Birkenfeld bestellt.

Erwerb eines ALNO Premium Händlers in Großbritannien

Im Zuge der Ausweitung des Exportgeschäfts hat die ALNO UK Ltd., Dewsbury, Großbritannien, im April 2012 den ALNO Premium Händler Built-In Kitchens Ltd., Sevenoaks, Großbritannien, erworben.

Urteil im Rechtsstreit mit Jörg Deisel

Die 2. Kammer für Handelssachen am Landgericht Düsseldorf hat am 10. Mai 2012, im Rechtsstreit zwischen der ALNO AG und dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Jörg Deisel ein Urteil gesprochen. Dieses Urteil bestätigt die Rechtsauffassung der ALNO AG, wonach die vorzeitige Verlängerung des Vorstandsvertrags bis 2015 als unwirksam zu beurteilen ist. Das Landgericht Düsseldorf sprach dem Kläger in einem Vorbehaltsurteil im Urkundeverfahren für die Zeit nach seiner fristlosen Kündigung im April 2011 bis zum Ende seines damals laufenden Vertrages (30. September 2011) daher lediglich die Zahlung ausstehender Gehälter und Boni in Höhe von rund TEUR 400 zu. Dieses Urteil ist allerdings nicht rechtskräftig.

Umsetzung langfristiges Kapital- und Finanzierungskonzept

Der Vorstand arbeitet seit Ende 2011 an der Umsetzung eines langfristigen Kapital- und Finanzierungskonzeptes. Eckpunkte des Konzeptes sind der Abschluss einer weiteren Sanierungsvereinbarung bis spätestens Mitte Juli 2012 sowie eine Kapitalerhöhung im Herbst 2012.

Gegenstand dieser Sanierungsvereinbarung III sind weitere Beiträge der Hauptaktionäre Küchen Holding GmbH, München, und IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, sowie der wesentlichen finanzierenden Banken des ALNO Konzerns und des Lieferanten Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart. Die Beiträge der Bauknecht Hausgeräte GmbH sehen dazu unter anderem auch eine Ausweitung von Zahlungszielen vor, die gewährleisten, dass die Liquidität des ALNO Konzerns bis zur Umsetzung der Sanierungsvereinbarung III und der Kapitalerhöhung im Herbst 2012 sicher gestellt ist.

Durch den Abschluss der Sanierungsvereinbarung III wird eine signifikante Verbesserung des Konzern-Eigenkapitals sowie eine vollständige Ablösung der wesentlichen Banken verfolgt. Die Ablösung der Bankenfinanzierung durch Alt- und Neu-Investoren ist eine notwendige Voraussetzung für die geplante Kapitalerhöhung, die Teil der Sanierungsvereinbarung III sein wird.

Im ersten Schritt der Sanierungsvereinbarung III werden bestehende Bankverbindlichkeiten des ALNO Konzerns durch Alt- und Neu-Investoren übernommen und abgelöst. Die Gegenfinanzierung erfolgt teilweise durch Begebung

einer Anleihe durch die ALNO AG. Damit soll erreicht werden, dass die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter 10 % reduziert werden.

Im zweiten Schritt wird das Stammkapital der ALNO AG erhöht, was von der Hauptversammlung im August 2012 zu beschließen ist. Die Kapitalerhöhung soll sowohl durch Bar- als auch durch Sacheinlage erfolgen. Die Sacheinlage erfolgt durch Einbringung der durch Alt- und Neu-Investoren übernommenen Kreditforderungen („debt-to-equity-swap"), soweit diese nicht durch die o.g. Anleihe gegenfinanziert sind. Da durch die Ablösung der bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bisher an diese begebene Sicherheiten frei werden, und soweit diese für die Begebung der Anleihe nicht notwendig sind, können diese zur Aufnahme neuer Darlehen genutzt werden.

Der Vorstand befindet sich bereits mit bisher nicht finanzierenden Banken in konkreten Finanzierungsgesprächen. Mit der Liquidität aus diesen neuen Bankdarlehen soll das geplante Wachstum des ALNO Konzerns – insbesondere im Ausland – finanziert werden. Eine Finanzierungszusage dieser neuen Banken ist zeitgleich mit Abschluss der Sanierungsvereinbarung III vorgesehen.

Des Weiteren soll das Factoringvolumen in der Gruppe durch den Verkauf der Forderungen der ALNO AG um weitere EUR 15 Mio. erhöht werden.

Darüber hinaus hält sich der Vorstand die Option offen, nach Abschluss der Sanierungsvereinbarung III die Einwerbung einer Landesbürgschaft des Landes Baden-Württemberg zu verfolgen, die weiteres Finanzierungspotential eröffnen würde.

Der Vorstand der ALNO AG hat für das oben beschriebene langfristige Kapital- und Refinanzierungskonzept Mitte Mai 2012 schriftliche, unverbindliche Absichtserklärungen der Hauptaktionäre, des Hauptlieferanten Bauknecht Hausgeräte GmbH sowie von Alt- und Neu-Investoren erhalten, die die Unterstützung dieses Kapital- und Finanzierungskonzeptes zum Inhalt haben. Diese Absichtserklärungen sollen gemeinsam mit dem beabsichtigten Sanierungsbeitrag der wesentlichen Konsortialbanken in eine verbindliche Sanierungsvereinbarung III bis Mitte Juli 2012 überführt werden.

Fortschreibung des ursprünglichen Sanierungsgutachtens vom 24. Juni 2010 durch PricewaterhouseCoopers

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC") wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gem. der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 bescheinigte PwC dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung entsprechend der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010 sichergestellt ist, und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Im Frühjahr 2011 wurde PwC beauftragt, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. In ihrem aktualisierten Sanierungsgutachten vom 13. Mai 2011 kam PwC zu dem Ergebnis, dass der ALNO Konzern aus damaliger Sicht unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin durchfinanziert ist und sich keine Veränderung in Bezug auf die Sanierungsaussage, wie im Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 dargelegt, ergibt. Allerdings wies PwC darauf hin, dass sich die Sanierung der ALNO Gruppe länger als im letzten Jahr geplant hinziehen wird.

Im November 2011 erhielt PwC den Auftrag, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. Aufgrund des sich noch in Konzeptionierung befindenden operativen und finanziellen Restrukturierungskonzepts konnte PwC mit Entwurf vom 9. März 2012 noch keine Aussage zur Fortführungs- und Sanierungsfähigkeit der ALNO Gruppe machen.

Aufgrund dessen wurde PwC Ende April 2012 beauftragt, auf Grundlage des oben genannten Auftrags, im Anschluss an eine bereits durchgeführte Analyse der kurzfristigen Liquiditätsplanung bis Mitte Juli 2012 eine Plausibilisierung der Liquiditätsplanung bis Mitte 2013 vorzunehmen.

PwC berücksichtigt in ihrer „Plausibilisierung der Liquiditätsplanung bis Mitte 2013" vom 29. Mai 2012 identifizierte Risiken aus der Plausibilisierung der Unternehmensplanung in ihrem konservativeren sogenannten „Adjustment Case", der auch die Maßnahmen aus dem sich noch in Konzeptionierung befindenden Kapital- und Finanzierungskonzept (siehe Absatz zur Umsetzung des langfristigen Kapital- und Finanzierungskonzepts) beinhaltet.

PwC weist in ihrer Stellungnahme zur Liquiditätsplanung bis Mitte 2013 auf folgende Punkte hin:

- Die kurzfristige Liquiditätsplanung des Managements zeigt, dass die Zahlungsfähigkeit der ALNO Gruppe aufgrund der vorliegenden Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten, der Stand-Still Vereinbarung mit den Banken und einem weiteren Finanzierungspartner zunächst bis zum 20. Juli 2012 gesichert ist.
- Die einzelnen Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts zeigen erhebliche Unterschiede im Umsetzungs- und Verhandlungsstand auf. Vor diesem Hintergrund ist eine Einschätzung zur Umsetzbarkeit aller Maßnahmen des Konzepts nicht möglich. Allerdings erscheinen PwC die Maßnahmen als nicht offensichtlich undurchführbar.
- Basierend auf dem sogenannten „Adjustment Case“ zeigt sich, dass durch die Betriebsferien aller Werke zwischen Mitte Juli und Mitte August 2012 die Liquidität ohne Ergreifung von weiteren internen und/oder externen Maßnahmen für diesen Zeitraum nicht ausreichend gesichert erscheint bzw. es dadurch zu Zahlungsstockungen kommen könnte. Das Management der ALNO AG führt daher zur Erhöhung des Liquiditätspuffers schon erste Gespräche mit einem Großlieferanten.
- Darüber hinaus – von September 2012 bis Ende Juni 2013 – ist die Liquidität, unter den genannten Annahmen und unter Einhaltung des minimalen ständigen Liquiditätspuffers von EUR 5,0 Mio. ausreichend gesichert.

Weiter weist PwC auf folgende wesentliche Annahmen und Risiken der Liquiditätsplanung bis Juni 2013 hin:

- Das Finanzierungskonzept muss unbedingt umgesetzt werden, wobei Risiken in der Umsetzbarkeit einzelner Maßnahmen bestehen. Zum Zeitpunkt der Stellungnahme liegen nur Absichtserklärungen von Investoren vor, die vorbehaltlich noch zu erfolgender rechtlicher und finanzieller Prüfungen sind. Alle anderen Maßnahmen befinden sich im Verhandlungs- oder Konzeptionierungsstadium.
- Es besteht das Risiko, dass die Maßnahmen nicht rechtzeitig umgesetzt werden, um die Liquidität der ALNO Gruppe weiter zu sichern. Dafür müssen die wesentlichen bzw. der Großteil der Maßnahmen vor Auslaufen der Stundungs- und Stand-Still-Vereinbarungen am 20. Juli 2012 zwingend umgesetzt werden, da aufgrund der Betriebsferien ab Ende Juli 2012 ein deutlich ansteigender Liquiditätsbedarf besteht, der ohne die geplanten Zuflüsse aus dem Finanzierungskonzept nicht zu decken ist.
- Geplante, aber bisher verschobene Investitionsausgaben müssen im zweiten Halbjahr 2012 teilweise nachgeholt werden.
- Das Verhältnis bzw. die Situation mit Warenkreditversicherern und Lieferanten ist angespannt. Die Liquiditätsplanung unterstellt, dass beide ihre Zahlungskonditionen jeweils nicht negativ gegenüber dem jetzigen Stand bzw. dem geplanten Niveau verändern.

Der Vorstand der ALNO AG hat zwischenzeitlich weitere Maßnahmen zur Konkretisierung und Umsetzung des Kapital- und Finanzierungskonzepts durchgeführt. Hierzu zählen Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken zur Ablösung der bestehenden Darlehen und Kontokorrentlinien sowie Verhandlungen mit neuen Finanzierungspartnern zur Gewährung neuer Finanzmittel. Die Verhandlungen mit Anteilseignern, die größere Sanierungsbeiträge im Kapital- und Finanzierungskonzept leisten sollen, sind weitestgehend abgeschlossen.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden und die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass die Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden sowie dass die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

Risiko-/Chancen- und Prognosebericht

I. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die ALNO Gruppe hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme und Verfahrensweisen entwickelt sowie Gremien gebildet, die es dem Vorstand ermöglichen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen. Auf Basis eines konzernweit angewandten Systems zur Risikofrüherkennung und -überwachung werden im ALNO Konzern Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken basiert auf der Zielsetzung, eine ausgewogene Balance von Chancen und Risiken zu erreichen.

Das Risikomanagement der ALNO Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, einem internen Überwachungssystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken, einem strategischen Beteiligungscontrolling sowie einem Controlling aller Restrukturierungsmaßnahmen.

Alle Risiken werden im Rahmen des Risikocontrollings der ALNO Gruppe strukturiert beschrieben und nach wirtschaftlichen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zur Steuerung der Risiken werden für alle Risiken Maßnahmenpläne definiert. Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch ein laufendes operatives Controlling begleitet. Risiken und Maßnahmen werden permanent aktualisiert. Dadurch werden alle Risikoinformationen im gesamten Konzern auf eine einheitliche Qualitätsplattform gestellt und sind damit für das Management und die betroffenen Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar.

Das operative Risikocontrolling wird begleitet durch ein umfangreiches Berichtswesen, über das der Vorstand kontinuierlich informiert wird. Zur Risikofrüherkennung erhält der Vorstand bei Bedarf im Rahmen dieses Berichtswesens entsprechende Ad-hoc-Informationen.

Das strategische Beteiligungscontrolling berücksichtigt Risiken und Chancen auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen, die Grundlage von Managemententscheidungen sind. Ferner überwacht das Beteiligungscontrolling das Erreichen der Geschäftsziele und steuert die Gruppengesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Somit schafft dieses System die Basis zur frühzeitigen Erkennung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikominimierung.

Alle Restrukturierungsmaßnahmen werden bezüglich der Umsetzungsaktivitäten, Termine sowie Aufwand und Nutzen geplant und durch ein laufendes Controlling verfolgt.

Innerhalb der ALNO Gruppe müssen Risiken aus Redundanzen, Ineffizienzen oder Engpässen im Betriebsablauf erkennbar werden. Die danach eingeleiteten Maßnahmen müssen vor dem Hintergrund der Wirkung auf den wichtigsten Partner, den Kunden, erfolgen. Die ALNO AG sichert insbesondere ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Warenkreditversicherungen ab und sorgt im Rahmen eines integrierten Konzernforderungsmanagementsystems für eine angemessene Liquiditätssteuerung im Einklang mit Kundenbedürfnissen und Sicherheitsüberlegungen. Ein auf Konzernbasis gesteuertes Liquiditätscontrolling überwacht die Cash-Flow-Entwicklung und stellt gleichzeitig relevante Parameter für zeitnahe Managemententscheidungen zur Verfügung. Zur Insolvenzabsicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit hat die ALNO AG Wertpapiere in entsprechender Höhe angelegt, die zum Stichtag im Konzernabschluss zu Marktwerten bewertet wurden.

FINANZRISIKEN

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken verfügt der ALNO Konzern über Planungs- und Steuerungsinstrumente, die Liquiditätsrisiken frühzeitig erkennen. Im Wesentlichen fungiert die ALNO AG für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird durch eine tägliche Cash-Flow-Entwicklungsplanung ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig verglichen wird. Die ALNO Gruppe überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Ein erheblicher Teil der der ALNO Gruppe eingeräumten Kreditlinien wurde bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 gewährt und kann daher jederzeit fällig gestellt werden. Mit Stand-Still Vereinbarung vom 18. Mai 2012 wurden die Kreditlinien bis zum 20. Juli 2012 gewährt. Die überwiegende Zahl der Kreditrahmenverträge der ALNO Gruppe kann unter anderem fristlos gekündigt werden, wenn eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der ALNO

Gruppe oder der Werthaltigkeit einer Sicherheit eintritt oder einzutreten droht und dadurch die Rückzahlung der Darlehen gefährdet ist. Sollten wesentliche Kreditlinien fällig gestellt oder wesentliche Kreditrahmenverträge außerordentlich gekündigt und zur Rückzahlung fällig gestellt werden, wäre die ALNO Gruppe auf zusätzliches Kapital in Form von Fremd- oder Eigenkapital angewiesen. Des Weiteren weist ein erheblicher Anteil der von der ALNO Gruppe in Anspruch genommenen Bankkredite eine variable Verzinsung auf. Steigende Zinsen oder sonstige nachteilige Veränderungen der Konditionen der Kredite können zu einer Verteuerung des von der ALNO Gruppe in Anspruch genommenen Fremdkapitals und einer verstärkten Belastung des Finanzergebnisses führen.

Durch den im Inland durchgeführten konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling erfolgt eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens mit positiver Auswirkung auf das Finanzergebnis. Der interne Finanzausgleich ermöglicht die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung anderer Konzerngesellschaften. Ab November 2009 wurde das konzerninterne Cash-Pooling eingeschränkt.

Ein wesentlicher Fokus des Vorstands der ALNO AG liegt auf der Absicherung der kurz- und langfristigen Liquiditätssituation im Konzern. Die kurzfristige Liquidität ist durch ein Stand-Still mit den Banken, durch entsprechende Zahlungszielvereinbarungen mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, sowie durch eine Stundungsvereinbarung mit der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, bis zum 20. Juli 2012 sicher gestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist ein verbindliches langfristiges Refinanzierungskonzept mit allen wesentlichen Stakeholdern abzuschließen, um die in der aktuellen Unternehmens- bzw. Liquiditätsplanung ansonsten vorhandenen Liquiditätslücken ab dem 21. Juli 2012 schließen zu können. Die Eigenkapitalbestandteile des Refinanzierungskonzepts sind auf der Hauptversammlung im August 2012 zu beschließen. Bezüglich der wesentlichen Inhalte des Konzeptes sowie der Risiken für die Unternehmensfortführung verweisen wir auf die Ausführungen im Nachtragsbericht (Abschnitt „Umsetzung langfristiges Kapital- und Refinanzierungskonzept).

Des Weiteren nutzt die ALNO Gruppe Factoring in erheblichem Umfang als Finanzierungsquelle. Die Bereitstellung der Finanzierung durch das Factorunternehmen setzt das Bestehen von entsprechenden Forderungen voraus. Sollte die ALNO Gruppe aufgrund von Änderungen der von ihr genutzten Factoringverträge Forderungen kurzfristiger als erwartet erfüllen müssen, würde die Liquidität der ALNO Gruppe erheblich belastet.

AUSFALLRISIKEN / KREDITRISIKEN

Im Zuge des Konzernforderungsmanagements sind für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, deren Einhaltung ständig überwacht wird.

Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten anteiligen Höhe den entstehenden Schaden vorbehaltlich eines Selbstbehalts erstatten.

WÄHRUNGSÄNDERUNGSRISIKEN

Ein Währungsrisiko besteht bei Lieferungen in Länder außerhalb des Euro-Raumes, vor allem bei Lieferungen in die Schweiz und nach Großbritannien. Die Entwicklung der Wechselkurse unterliegt einer ständigen Überwachung. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte. Sollten sich im Zuge der weiteren internationalen Expansion neue Währungsrisiken ergeben, wird ALNO zum gegebenen Zeitpunkt entsprechende Kurssicherungsmaßnahmen treffen. Darüber hinaus bestehen Währungsrisiken auf der Einkaufsseite vor allem bei Metallwaren, da diese Rohstoffe überwiegend in US-Dollar gehandelt werden.

PREISRISIKEN

Die für ALNO wichtigsten Rohstoffe sind Holz, Kunststoffe, Metall, Glas und Keramik. Preisänderungen für diese Materialien am Markt könnten sich entsprechend auf die Margenentwicklung des Konzerns auswirken.

MATERIALPREISE

Im Bereich der von ALNO eingesetzten Metallwaren kann in den ersten Monaten 2012 wieder eine leichte bis teilweise starke Steigerung an der Londoner Metallbörse festgestellt werden. Im Bereich der Kunststoffe hat es in diesem Zeitraum teilweise wieder eine starke Erhöhung der Preise gegeben. Es wird erwartet, daß sich diese Materialpreise auf hohem Niveau stabilisieren werden, abhängig von der globalen Konjunkturentwicklung.

Der starke Preisanstieg in der Beschaffung von Glas und das Ziel, eine bessere Steuerungsmöglichkeit des Produktionsprozesses zu bekommen, haben dazu geführt, dass entschieden wurde, am Standort Pfullendorf ein Insourcing-Projekt für die Eigenfertigung von Glas- und Keramikfronten zu starten. Im vierten Quartal 2011 wurde die Fertigung gestartet.

DIENSTLEISTUNGEN

Risiken gibt es insbesondere bei der Entwicklung der Transportkosten durch deutlich steigende Treibstoffpreise und die absehbare Verknappung an Frachtführerkapazitäten. ALNO plant für 2012 eine Neustrukturierung des Logistikbereichs, um vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen weiter kosteneffizient agieren und den auftretenden Risiken entgegenwirken zu können.

MARKTRISIKEN

Der ALNO Konzern ist in der Küchenmöbelbranche in einem von intensivem Wettbewerb geprägten Markt tätig. Ein harter Preiswettbewerb der Anbieter, insbesondere in den unteren Preislagen, führt zu immer größerem Margendruck und gleichzeitig zur Verdrängung weniger wettbewerbsfähiger Hersteller. Die Aktivitäten der Wettbewerber und des Handels könnten die Umsatzerlöse und das Ertragsniveau des ALNO Konzerns deutlich reduzieren.

Die Kunden der ALNO Gruppe sind vor allem Wiederverkäufer, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl in Einkaufsverbänden organisiert sind. Sollten wichtige Einkaufsverbände ihre Bestellmengen reduzieren, Rahmenverträge kündigen oder Insolvenz anmelden müssen und könnte die ALNO Gruppe keine Neukunden in vergleichbarem Umfang gewinnen bzw. bei bestehenden Kunden die Bestellmenge nicht im selben Umfang erhöhen können, würde dies zu einem merklichen Rückgang der Kapazitätsauslastung und der Umsatzerlöse sowie zu Forderungsausfällen bei der ALNO Gruppe führen.

Daneben muss sich die begonnene Repositionierung der Markenwelt der ALNO Gruppe ebenso wie die bereits eingerichtete neue Vertriebsstruktur weiter etablieren. Dies birgt ebenfalls Risiken.

Hauptabsatzmarkt der ALNO Gruppe ist Deutschland mit einem Anteil an den gesamten Umsatzerlösen von über 70 %. Weitere Absatzmärkte sind insbesondere Großbritannien, Frankreich, Österreich, die Schweiz, Spanien, Italien und die Beneluxländer. Diese Märkte haben sich in der Vergangenheit unterschiedlich entwickelt. Die ALNO AG geht davon aus, dass sich die einzelnen Märkte auch in der Zukunft unterschiedlich entwickeln werden und von konjunkturellen Einflüssen abhängig sind. Deshalb wird die ALNO Gruppe ihre Vertriebsaktivitäten auf ausgesuchten Auslandsmärkten intensivieren, um diese Risiken zu minimieren.

IT-RISIKEN

Ein Großteil der Produktion, Lagerverwaltung und Rechnungslegung der ALNO Gruppe wird überwiegend computerunterstützt betrieben. Ein Ausfall der Computer- oder Produktionsanlagen könnte zu einem Produktionsstillstand und damit zu erheblichen finanziellen Einbußen der Gesellschaft führen. Die ALNO AG hat zudem nahezu ihre gesamten IT-Systeme ausgelagert. Sollte es zu Störungen in dem Vertragsverhältnis über die Erbringung der Dienstleistungen im gesamten IT-Bereich der ALNO AG kommen, würde dies sämtliche Arbeitsabläufe der Datenverarbeitung der Gesellschaft beeinträchtigen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ALNO Konzerns zu stabilisieren, sind nach Einschätzung der Gesellschaft Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Verwaltungs- und Vertriebsbereich, zur Kostensenkung und für profitables Wachstum, insbesondere durch die Repositionierung der Marken, notwendig. Diese Maßnahmen erfordern Investitionen und entsprechende finanzielle Mittel. Im Berichtsjahr wurden die Sanierungskonzepte vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen und konzerninterner neuer Priorisierungen angepasst. Anstelle der konzernweiten, fast zeitgleichen Vereinheitlichung der Verwaltungsprozesse wurde die Planung eines stufenweisen Prozesses der Prozessharmonisierung aufgenommen. Diese zeitversetzte Umsetzung birgt das Risiko von Verzögerungen im Abbau von Verwaltungskosten.

Chancenbericht

ABSATZ UND UMSATZ

Für das 2010 auf der Hausmesse vorgestellte Produkt „WELLMANN neu“ ist 2011 die Serienproduktion angelaufen. Der Markt hat das Produkt besser aufgenommen als geplant; bereits im Sommer 2011 wurde, statt wie ursprünglich geplant erst zum Jahresende, die Produktion von „WELLMANN alt“ im Rahmen der Serienfertigung komplett eingestellt. Insbesondere die neuen Lackfronten haben eine sehr positive Resonanz im Markt gefunden. Im Zuge der Produktumstellung wurde für eine Vielzahl von Kunden der Logistikservice in der Form verbessert, dass die Liefertermingenauigkeit im Rahmen der Auftragsbestätigung erhöht wurde. Im Fachterminus: Die sogenannte „Doppelwochenlogik“ wurde im Inland abgeschafft.

Für die Marke ALNO hat sich der positive Absatztrend der „Glas-Küchen“, gemeint sind die hochpreisigen Programme, die mit Glasfronten ausgestattet sind, weiter verstärkt. An die-

sen Erfolg anknüpfend, wurde auf der Hausmesse eine neue Front, bestehend aus einem Keramik-Material, vorgestellt. Die Küchenoberfläche ist kratzfest und fand bei den Fachbesuchern und Kunden einen sehr guten Anklang. Mittlerweile ist die neue Küche wieder mit einigen Innovationspreisen ausgezeichnet worden. Dieses Produkt kann wesentlich dazu beitragen, die Positionierung der Marke ALNO zu festigen.

Für IMPULS hat sich bestätigt, dass die Kombination von Produktvarianz und Lieferperformance vom Markt honoriert wird. Gearbeitet wird an neuen Leistungspaketen, die insbesondere die Lieferperformance des Werks in Brilon nutzen sollen.

Generell gibt es für die ALNO Gruppe ein hohes Chancenpotenzial in der Steigerung des Umsatzes in den Auslandsmärkten. Die personelle Neuausrichtung des Exportbereichs führt zum einen zur Ausweitung der Vertriebspartnerschaften in den europäischen Märkten, wie beispielsweise in Frankreich. Zum anderen sind für die großen bestehenden, aber auch Wachstumsmärkte wie China, Russland und die USA eigenständige Vertriebskonzepte in der Planung, die dazu führen sollen, dass ALNO stärker als bisher am Potenzial dieser Märkte partizipiert.

MARKETING

Es wurde begonnen, den Mustermittelprozess, d. h., den Versand von Mustern an unsere Kunden, konzernweit zu standardisieren. Ziel ist es, ein besseres Kostenmanagement zu realisieren und den Kunden gegenüber einheitlicher aufzutreten. ALNO verfügt im Vergleich zu den direkten Wettbewerbern über eine überragende Markenbekanntheit und Sympathie bei den Endverbrauchern. Dieses einzigartige Differenzierungsmerkmal gilt es zukünftig noch stärker zu nutzen und vorhandene Potenziale zu realisieren. Vor diesem Hintergrund wurden erste Projekte initiiert, deren Zielsetzung die noch direktere Kommunikation mit den Endverbrauchern sein wird. Dazu zählen in erster Linie die Entwicklung einer endverbraucherorientierten Werbung, als auch die konkretere Steuerung aller Markenkontaktpunkte und Point-of-Sale-Auftritte. In Verbindung mit einer geplanten Neugestaltung der Vermarktungsbedingungen für ALNO eröffnet dies insgesamt neue Marktchancen.

EINKAUF

Es werden systematisch regelmäßige „Make-or-Buy-Analysen“ durchgeführt. Dadurch ergibt sich neben der Risikominimierung bei Preissteigerungen von Zulieferern die Chance von Kostensenkungen. Konkret wurde, aufgrund der wirtschaftlich besseren Daten als bei der externen Beschaffung, im Berichtsjahr begonnen, die Glasfronten für die Marke ALNO auch in Eigenfertigung herzustellen.

LOGISTIK

Es wird geplant, das Thema Logistikkompetenz wieder stärker als Inhouse-Fähigkeit aufzubauen. Dabei geht es um das dispositive und organisatorische Know-How. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass damit Kostensenkungen bei den Fixkosten verbunden sein werden. Außerdem kann es zu einer strukturbedingten Kostensenkung im Transportbereich aufgrund einer optimierten Planung zwischen den Standorten kommen.

PRODUKTION

Hier sind korrespondierend die Insourcing-Themen aus dem Bereich Einkauf zu nennen. Die Reaktivierung der Bauteilefertigung Pfullendorf eröffnet weitere Potenziale für ein zusätzliches Insourcing von Korpusbauteilen. Zusätzlich eröffnet sich für den Konzern die Möglichkeit, zwischen den Werken produktionsseitig Mengen „zu verschieben“. Ein weiterer Aspekt ist die Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten, um für fremde Unternehmen Möbel oder Zulieferteile zu produzieren. Im Bereich Bauteile wird dies bereits erfolgreich realisiert.

QUALITÄT

Über das geplante Volumen hinaus sollen die Fehlerkosten weiter gesenkt werden. Die Chance besteht darin, dass ALNO über Qualitätsverbesserungsprojekte mit dem Handel oder weiteren Schulungen des Außendienstes die Reklamationsquote und damit die entsprechenden Kosten senkt. Gleiches gilt für ein konsequentes Qualitätsaudit bei den Lieferanten mit der Möglichkeit einer gezielteren Regressierung.

II. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die Küchenmöbelindustrie eine positive Entwicklung sowohl im Umsatz als auch im Absatz vorweisen. Konzernintern beeinflusste unter anderem die schneller als geplant notwendige Gesamtumstellung der Produktion in Enger auf das neue Wellmann-Produkt negativ den Umsatz. Der Vorstandswechsel führte zu einer Prüfung und Neubewertung einzelner Aktivitäten. Im Grundsatz betrachtete der Vorstand das Geschäftsjahr 2011 als Konsolidierungsjahr für die Neuorganisation und Konzernausrichtung.

Für 2012 konnte für alle Marken eine Preiserhöhung durchgesetzt werden, die insbesondere durch Materialpreis-

steigerungen bedingte Margenverluste voraussichtlich kompensieren wird. Eine Projektgruppe zur Ausarbeitung einer neuen Konzernstrategie wurde etabliert. Ein weiteres Team entwirft eine standortoptimierte Produktionslogik. Ein dritter großer Arbeitsblock ist die Prüfung und Erarbeitung von weiteren Kostensenkungspotenzialen. Aufbauend auf der realisierten Neustrukturierung des Auslandsgeschäfts können die neu entwickelten Zielsetzungen im Export zeitnah umgesetzt werden.

Eine weitere Nutzung von Konzernsynergien im Produktionsbereich und in der Logistik sollte dazu beitragen, das Ergebnis zu verbessern. Ziel ist es, auch die weiter in der Umsetzung befindliche Markenpositionierung konsequent mit entsprechenden Priorisierungen in der Produktentwicklung zu begleiten.

Für das kommende Geschäftsjahr 2012 geht der Vorstand von einer signifikanten Verbesserung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Er erwartet, den Umsatz des ALNO Konzerns im Vergleich zu 2011 erhöhen zu können. Insbesondere im Ausland wird eine Verbesserung der Geschäftsposition gesehen. Ebenso erwartet das Management, dass sich das EBITDA gegenüber dem für 2011 ausgewiesenen und bereits um den außerordentlichen Ertrag aus dem Forderungsverzicht in Höhe von EUR 25 Mio. bereinigten Wert in Höhe von EUR –19,8 Mio. deutlich verbessern wird. Die veröffentlichten Quartalszahlen Q1/2012 bestätigen bisher diese Einschätzung. Aus Sicht des Vorstands wird das Jahr 2012 darüber hinaus voraussichtlich von den folgenden Themen geprägt sein: Die klare Positionierung der Marken soll konsequent weitergeführt werden. Dies betrifft insbesondere die Marken ALNO und WELLMANN. Gleichzeitig soll die Flexibilität der Produktion weiter erhöht werden, indem die Marken PINO und IMPULS, wie bereits bei ALNO und WELLMANN geschehen, eine gemeinsame technische Plattform erhalten. Für das Jahr 2013 werden weiter steigende Umsätze, insbesondere im Ausland sowie ein weiter verbessertes EBITDA erwartet.

Für die Segmente ALNO, IMPULS und PINO wird für das Jahr 2012 jeweils ein deutlicher Umsatzanstieg und ein verbessertes EBITDA gegenüber dem für 2011 ausgewiesenen Wert erwartet. Für das Segment WELLMANN wird für das Jahr 2012 ein Umsatz leicht unter dem Niveau von 2011, aber trotzdem ein deutlich verbessertes EBITDA erwartet. Für das Jahr 2013 erwartet der Vorstand für die Segmente ALNO, IMPULS, PINO und WELLMANN jeweils steigende Umsatzerlöse sowie ein weiter verbessertes EBITDA.

Sonstige Angaben

I. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG/ CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) und Corporate Governance Bericht

DIE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und geordnete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden: Kodex) sollen die in Deutschland akzeptierten Regeln für Unternehmensführung und -kontrolle für nationale wie internationale Investoren vereinheitlicht und systematisch in die Implementierung gebracht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken. Laut § 161 AktG sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde oder wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Im Mai 2010 erfolgte die Überprüfung und letzte Anpassung des Kodex durch die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“. Änderungen ergaben sich in erster Linie für die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verstärkt das Bestreben, die Gremien vielfältig zu gestalten und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen zu erreichen.

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG begrüßen die Empfehlungen des Kodex und die mit diesen verfolgten Zielen ausdrücklich. Beide Gremien haben sich mit den Empfehlungen des Kodex und ihrer Umsetzung auch in diesem Jahr intensiv befasst und den Empfehlungen bis auf einige Ausnahmen entsprochen. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist nachfolgend wiedergegeben und im Internet unter www.alno.de öffentlich zugänglich.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der ALNO AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG erklären, dass von der letzten Entsprechenserklärung am 7. Oktober 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats. Die ALNO AG ist weiterhin der Ansicht, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung nicht erforderlich ist. Die bestehende D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats der ALNO AG sieht daher in Abweichung zu Ziff. 3.8 des Kodex keinen Selbstbehalt vor.

- Ziffer 4.2.5 des Kodex empfiehlt die Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds in einem Vergütungsbericht, der als Teil des Corporate Governance Berichts das Vergütungssystem erläutert. Die ALNO AG erstellte einen Vergütungsbericht. Dieser wird im Konzernanhang des Geschäftsberichts veröffentlicht, da es sich gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB bei den Angaben im Vergütungsbericht um Pflichtangaben des Konzernanhangs handelt. Deshalb ist der Vergütungsbericht nicht Bestandteil des Corporate Governance Berichts. Es wird jedoch im Corporate Governance Bericht auf den Vergütungsbericht im Konzernanhang verwiesen.

- Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat einen solchen Ausschuss nicht gebildet, da er dies nach den bisherigen Erfahrungen nicht als erforderlich erachtete, um geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

- Mit der Fassung des DCGK vom 26. Mai 2010 wurden in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex Empfehlungen eingeführt, wonach der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat der Alno AG hat bereits in der Vergangenheit ein konkretes Ziel hinsichtlich des maximalen Alters seiner Mitglieder vorgegeben. Welche der in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex genannten konkreten Ziele darüber hinaus unter Beachtung der spezifischen Situation der Alno AG für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bedeutsam sind, prüft der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch intern. Nach Abschluss dieser internen Analyse wird der Aufsichtsrat ggf. weitere konkrete Ziele für seine Zusammensetzung – insbesondere unter einer angemessenen Beteiligung von Frauen – formulieren. Insofern wird vorläufig eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt. Mit Blick auf die zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch andauernde interne Diskussion, ob und welche konkreten Ziele über die Altersgrenze hinaus festgelegt werden sollen, können in etwaigen Wahlvorschlägen noch keine weiteren Zielvorgaben berücksichtigt werden. Außerdem kann bislang auch keine entsprechende Berichterstattung im Corporate Governance Bericht erfolgen. Von Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex wird deshalb vorläufig ebenfalls eine Abweichung erklärt.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1). Die ALNO AG sieht im Hinblick auf die Kontroll- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats derzeit keine Notwendigkeit für eine Änderung. Die von der ALNO AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Dienstleistungen werden im Konzernanhang des Geschäftsberichts veröffentlicht und sind deshalb nicht Bestandteil des Corporate Governance Berichts (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 3 Satz 2).

- Der Konzernabschluss wird noch nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und der Zwischenbericht noch nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 3). Für den Konzernabschluss sowie für den Zwischenbericht ist eine weitere Annäherung an die Fristen geplant.

Pfullendorf, den 30. September 2011

Für den Vorstand	Für den Aufsichtsrat
Max Müller	Henning Giesecke

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

LEITBILD DER ALNO AG

Anspruch der ALNO AG ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Als Grundlage ihres „Ein-Konzern-Gedankens" hat die ALNO AG ein Leitbild entwickelt, das Mitarbeitern und Partnern die Basis der Unternehmenskultur vorstellt, die Unternehmensidentität repräsentiert und die Grundsätze eines nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Handelns beschreibt.

KONZERNRICHTLINIE ZU DEN VERHALTENSREGELN IM GESCHÄFTSLEBEN

Die ALNO AG hat eine interne Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben verabschiedet. Diese regelt für alle Mitarbeiter des ALNO Konzerns (einschließlich Führungsebene und Vorstand), neben den grundsätzlichen Verhaltensanforderungen, den Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, mit Firmeneinrichtungen sowie mit Informationen. Außerdem beinhaltet die Konzernrichtlinie die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie das Recht auf Beschwerden und Hinweise. Die Einhaltung der Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben wird in allen Gesellschaften des Konzerns regelmäßig kontrolliert. Dies geschieht entsprechend den jeweiligen nationalen Prozeduren und gesetzlichen Bestimmungen.

TRANSPARENZ UND RECHNUNGSLEGUNG

Die ALNO AG unterrichtet ihre Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen im Unternehmen. Die von der Gesellschaft veröffentlichten Unternehmensinformationen sind auch über den Internetauftritt des Unternehmens unter www.alno.de öffentlich zugänglich.

Die Rechnungslegung wurde zum Geschäftsjahr 2005 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

DER VORSTAND

Der Vorstand der ALNO AG bestand zum 31. Dezember 2011 aus vier Mitgliedern. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus werden die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder sowie gegebenenfalls der Vorsitzende und sein Vertreter vom Aufsichtsrat benannt.

Gemäß der Satzung der ALNO AG hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Gesamt- und Einzelgeschäftsführung, die Verteilung der Geschäftsbereiche, die Aufgaben des Vorsitzenden, die Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat sowie den Umgang mit Interessenkonflikten. Der Vorstand tritt regelmäßig in kurzen zeitlichen Abständen zu Sitzungen zusammen, in denen der Geschäftsverlauf diskutiert wird und Beschlüsse des Gremiums getroffen werden. Außerdem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der laufenden Projekte, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab.

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der ALNO AG überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat der ALNO AG setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus sechs Vertretern der Anteilseigner und aus drei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen.

Auch der Aufsichtsrat hat sich gemäß der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Einberufung der Sitzungen, die Bildung und die Aufgaben der Ausschüsse sowie die erforderlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen im halben Jahr ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen sollen. Die Sitzungen werden mindestens 14 Tage im Voraus einberufen. Mit der Einladung werden die Gegenstände der Tagesordnung mitgeteilt und

die Beschlussvorschläge übermittelt. In Einzelfällen macht der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren oder durch telefonische Abstimmung zu fassen. Dem Aufsichtsrat gehört kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gesellschaft an.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes sollen zur Beendigung des Mandates führen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Bericht des Aufsichtsrats und in der Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende jedes Jahr ausführlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss und Prüfungsausschuss.

Bis zum 14. Juli 2011 bereitete der Präsidialausschuss die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, überwachte die gefassten Beschlüsse, war zuständig für die Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern und deren Vergütungen und vertrat die Gesellschaft gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, soweit die Vertretung nicht dem Vorstand zustand. Seit dem 14. Juli 2011 hat der Präsidialausschuss neben den vorstehend genannten Tätigkeiten weitere Aufgaben übernommen und erfüllt. Der Präsidialausschuss hat insoweit das laufende Geschäft analysiert, den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung des ALNO Konzerns und der Konzerngesellschaften beraten und die Umsetzung überprüft sowie Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung vorbereitet, sofern die jeweilige Maßnahme der Zustimmung des Aufsichtsrats unterlag.

Der Präsidialausschuss besteht aus folgenden drei Mitgliedern:

- Herr Henning Giesecke (Vorsitzender)
- Herr Werner Devinck
- Herr Dr. Jürgen Diegruber

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Verhandlungen und Beschlüssen des Aufsichtsrats über Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer.

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden drei Mitgliedern:

- Herr Anton Walther (Vorsitzender)
- Herr Dr. Jürgen Diegruber
- Herr Jörg Kespohl

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Vergütung des Vorstands sind im Konzernanhang unter Punkt J. „Aufsichtsrat und Vorstand“ dieses Geschäftsberichts erläutert.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 Bezüge in Höhe von EUR 230.000. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

		2011 in TEUR
Henning Giesecke (Vorsitzender)		45.000
Rudolf Wisser (Stellvertretender Vorsitzender)		30.000
Werner Devinck		22.500
Dr. Jürgen Diegruber		25.000
Anton Walther		25.000
Jörg Kespohl		22.500
Gerhard Meyer		20.000
Ruth Falise-Grauer	ab 14. Juli 2011	10.000
Nobert Orth	ab 14. Juli 2011	10.000
Christoph Maaß	bis 14. Juli 2011	10.000
Armin Weiland	bis 14. Juli 2011	10.000
		230.000

Die Zahlungen von Honoraren an Mitglieder des Aufsichtsrats für Beratungstätigkeiten sind im Konzernanhang unter Punkt J. „Aufsichtsrat und Vorstand“ dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

Zum 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 106.666 Aktien. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2011 545.507 Aktien.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung können auch aus der Satzung der ALNO AG entnommen werden, welche auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alno.de öffentlich zugänglich ist.

II. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Als Mutterunternehmen des ALNO Konzerns nimmt die ALNO AG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 67.846.945,40 und ist in 26.094.979 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, betreffen ausschließlich eine Stimmrechtsbindung. Die IRE Beteiligungs GmbH hat der Küchen Holding GmbH im Rahmen eines Standstill und Shareholder Agreements eine unwiderrufliche Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte aus den von der IRE Beteiligungs GmbH gehaltenen Aktien nach dem Ermessen der Küchen Holding GmbH gewährt. Dieser Stimmbindungsvertrag wurde am 30. Januar 2012 beendet. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren Beschränkungen bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 22 der Satzung eine Stimme.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Aus den der ALNO AG mitgeteilten WpHG-Mitteilungen ergibt sich folgende Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2011 (auf Basis der der ALNO AG zuletzt mitgeteilten WpHG-Mitteilungen):

Beteiligte Gesellschaft	Anteil der Stimmrechte	Mitteilung/ Veröffentlichung mit Datum vom
IRE Beteiligungs GmbH, Schorndorf [1]	18,64 %	22.07.2010
Bauknecht Hausgeräte GmbH, Schorndorf [1, 2]	18,64 %	22.07.2010
Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, MI/USA [1, 3]	18,64 %	22.07.2010
Küchen Holding GmbH, München [4]	54,14 %	23.03.2011
Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg [5]	54,14 %	29.06.2011

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

1 Die IRE Beteiligungs GmbH hat der Küchen Holding GmbH im Rahmen eines Standstill und Shareholder Agreements eine unwiderrufliche Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte aus den von der IRE Beteiligungs GmbH gehaltenen Aktien nach dem Ermessen der Küchen Holding GmbH gewährt.

2 Die Stimmrechte der IRE Beteiligungs GmbH sind der Bauknecht GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3 Die Stimmrechte der Bauknecht GmbH sind der Whirlpool Greater China Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4 Von den Stimmrechten werden der Küchen Holding GmbH 18,81 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

5 Von den Stimmrechten werden der Milano Investments S.à r.l. 35,33 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 18,81 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Sätze 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß §§ 133 und 179 AktG vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in §12 Abs. 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 14. Juli 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 33.923.471,40 durch Ausgabe von bis zu 13.047.489 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Die Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 17. August 2011.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Das genehmigte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2011 nicht beansprucht und betrug somit weiterhin EUR 33.923.471,40.

Die Hauptversammlung vom 14. Juli 2011 hat eine bedingte Kapitalerhöhung beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 13. Juli 2016 einmalig oder mehrmalig durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften („nachgeordnete Konzernunternehmen") Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Den Inhabern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sind Options- und/oder Wandelungsrechte auf insgesamt bis zu 13.047.489 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 33.923.471,40 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen („Bedingungen") zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung der Options- und/oder Wandelungsrechten und nur insoweit auszuführen, wie die Inhaber der Optionsscheine bzw. Wandelschuldverschreibungen von ihren Options- bzw. Wandelungsrechten Gebrauch machen bzw. zur Wandelung bzw. Optionsausübung verpflichteter Inhaber von Anleihen ihre Verpflichtung zur Wandelung/Optionsausübung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird. Die aufgrund der Ausübung des Options- bzw. Wandelungsrechts oder der Erfüllung der Wandelungs- bzw. Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2011). Das bedingte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2011 nicht beansprucht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 und Wirksamkeit zum 24. Juni 2010 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, gilt bis zum 22. Juni 2015.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

III. WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS GEMÄSS §§ 289 ABS. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Nach der Gesetzesbegründung des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das Konzerncontrolling, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht. Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der ALNO AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der ALNO Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus;
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse;
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet;
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen;
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird;
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen;
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risikocontroller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert;
- Die ALNO AG hat für die Konsolidierung Prozesse zur Abstimmung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eingerichtet;
- Bei wesentlichen komplexen und ermessensbehafteten Bilanzierungsfragestellungen wird auf externe Dienstleistungen (z. B. Versicherungsmathematiker, Gutachter etc.) zurückgegriffen;
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen;
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet;
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch das Konzerncontrolling überprüft;
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterstützt den Vorstand und den Aufsichtsrat bei der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

IV. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS GEMÄSS §§ 289 ABS. 2 NR. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 4 HGB

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge eine variable Sondervergütung, die von wirtschaftlichen Ergebnissen des Unternehmens abhängen.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Anhang des Jahresabschlusses nach HGB sowie im Konzernanhang nach IFRS zu finden ist. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

V. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der ALNO AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2011 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei dem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Pfullendorf, den 11. Juni 2012

ALNO Aktiengesellschaft
Der Vorstand

MAX MÜLLER
Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

IPEK DEMIRTAS
Vorstand Finanzen

ELMAR DUFFNER
Vorstand Vertrieb, Marketing, Produktion und Produktentwicklung

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

64 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
65 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
66 Konzernbilanz
67 Konzern-Konzern-Kapitalflußrechnung
68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	Konzernanhang	2011	2010
Umsatzerlöse	C. 1	452.810	467.297
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	C. 2	882	–1.993
Sonstige betriebliche Erträge	C. 3	6.270	7.062
Gesamtleistung		**459.962**	**472.366**
Materialaufwand	C. 4	286.398	271.907
Personalaufwand	C. 5	98.529	97.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	C. 6	94.169	92.611
Restrukturierungsertrag (-aufwand) (–/+)	C. 7	–24.338	8.962
EBITDA		**5.204**	**986**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	C. 8	15.902	12.104
Betriebliches Ergebnis		**–10.698**	**–11.118**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	D. 4	–3.351	93
Finanzerträge	C. 9	72	10.382
Finanzaufwendungen	C. 9	11.239	11.535
Finanzergebnis		**–14.518**	**–1.060**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**–25.216**	**–12.178**
Ertragsteuern (+ = Aufwand/– = Ertrag)	C. 10	345	906
Konzernjahresfehlbetrag		**–25.561**	**–13.084**
Ergebnis in EUR/Aktie (verwässert und unverwässert)	P	–1,04	–0,78

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	Konzernanhang	2011	2010
Konzernjahresfehlbetrag		**–25.561**	**–13.084**
Veränderung des Unterschiedsbetrages aus der Währungsumrechnung		–19	289
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	D. 11	–1.299	–873
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	C. 10	204	169
Erfolgsneutral erfasste Wertveränderungen von Wertpapieren		–16	0
Latente Steuern auf erfolgsneutral erfasste Wertveränderungen von Wertpapieren	C. 10	0	0
Sonstiges Konzernergebnis		**–1.130**	**–415**
Konzern-Gesamtergebnis		**–26.691**	**–13.499**

Konzernbilanz

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF, ZUM 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	Konzernanhang	2011	2010
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	D. 1	5.989	5.088
Sachanlagen	D. 2	73.490	72.278
Finanzanlagen	D. 3	3.168	3.431
At Equity bewertete Anteile	D. 4	871	2.181
Finanzforderungen	D. 5	1.319	2.665
Aktive latente Steuern	C. 10	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D. 6	1.283	636
Sonstige Vermögenswerte	D. 8	335	319
A. Langfristige Vermögenswerte		**86.455**	**86.598**
Vorräte	D. 7	25.915	28.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D. 6	40.056	32.360
Sonstige Vermögenswerte	D. 8	4.953	7.511
Ertragsteuererstattungsansprüche	C. 10	48	7
Flüssige Mittel	D. 9	2.243	3.041
B. Kurzfristige Vermögenswerte		**73.215**	**71.100**
Summe AKTIVA		**159.670**	**157.698**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	D. 10. a	67.847	45.231
Kapitalrücklage	D. 10. b	45.916	42.437
Kumuliertes Konzernergebnis	D. 10. c	–187.107	–157.390
A. Eigenkapital		**–73.344**	**–69.722**
Rückstellungen für Pensionen	D. 11	17.999	16.973
Passive latente Steuern	C. 10	350	257
Sonstige Rückstellungen	D. 12	3.192	3.773
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	D. 14	10.482	13.057
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	D. 15	756	781
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D. 16	60	82
B. Langfristige Schulden		**32.839**	**34.923**
Sonstige Rückstellungen	D. 12	5.627	7.712
Gesellschafterdarlehen	D. 13	365	365
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	D. 14	99.082	73.130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D. 16	86.824	101.688
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	D. 17	8.269	9.408
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	C. 10	8	194
C. Kurzfristige Schulden		**200.175**	**192.497**
Summe PASSIVA		**159.670**	**157.698**

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	Konzernanhang	2011	2010
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresfehlbetrag		–25.561	–13.084
Ertragsteuern		345	906
Finanzergebnis		14.518	1.060
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		15.902	12.104
Erhaltene Ertragsteuern		7	95
Gezahlte Ertragsteuern		–282	–215
Verlust aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		472	163
Erhaltene Zinsen		55	93
Gezahlte Zinsen		–10.403	–10.219
Eliminierung von zahlungsunwirksamen Posten			
Veränderung der sonstigen Rückstellungen, der Rückstellungen für Pensionen und abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand		1.207	5.197
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		–24.056	1.639
Zahlungswirksame Veränderung der sonstigen Rückstellungen		–5.224	–4.493
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderungen		**–33.020**	**–6.754**
Veränderung des Working Capitals			
Veränderung der Vorräte		2.266	–3.457
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		–9.156	11.870
Veränderung der sonstigen Schulden		36.649	9.881
Für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzte (Vorjahr: erhaltene) Nettozahlungsmittel		**–3.261**	**11.540**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte		–1.937	–575
Sachanlagen		–16.660	–15.220
Finanzanlagen		–66	–152
Einzahlungen aus Abgängen			
Sachanlagen		1.214	1.647
Finanzanlagen		311	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		**–17.138**	**–14.300**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		0	1.500
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–3.508	–2.430
Veränderung Kontokorrente und sonstige Finanzverbindlichkeiten		–613	–5.089
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		26.095	10.000
Auszahlungen für Finanzierungskosten		–1.923	–1.493
Für die Finanzierungstätigkeit erhaltene Nettozahlungsmittel		**20.051**	**2.488**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		**–348**	**–272**
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		981	1.258
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		1	–5
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	D. 9	**634**	**981**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis				Konzern-eigenkapital
					Andere erfolgsneutrale Transaktionen		
in TEUR			Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapial	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Veränderung Rückstellungen für Pensionen	Wert-veränderung Wertpapiere	
Konzernanhang	D.10. a	D.10. b	D.10. c	D.10. c	D.10. c	D.10. c	
1. Januar 2010	**41.124**	**36.544**	**–147.979**	**–904**	**72**	**11**	**–71.132**
Konzernjahresfehlbetrag			–13.084				–13.084
Sonstiges Konzernergebnis				289	–704	0	–415
Konzern-Gesamtergebnis			–13.084	289	–704	0	–13.499
Kapitalerhöhung	4.107	5.893					10.000
Forderungsverzichte der Anteilseigner		4.909					4.909
Entnahme aus Kapitalrücklage zum Verlustausgleich		–4.909	4.909				0
31. Dezember 2010	**45.231**	**42.437**	**–156.154**	**–615**	**–632**	**11**	**–69.722**
Konzernjahresfehlbetrag			–25.561				–25.561
Sonstiges Konzernergebnis				–19	–1.095	–16	–1.130
Konzern-Gesamtergebnis			–25.561	–19	–1.095	–16	–26.691
Kapitalerhöhung	22.616	3.479					26.095
Transaktionskosten			–3.026				–3.026
31. Dezember 2011	**67.847**	**45.916**	**–184.741**	**–634**	**–1.727**	**–5**	**–73.344**

KONZERNANHANG

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, PFULLENDORF,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A. Gegenstand des Unternehmens

Die ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf (im Folgenden kurz: „ALNO AG“ genannt), eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden kurz: „ALNO Konzern“ genannt), produzieren und vertreiben überwiegend unter den Markennamen ALNO, IMPULS, PINO und WELLMANN Einbauküchen für den Weltmarkt. Hinsichtlich der Konzernstruktur und der Hauptaktivitäten des ALNO Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lage- und Konzernlagebericht. Der Konzern hat seinen Sitz in der Heiligenberger Straße 47, 88630 Pfullendorf, Deutschland. Das oberste Mutterunternehmen der ALNO AG ist die Milano Investments S.à r.l., Esch-sur-Alzette, Luxemburg.

B. Rechnungslegungsmethoden

1. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2011 der ALNO AG steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden Vorschriften.

Alle Beträge sind in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ALNO AG zusammengefasst wird, sind am 6. Juni 2012 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben worden.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung auf Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte, die mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für die Gliederung der Bilanz wurde eine Klassifizierung nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden vorgenommen. Als langfristige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden werden Positionen ausgewiesen, die nicht innerhalb eines Jahres fällig sind. Weiterhin werden latente Steuern jeweils als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Oberstes Ziel des Vorstands und sämtlicher Unternehmenseinheiten ist es, die Gesellschaft wieder finanziell gesund, wettbewerbsfähig und nachhaltig profitabel zu machen.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gem. der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 bescheinigte PwC dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung entsprechend der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010 sichergestellt ist, und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Im Frühjahr 2011 wurde PwC beauftragt, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. In ihrem aktualisierten Sanierungsgutachten vom 13. Mai 2011 kam PwC zu dem Ergebnis, dass der ALNO Konzern aus damaliger Sicht unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin durchfinanziert ist und sich keine Veränderung in Bezug auf die Sanierungsaussage, wie im Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 dargelegt, ergibt. Allerdings wies PwC darauf hin, dass sich die Sanierung der ALNO Gruppe länger als im letzten Jahr geplant hinziehen wird.

Im November 2011 wurde PwC beauftragt, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. Aufgrund des sich noch in Konzeptionierung befindenden operativen und finanziellen Restrukturierungskonzepts konnte PwC mit Entwurf vom 9. März 2012 noch keine Aussage zur Fortführungs- und Sanierungsfähigkeit der ALNO Gruppe machen.

Aufgrund dessen wurde PwC Ende April 2012 beauftragt, auf Grundlage des oben genannten Auftrags, im Anschluss

an eine bereits durchgeführte Analyse der kurzfristigen Liquiditätsplanung bis Mitte Juli 2012 eine Plausibilisierung der Liquiditätsplanung bis Mitte 2013 vorzunehmen.

Mitte Mai 2012 ist es dem Vorstand gelungen, auf Basis seines operativen und finanziellen Kapital- und Finanzierungskonzepts (siehe Abschnitt „N. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag") schriftliche, unverbindliche Absichtserklärungen mit Liquiditäts- und Finanzierungbeiträgen von bis zu EUR 106 Mio. zu erhalten. Ein wesentlicher Teil dieser Beiträge wird zur Rückführung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 55 Mio. bis EUR 60 Mio. verwendet. Ziel der Rückführung ist die Freisetzung signifikanter Sicherheiten, die im Wesentlichen an die Gesellschaft zur Realisierung weiterer Fremdfinanzierungsopportunitäten zurückfallen. Darüber hinaus werden weitere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14 Mio. bis September 2013 gestundet. Alle genannten Liquiditäts- und Finanzierungsbeiträge stehen unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, insbesondere unter der Bedingung des Abschlusses einer Sanierungsvereinbarung III, mit der die Großaktionäre, Lieferanten, Banken und weitere Investoren verpflichtet werden, entsprechende finanzielle Beiträge zu leisten.

Ferner erfordert das Kapital- und Finanzierungskonzept, dass die Warenkreditversicherer und Lieferanten ihre Zahlungskonditionen nicht negativ gegenüber dem jetzigen Stand bzw. dem geplanten Niveau verändern. Lokale Finanzierungslinien müssen entsprechend der Planung aufrechterhalten werden. Der bestehende Factoringrahmen und die restlichen, unwesentlichen Kreditlinien müssen weiterhin aufrecht erhalten werden.

Der Abschluss dieser Sanierungsvereinbarung III ist für Mitte Juli 2012 vorgesehen. Wesentliche Teile dieser Vereinbarung sind noch im Juli 2012 verbindlich zu leisten. Weitere Beiträge sind auf der für August 2012 vorgesehenen Hauptversammlung zu beschließen.

Aufgrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Komplexität der einzelnen Finanzierungsbeiträge sowie zeitlicher Restriktionen bestehen für die Umsetzung der Sanierungsvereinbarung nicht unerhebliche Risiken.

PwC führt dazu in seiner „Plausibilisierung der Liquiditätsplanung bis Mitte 2013" vom 29. Mai 2012 aus, dass eine Einschätzung zur Umsetzbarkeit aller Maßnahmen des Konzeptes auf Basis des aktuellen Verhandlungsstandes nicht möglich ist. Die Maßnahmen andererseits jedoch nicht offensichtlich undurchführbar erscheinen.

Für den für Zwecke der Unternehmensfortführung zu beurteilenden Zeitraum bis Juli 2013 bescheinigt PwC in seinem Bericht vom 29. Mai 2012 unter der Annahme ihres sog. „Adjustment-Case" die Durchfinanzierung bzw. Sicherstellung der Konzernliquidität.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden und die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass die Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden sowie dass die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass diese Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

2. ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Neu anzuwendende Standards

Die im Jahr 2011 verpflichtend neu anzuwendenden geänderten Standards und neuen und geänderten Interpretationen des IASB wurden im ALNO Konzern beachtet, soweit sie von der Europäischen Union übernommen worden sind. Im Einzelnen ergaben sich folgende Neuerungen:

- Änderungen zu IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- Verbesserungen der IFRS 2010
- Änderungen zu IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung
- Änderungen zu IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Nachfolgend werden die für den ALNO Konzern relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• Änderungen zu IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Durch die Änderungen an IAS 24 wurden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie der berichtspflichtigen Transaktion klargestellt, und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen befreit. Beide Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALNO AG.

• Verbesserungen der IFRS 2010:

Hierbei handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Er betrifft die Standards IFRS 1, IFRS 3, IAS 1, IAS 27, IAS 34, IAS 21 und IFRIC 13. Diese Änderungen haben – mit Ausnahme von Regelungen, auf die im Folgenden gesondert hingewiesen wird – keinen Einfluss auf den Konzernabschluss:

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse: Die Anzahl der Bewertungswahlrechte soll eingeschränkt werden. Für die Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle der Liquidation einen Anspruch auf einen prozentualen Anteil an den Nettovermögenswerten begründen, ist zukünftig die Bewertung entweder zum beizulegenden Zeitwert oder auf der Grundlage des prozentualen Anteils des gegenwärtigen Eigentumsrechts an den identifizierbaren Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zulässig. Andere Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind mit ihrem zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Es wird klargestellt, dass die qualitativen Angaben zu Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten die jeweiligen quantitativen Angaben stützen und erläutern sollen. Änderungen bei den quantitativen Angaben zum Kreditrisiko sehen veränderte Angaben für finanzielle Vermögenswerte im Hinblick auf den Betrag, der das maximale Kreditrisiko am besten widerspiegelt, vor. Bisher erforderliche Angabepflichten in diesem Zusammenhang entfallen zum Teil.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Die Analyse des sonstigen Ergebnisses kann zukünftig entweder in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Konzernanhang dargestellt werden.

IAS 34 – Zwischenberichterstattung: Die berichtspflichtigen Ereignisse wurden im Standard ergänzt, wobei klargestellt wird, dass die Aufzählung nicht abschließend ist.

• IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten:

Es wird klargestellt, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Interpretation ist retrospektiv zu beachten und kann in Abhängigkeit weiterer Sanierungsvereinbarungen für den ALNO Konzern zur Anwendung kommen.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Weiterhin wurde folgender Standard vom IASB geändert und von der Europäischen Union übernommen, der jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden ist und auch nicht vorzeitig angewendet wurde. Er ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen.

• Änderung zu IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2011; retrospektiv)

Die Änderung des IFRS 7 sieht zusätzliche Anhangsangaben für Transaktionen vor, die eine Übertragung von finanziellen Vermögenswerten beinhalten. Hierbei stehen insbesondere die bei der übertragenden Partei verbleibenden Restrisiken im Mittelpunkt. Darüber hinaus entstehen weitergehende Angabepflichten für Berichtsperioden, an deren Ende unverhältnismäßig viele Übertragungen stattfinden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen werden sich Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang ergeben, sofern finanzielle Vermögenswerte übertragen werden und die mit dem Eigentum dieser Vermögenswerte verbundenen Risiken und Chancen zumindest teilweise im Konzern verbleiben.

Folgende vom IASB neu verabschiedete Standards und Interpretationen sowie Änderungen von bestehenden Standards wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. Sie sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet.

- IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015; retrospektiv)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- IFRS 13 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- Überarbeitung des IAS 27 – Einzelabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- Überarbeitung des IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012; retrospektiv)
- Änderung von IAS 12 – Ertragsteuern (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2012; retrospektiv)
- Änderung von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- Änderung von IFRS 7 und IAS 32 – Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013 bzw. 1. Januar 2014; retrospektiv)
- IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)
- Verbesserungen der IFRS 2011 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013; retrospektiv)

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Nachfolgend werden die für den ALNO Konzern relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

- IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung:

Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Es besteht aber bei Zugang das Wahlrecht, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zu erfassen. In diesem Fall würden nur Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Im Moment werden im Konzernabschluss Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aufgrund der Änderungen durch IFRS 9 sind diese Wertänderungen nach Inkrafttreten von IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Wegen des geringen Umfangs der bisher erfolgsneutral erfassten Wertänderungen wird die Anwendung des neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALNO AG haben.

Am 28. Oktober 2010 hat das IASB den um finanzielle Verbindlichkeiten erweiterten IFRS 9 veröffentlicht. Als Grundmodell ist vorgesehen, weitestgehend alle finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist nur noch für Derivate vorgesehen, die Schulden des bilanzierenden Unternehmens darstellen. Wesentliche Änderungen ergeben sich durch IFRS 9 insbesondere im Bereich der Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten. Da diese Option vom ALNO Konzern nicht ausgeübt wird, ist durch die Anwendung des neuen Standards keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der ALNO AG zu erwarten.

- IFRS 10, 11 und 12 – die neuen Regelungen zur Konsolidierung:

Das IASB hat mit IFRS 10, 11 und 12 drei neue sowie mit IAS 27 und 28 zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht.

IFRS 10 ist Resultat des Projekts „Consolidation“ und wird die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 ersetzen. Auf IFRS-Einzelabschlüsse anzuwendende Vorschriften verbleiben unverändert in IAS 27. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung

des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Folglich ist das Konzept der Beherrschung künftig auf Zweckgesellschaften anzuwenden, deren Konsolidierung gegenwärtig nach dem sog. Risks-and-Rewards-Konzept erfolgt.

IFRS 11 geht aus dem Projekt „Joint Ventures" hervor und wird IAS 31 ersetzen. Mit Aufhebung von IAS 31 wird die Quotenkonsolidierung abgeschafft. Zu berücksichtigen sind parallele Änderungen der Terminologie und der Klassifizierung, sodass nicht zwingend alle gegenwärtig nach der Quotenkonsolidierung einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen künftig nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen.

Ob sich die Einbeziehung der Zweckgesellschaften nach den neuen Regelungen ändert, wird aktuell untersucht. Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da das Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der At-Equity-Methode einbezogen wird.

• IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts:

Der neue Standard schließt das Projekt zur Schaffung eines einheitlichen übergreifenden Bewertungsstandards ab. IFRS 13 regelt, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair Value-Bewertung (oder Fair Value-Angabe) vorschreibt. Was zum Fair Value zu bewerten ist, ist in IFRS 13 nicht geregelt. Es gilt eine neue Fair Value-Definition, die den Fair Value als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen charakterisiert. Der Standard gilt nahezu allumfassend, lediglich IAS 17 und IFRS 2 sind ausgenommen. Während für Finanzinstrumente der Umfang dieser Vorschriften nahezu unverändert bleibt, ist dies für andere Sachverhalte (z. B. Investmentimmobilien, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) nunmehr umfassender bzw. präziser geregelt. Bzgl. Finanzinstrumente ist nunmehr der Einbezug von Markt- und Kreditrisikoeffekten in den Fair Value auf saldierter Ebene eines Portfolios möglich, wenn deren Zusammenhang nachweisbar ist. Die bereits bekannte 3-stufige Fair Value-Hierarchie ist übergreifend anzuwenden. Bei „sinkenden Marktaktivitäten" (bisher „inaktive Märkte") sind nun zwei Prüfschritte durchzuführen, nämlich ob (a) Handelsaktivitäten nachgelassen haben und (b) daraufhin tatsächliche Transaktionen nicht marktgerecht waren – erst wenn beides gegeben ist, darf vom Marktpreis abgewichen werden.

Aufgrund des geringen Umfangs von finanziellen Vermögenswerten, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erwarten wir keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss.

• Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses:

Die Standardänderung bringt Neuerungen zur Darstellung und zum Aufbau des sonstigen Ergebnisses mit sich. Die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind danach zu gruppieren, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling) oder nicht. Die Beachtung wird zukünftig zu einer geänderten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich hieraus nicht.

• Änderung von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Die Neufassung des IAS 19 wird den bisherigen Standard vollständig ersetzen. Als wesentliche Neuerung ist die Abschaffung des Korridorverfahrens zu nennen. Zukünftig sind alle Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in vollem Umfang in der Periode zu erfassen, in der sie entstehen, so dass die Pensionsrückstellungen nunmehr in voller Höhe in der Bilanz ausgewiesen werden. Eine weitere Neuerung bezieht sich auf die Darstellung der Änderungen von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen in der Ergebnisrechnung. Die Veränderung der Nettoverpflichtung ist zukünftig in drei Bestandteile zu untergliedern. Der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsposition sind zukünftig zwingend in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen respektive im Finanzergebnis auszuweisen. Der so genannte Neubewertungsanteil als dritte Komponente umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste und ist erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Weiterhin wird die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschließlich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstzeit und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert, was Auswirkungen für den Ansatz und Bewertung von Abfindungs-

leistungen hat. Zudem werden die Angabepflichten des IAS 19 erweitert. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden bereits im Eigenkapital erfasst, so dass die geänderte Bilanzierung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ALNO Konzerns haben wird. Die geänderte Bilanzierung von Abfindungsleistungen wird sich vor allem auf den Ansatz und die Bewertung von Aufstockungsbeträgen im Rahmen von Altersteilzeitverträgen auswirken.

• Verbesserungen der IFRS 2011:

Hierbei handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Diese Änderungen haben – mit Ausnahme von Regelungen, auf die im Folgenden gesondert hingewiesen wird – keinen Einfluss auf den Konzernabschluss:

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Vergleichsinformationen: Der Änderungsvorschlag stellt klar, dass es zulässig ist, über eine verpflichtend anzugebende Vergleichsperiode hinaus freiwillig nur einzelne zusätzliche Vergleichsinformationen anzugeben, ohne dass sich hieraus eine Verpflichtung zur Angabe eines vollständigen Vergleichsabschlusses ergibt. Darüber hinaus wird klargestellt, dass die bei rückwirkender Änderung von Rechnungslegungsmethoden bzw. rückwirkender Anpassung oder Umgliederung von Abschlussposten verpflichtend anzugebende dritte Bilanz immer zu Beginn der verpflichtend anzugebenden Vergleichsperiode aufzustellen ist. Anhangsangaben zu dieser Bilanz sollen nicht mehr zwingend notwendig sein.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung: Die vorgeschlagene Änderung beseitigt einen bestehenden Konflikt zwischen IAS 32 und IAS 12 „Ertragsteuern“ zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen sowie Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten. Es wird klargestellt, dass diese in Übereinstimmung mit IAS 12 zu bilanzieren sind.

IAS 34 – Zwischenberichterstattung: Die Angabe von Segmentvermögen und Segmentschulden im Zwischenbericht hat nur dann zu erfolgen, wenn die Angabe Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens ist. Durch diese geplante Änderung werden die Angabepflichten des IAS 34 an diejenigen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angepasst.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Konzernobergesellschaft ist die in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm (HRB 727041) eingetragene ALNO AG. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung unverändert zum Vorjahr neben der ALNO AG neun inländische und drei ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die ALNO AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % Anteile am Kapital hält.

Weiterhin werden nach IAS 27 i. V. m. SIC 12 unverändert zum Vorjahr zwei Zweckgesellschaften vollkonsolidiert, bei denen die ALNO AG die wirtschaftliche Beherrschung der Gesellschaften ausübt. Die ALNO AG hält an beiden Gesellschaften 100 % der Anteile am Kapital, besitzt jedoch keine gesellschaftsvertraglichen Stimmrechte.

Die ALNO Middle East FZCO, Dubai/VAE (ALNO Middle East), (Beteiligungsquote: 50 %), wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsmethoden

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stellen ihren Jahresabschluss auf den Stichtag des Einzelabschlusses der ALNO AG auf, der als Stichtag des Konzernabschlusses gilt. Der Konzernabschluss wird auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem erwarteten Betrag in den Zeitwert der zu entrichtenden Gegenleistung einbezogen und passiviert. Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erträge und Aufwendungen sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt. Konzerninterne Bürgschaften werden eliminiert.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der ALNO AG, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs; die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet; das Eigenkapital wird zu historischen Stichtagskursen erfasst. Die entstehenden Differenzen aus der Anwendung der unterschiedlichen Fremdwährungskurse werden erfolgsneutral behandelt.

Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen und Schulden in fremder Währung, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden im Konzernabschluss nach IAS 21.32 erfolgsneutral in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen mit dem Kurs am Transaktionstag eingebucht und zu jedem Stichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Währungskursverluste mit den Währungskursgewinnen saldiert dargestellt.

Folgende Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

je EUR	**31.12.2011**	31.12.2010	**Durchschnittskurs 2011**	Durchschnittskurs 2010
GBP	0,8379	0,8567	0,8682	0,8589
CHF	1,2169	1,2466	1,2336	1,3833

4. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Berücksichtigung von Erträgen

Umsätze werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs nach Lieferung basierend auf den Verkaufsbedingungen abzüglich Retouren, Skonti, Rabatten und Umsatzsteuer gebucht. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden Produktverkäufe und damit verbundene Nebenleistungen ausgewiesen.

Erträge aus erbrachten Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt und mit dem Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens gerechnet werden kann.

Sonstige Erträge werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bzw. nach Erbringung der Leistung realisiert.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden insbesondere Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten ausgewiesen.

Die Zinserträge und -aufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind. Ansonsten werden sie sofort als Aufwand erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden gem. IAS 12 mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung durch bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Zum anderen werden die nach IAS 12 zu ermittelnden latenten Ertragsteuerbe- oder -entlastungen aus temporären Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertansätzen nach IFRS und lokaler Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen entweder als aktive oder als passive latente Steuern ausgewiesen. Des Weiteren werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wird die Steuerplanung für die nächsten vier Jahre zugrunde gelegt. Weiterhin wird beim Ansatz von aktiven latenten Steuern berücksichtigt, ob zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für die Aufrechnung von Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten vorliegen.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalls resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen sowie immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nach Abzug von Umsatzsteuer erfasst, soweit die Umsatzsteuer von einer Steuerbehörde eingefordert werden kann oder erstattet wird. Forderungen und Verbindlichkeiten werden inklusive der Umsatzsteuer angesetzt. Rückstellungen werden ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer passiviert.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von einer Finanzbehörde erstattet oder an diese abzuführen ist, wird innerhalb der sonstigen Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Die Herstellungskosten von immateriellen Vermögenswerten umfassen ausschließlich direkt zurechenbare Kosten.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Konsolidierungsmethoden sowie zu den Ausführungen im Abschnitt „Impairment Test für Geschäfts- oder Firmenwerte“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und sonstige gewerbliche Schutzrechte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über eine Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

Ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear und pro rata temporis aufgrund folgender geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude	25 – 60
Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 – 25
EDV-Anlagen	3 – 7

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Staatliche Zuwendungen mindern die Anschaffungskosten der relevanten Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch gemäß IAS 20.24 abgegrenzt und über die Lebensdauer der bezuschussten Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst.

Finanzierungsleasing

Die ALNO AG ist Leasingnehmer von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Alle Leasinggegenstände, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Leasingraten im Konzernabschluss aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über eine kürzere Laufzeit des Leasingvertrags.

Impairment-Tests

IMPAIRMENT-TEST FÜR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen. Der in Vorjahren der ALNO AG zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.535 wurde aufgrund des durchgeführten Impairment Tests im Geschäftsjahr 2009 vollständig wertberichtigt. Der im ALNO Konzern verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.483 ist komplett der CASAWELL Gruppe zugeordnet. Die CASAWELL Gruppe umfasst die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG sowie deren Tochtergesellschaften.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt anhand von Impairment Tests zum Jahresende sowie unterjährig bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Abwertung.

Zur Durchführung des Impairment Tests nach IAS 36 wird der erzielbare Betrag für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und ihrem Nutzungswert.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Der Nutzungswert wird gemäß IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der Daten der genehmigten Unternehmensplanung, korrigiert um Erweiterungsinves-

titionen und geplante Restrukturierungen, ermittelt. Der Planungshorizont beträgt hierbei grundsätzlich vier Jahre. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ALNO wurde der Planungshorizont um eine Periode verlängert, da die ersten vier Jahre nur negative Planwerte aufwiesen. Zur Abzinsung der Cash Flows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) einer Gruppe von Vergleichsunternehmen unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, Marktrisikoprämie (multipliziert mit dem Beta-Faktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie Kapitalstruktur herangezogen. Die Prognose der Cash Flows stützt sich dabei auf die im Rahmen eines detaillierten Planungsprozesses ermittelten Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Konzern, gestützt auf interne Erfahrungswerte und externe Wirtschaftsdaten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte nach Abzug der Veräußerungskosten erfolgt auf der Grundlage von Gutachten bzw. auf der Grundlage von bestmöglichen internen Schätzungen realistisch zu erwartender Verkaufspreise.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird gemäß IAS 36 nicht vorgenommen.

Der Unternehmensplanung liegen im Wesentlichen folgende Prämissen zugrunde:

Bei der ALNO AG (einschließlich der Objektleasinggesellschaften) wurde eine Umsatzveränderung von 9,4 % bis 22,7 % p. a. angenommen. Dabei wurde eine Veränderung der Absatzmenge im Inland zwischen 3,3 % und 4,7 % p. a. und im Ausland zwischen 11,8 % und 13,7 % p. a. sowie Preisanpassungen im Inland zwischen 3,9 % und 7,1 % p. a. und im Ausland zwischen 1,9 % und 6,6 % p. a. unterstellt. Bei den Einkaufspreisen wurde im Jahr 2012 ein Anstieg der Materialkosten von 11,3 % pro Schrank und ab dem Jahr 2013 eine Veränderung der Materialkosten pro Schrank von 0,1 % bis 1,8 % p. a. zugrunde gelegt. Für die Planung der Personalkosten wurde ein jährlicher Anstieg von 0,4 % p. a. bis 8,2 % p. a. bei steigender Mitarbeiterzahl angenommen.

Bei der CASAWELL Gruppe wurde eine Umsatzveränderung von – 0,9 % bis 8,8 % p. a. angenommen. Dabei wurde eine Veränderung der Absatzmenge im Inland zwischen – 8,1 % bis 5,3 % p. a. und im Ausland zwischen 4,2 % und 13,5 % p. a. sowie Preisanpassungen im Inland zwischen 3,4 % bis 5,3 % p. a. und im Ausland zwischen 1,9 % und 4,2 % p. a. unterstellt. Bei den Einkaufspreisen wurde im Jahr 2012 ein Rückgang der Materialkosten von 4,6 % pro Schrank und ab dem Jahr 2013 ein Anstieg der Materialkosten pro Schrank von 1,2 % bis 1,6 % p. a. zugrunde gelegt. Für die Planung der Personalkosten wurde eine jährliche Veränderung von – 1,9 % p. a. bis 2,6 % p. a. bei leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl angenommen.

Auf die im Rahmen des Planungsprozesses ermittelten freien Cash Flows wurden jeweils Sicherheitsabschläge in Höhe von 10 % bis 20 % vorgenommen.

Auf der Grundlage dieser Cash-Flow-Prognosen wurde der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung eines Kapitalkostensatzes vor Ertragsteuern von 10,02 % (Vorjahr: 7,83 %) für die ALNO AG bzw. 10,55 % (Vorjahr: 10,66 %) für die CASAWELL Gruppe ermittelt. Dazu wurden für das Geschäftsjahr 2011 ein risikofreier Zinssatz von 2,75 % (Vorjahr: 3,25 %), eine Marktrisikoprämie von 5,5 % (Vorjahr: 5,0 %) und ein Beta-Faktor, abgeleitet aus dem Durchschnitt von Vergleichsunternehmen, von 1,42 (Vorjahr: 1,10) verwendet. Der Fremdkapitalkostensatz vor Ertragsteuern, abgeleitet aus dem Durchschnitt von Vergleichsunternehmen, betrug 4,01 % (Vorjahr: 5,67 %). Die Steuerquote in der angewandten Vorsteuerbetrachtung wurde mit 28,0 % (Vorjahr: 28,0 %) angesetzt. Die Relation Eigen- zu Fremdkapital verhält sich entsprechend der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Vergleichsunternehmen mit 77 % zu 23 % (Vorjahr: 83 % zu 17 %).

Nach dem Ende des vier- bzw. fünfjährigen Planungshorizonts wird für die folgenden Cash Flows eine Wachstumsrate von 1 % angenommen. Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Küchenmöbelindustrie.

Übersicht über die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in TEUR	**ALNO**	CASAWELL
Buchwert	17.658	21.291
Nutzungswert	– 15.450	74.858

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für die CASAWELL Gruppe erfolgte auf Basis des Nutzungswerts. Bezüglich des Vermögens der ALNO AG wurde aufgrund des negativen Nutzungswerts der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Auf dieser Basis wur-

den im Geschäftsjahr 2011 weiterhin unterjährig außerplanmäßige Abschreibungen auf die Zugänge des Jahres 2011 in Höhe von TEUR 3.399 vorgenommen, da die neuen Planzahlen für den Impairment Test erst im Frühjahr 2012 vorlagen und somit der negative Value in Use vom 31. Dezember 2010 noch Bestand hatte. Basierend auf dem im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführten Impairment Test zum 31. Dezember 2011 waren darüber hinaus weitergehende außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen für das Jahr 2011 in Höhe von insgesamt TEUR 896 (Vorjahr TEUR 0) notwendig (siehe C.8. „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“).

Wie oben dargestellt unterliegen die den Berechnungen zugrunde liegenden zukunftsbezogenen Annahmen verschiedenen Schätzunsicherheiten. Diese Unsicherheiten können die Ergebnisse der Berechnungen signifikant beeinflussen. Im Folgenden wird erläutert, wie sich der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ALNO AG sowie CASAWELL bei Planabweichungsszenarien entwickeln (nur bezogen auf die Veränderung des Wertes der ewigen Rente als den werttreibenden Faktor).

ALNO AG:

in TEUR			WACC		
Free Cash Flow	–2 %	–1 %	0 %	1 %	2 %
–20 %	–11.332	–16.578	–20.203	–22.802	–24.713
–10 %	–7.729	–13.691	–17.827	–20.808	–23.013
0 %	–4.126	–10.803	**–15.450**	–18.813	–21.314
10 %	–523	–7.915	–13.074	–16.818	–19.614
20 %	3.080	–5.027	–10.697	–14.824	–17.914

CASAWELL:

in TEUR			WACC		
Free Cash Flow	–2 %	–1 %	0 %	1 %	2 %
–20 %	89.905	72.297	59.601	50.029	42.566
–10 %	101.261	81.845	67.233	56.493	48.125
0 %	112.617	90.673	**74.858**	62.957	53.683
10 %	123.973	99.860	82.495	69.421	59.242
20 %	135.329	109.048	90.127	75.884	64.801

IMPAIRMENT-TEST FÜR ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 vorgenommen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert oder, soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Mittelzuflüsse zugerechnet werden können, für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, die selbstständig Zahlungszuflüsse generieren. Im ALNO Konzern sind dies die einzelnen Gesellschaften.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bilanzierung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 31.38 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anschaffungskosten werden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. vermindert. Ausschüttungen verringern und Kapitalerhöhungen erhöhen den Beteiligungsbuchwert. Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals werden ebenfalls anteilig im Konzerneigenkapital erfasst. Soweit Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Impairment Test nach IAS 36 durchgeführt.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt gemäß IAS 2 grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu den niedrigeren Nettoveräußerungserlösen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse/Leistungen werden gem. IAS 2 zu Herstellungskosten, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlösen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere die flüssigen Mittel, Wertpapiere sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte einzustufen, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)“ klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows gebildet. Die Einzelwertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Vermindert sich die Wertminderung in den Folgeperioden, wird die Wertberichtigung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Die Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt, wenn die Uneinbringlichkeit feststeht.

Die Wertpapiere sowie die Anteile an Beteiligungsunternehmen werden als „Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)“ eingestuft. Nach dem erstmaligen Ansatz werden sie grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Wertpapieren entspricht dies dem Marktpreis. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an Beteiligungsunternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte aufgrund nicht vorliegender Unternehmensplanungen nicht zuverlässig ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf Wertminderungen bestehen, werden diese erfolgswirksam erfasst.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert erfüllt, ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Die Ausbuchung erfolgt ebenfalls zum Erfüllungstag.

Soweit die Übertragung der finanziellen Vermögenswerte weder dazu führt, dass die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen, noch zurückbehalten werden und die Verfügungsgewalt über die finanziellen Vermögenswerte auf den Erwerber übergegangen sind, werden die Vermögenswerte ebenfalls ausgebucht. Die aus dieser Übertragung entstandenen oder verbleibenden Rechte und Verpflichtungen werden als Vermögenswert oder Schuld separat erfasst. Verbleibt hingegen die Verfügungsgewalt über die übertragenen finanziellen Vermögenswerte beim ALNO Konzern, werden die veräußerten Vermögenswerte in Höhe des anhaltenden Engagements weiter ausgewiesen. Gleichzeitig wird eine damit verbundene Verbindlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Differenzen zwischen den angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis erfasst.

Die sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, flüssige Mittel zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Der ALNO Konzern betreibt ein leistungsorientiertes Versorgungswerk (Defined Benefit Plan) für ehemalige Vorstände und leitende Angestellte im In- und Ausland.

Das ALNO-Versorgungswerk ist ein Leistungsplan nach IAS 19.27, der eine direkte Verpflichtung des Unternehmens enthält, an gegenwärtige und frühere Mitarbeiter vereinbarte Leistungen zu erbringen; versicherungsmathematische Risiken und Anlagerisiken werden im Wesentlichen vom Unternehmen getragen. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt, soweit diese nicht durch ein vorhandenes Planvermögen abgedeckt ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche im Geschäftsjahr entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Sonstige Rückstellungen

Eine sonstige Rückstellung wird gemäß IAS 37 gebildet, wenn eine gegenwärtige – rechtliche und faktische – Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich ist, die zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen führen kann. Aufwandsrückstellungen werden generell nicht gebildet.

Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag gemäß IAS 37 angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Von der Möglichkeit, Finanzverbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, wird kein Gebrauch gemacht.

Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen im Wesentlichen die Gesellschafterdarlehen, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten. Grundsätzlich werden alle Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities measured at cost) bilanziert, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung inklusive Transaktionskosten entsprechen. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist regelmäßig auch jener Anteil an langfristigen Darlehen enthalten, dessen Restlaufzeit höchstens ein Jahr beträgt.

Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2008 hat die ALNO AG derivative Finanzinstrumente mit einer Laufzeit bis August 2010 abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente waren als „zu Handelszwecken gehalten (held for trading)“ einzustufen, da sie den strengen Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte des IAS 39 nicht entsprachen. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem vom Lieferanten in Rechnung gestellten Betrag erfasst.

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten sind mit dem geschuldeten, teilweise geschätzten Betrag passiviert und werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Entsprechend der Laufzeit des Leasingvertrags erfolgt die Aufteilung in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten. Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen für Operatingleasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen oder eine sonstige Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Die in 2011 aufgrund eines Forderungsverzichts ausgebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erfolgswirksam im Restrukturierungsergebnis ausgebucht.

5. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN SOWIE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen getroffen:

Zwei Leasinggesellschaften werden als Zweckgesellschaften konsolidiert, da die ALNO AG die Gesellschaften nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise beherrscht. Es handelt sich um Leasinggesellschaften, die ausschließlich an die ALNO AG betriebsnotwendige Gebäude und ein dazugehöriges Grundstück auf dem Betriebsgelände seit mehreren Jahren vermieten. Für Verträge, die der Leasinggeber in Zusammenhang mit dem Leasinggegenstand abschließt, bedarf es der Zustimmung der ALNO AG. Sich hieraus ergebende Zahlungsverpflichtungen werden der ALNO AG in voller Höhe weiterbelastet. Nach Ablauf des Mietvertrags wird der ALNO AG das Recht zum Kauf der Leasinggegenstände eingeräumt.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen getroffen worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Bei der Annahme der Unternehmensfortführung beziehen sich die Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Unternehmensplanung sowie den Eintritt und Umsetzung diverser Bedingungen (siehe B.1. „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“).

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts und des Anlagevermögens beziehen sich die Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Cash Flow-Prognosen sowie auf die Abzinsungsfaktoren (siehe B.4. „Impairment Test für Geschäfts- oder Firmenwerte“ und C.8. „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“).

Weitere Unsicherheiten bestehen im Zusammenhang mit der Aktivierung zukünftiger Steuerentlastungen, indem Annahmen zum erwarteten Eintrittszeitpunkt und zur Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens innerhalb der nächsten vier Jahre getroffen werden. Weiterhin erfolgte die Ermittlung der zukünftigen Steuerentlastungen unter der Prämisse, dass in der Zukunft keine schädlichen Anteilseignerwechsel erfolgen, die zu einem Wegfall der Verlustvorträge nach §§ 8 Abs. 4 bzw. 8c KStG führen könnten (siehe C.10. „Ertragsteuern“).

Außerdem werden Annahmen und Schätzungen bei der Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für das Anlagevermögen (siehe B.4. „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagevermögen“) sowie bei der Festlegung der Parameter zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (siehe D.11. „Pensionsrückstellungen“) und Altersteilzeit (siehe D.12. „Sonstige Rückstellungen“) getroffen. Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellung unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Garantielaufzeit sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen (siehe D.12. „Sonstige Rückstellungen“). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen ebenfalls Schätzungen, die sich insbesondere auf den erwarteten zukünftigen Mittelzufluss beziehen (siehe D.6. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Diesen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen kommen.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

in TEUR	**2011**	2010
Erträge aus dem Verkauf von Gütern	444.747	458.997
Übrige Erlöse	8.063	8.300
Summe	**452.810**	**467.297**

Die übrigen Erlöse resultieren überwiegend aus produktnahen Nebenumsätzen gegenüber gewöhnlichen Kunden des Konzerns oder gegenüber sonstigen Dritten, wie z. B. Verkäufe von nicht mehr benötigten Materialien. Zusätzlich sind darin noch TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 46) an Umsatzerlösen aus erbrachten Dienstleistungen enthalten.

2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	**2011**	2010
Bestandsveränderungen	31	–2.409
Andere aktivierte Eigenleistungen	851	416
Summe	**882**	**–1.993**

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	2010
Erträge aus Anlagenabgängen	31	399
Periodenfremde Erträge	2.089	2.460
Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen	158	792
Erträge aus Leistungen von Versicherungen	112	82
Miet- und Pachterträge	580	577
Währungskursgewinne	312	478
Übrige Erträge	2.988	2.274
Summe	**6.270**	**7.062**

Bei den periodenfremden Erträgen sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten. Die übrigen Erträge betreffen Erträge aus Sozialeinrichtungen, Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit, Erträge aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen sowie Werbekostenzuschüsse.

Die Miet- und Pachterträge betreffen vor allem Vermietungen von Büroflächen und Gewerbeflächen am Standort Bad Salzuflen an diverse Mieter. Die Verträge sind i.d.R. mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Quartalsende kündbar.

Die Währungskursgewinne wurden mit den Währungskursverlusten in Höhe von TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 707) saldiert.

4. Materialaufwand

in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	281.197	267.485
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.201	4.422
Summe	**286.398**	**271.907**

5. Personalaufwand

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	81.861	81.270
Sozialabgaben	16.295	16.384
Altersversorgung	373	246
Summe	**98.529**	**97.900**

Im Jahresdurchschnitt waren 1.806 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.840):

Anzahl der Mitarbeiter	2011	2010
Arbeiter	1.078	1.077
Angestellte	728	763
Gesamt	**1.806**	**1.840**
Inland	1.762	1.768
Ausland	44	72

Innerhalb der Sozialabgaben sind Arbeitgeberanteile zu staatlichen Rentenversicherungen für Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 7.415 (Vorjahr: TEUR 7.459) enthalten. Außerdem sind in den Löhnen und Gehältern Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 64) und Abfindungen in Höhe von TEUR 2.643 (Vorjahr: TEUR 411), die nicht im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen, enthalten.

In den Sozialabgaben waren im Vorjahr Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe TEUR 191 enthalten. Diese Erstattungen erfolgten für die vom ALNO Konzern zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit in den deutschen Gesellschaften. Sie wurden mit den jeweiligen Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

Für die betriebliche Altersversorgung aufgrund eingegangener beitragsorientierter Leistungsverpflichtungen des Arbeitgebers wurden im Geschäftsjahr unter den Altersversorgungsaufwendungen TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 186) ausgewiesen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2011	2010
Vertriebsaufwendungen	50.453	47.264
Verwaltungsaufwendungen	25.245	25.070
Mieten und Leasing	7.665	7.307
Instandhaltung	6.882	7.095
Periodenfremde Aufwendungen	284	613
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.007	1.935
Forderungsausfälle	411	998
Sonstige Steuern	513	714
Verluste aus Anlagenabgängen	503	562
Übrige Aufwendungen	1.206	1.053
Summe	**94.169**	**92.611**

In den übrigen Aufwendungen sind überwiegend Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten wurden in Höhe von TEUR 1.212 (Vorjahr: TEUR 1.232) erfolgswirksam erfasst.

7. Restrukturierungsertrag (-aufwand)

Bedingt durch die unbefriedigende Ertragslage des ALNO Konzerns wurde mit der Restrukturierung der Inlandsgesellschaften im Jahr 2007 sowie der Auslandsgesellschaften Ende 2008 begonnen. Am 15. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG einem umfassenden Restrukturierungskonzept zugestimmt. Wesentliches Ziel dieses Programms ist es, Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig zu verbessern. Im Mittelpunkt der damit verbundenen ganzheitlichen Strukturveränderungen steht die Einführung von effizienten Verwaltungsprozessen und Fertigungsstrukturen im gesamten Konzern.

Im Jahr 2011 wurde ein Restrukturierungsergebnis in Höhe von TEUR 24.338 (Vorjahr: TEUR – 8.962) erzielt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.730 (Vorjahr: TEUR 4.594) betreffen Beratungskosten. Im Vorjahr war hierin außerdem die Zuführung zur Rückstellung für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft am Standort Pfullendorf enthalten. Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 4.638) stellen Abfindungen dar. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 27.077 (Vorjahr: TEUR 270) betreffen mit TEUR 25.000 die Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Forderungsverzichts. Darüber hinaus sind darin Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft am Standort Pfullendorf enthalten.

in TEUR	**2011**	Restrukturierung	2011 laut GuV
Sonstige betriebliche Erträge	33.347	– 27.077	6.270
Personalaufwand	98.536	– 9	98.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.899	– 2.370	94.169

in TEUR	**2010**	Restrukturierung	2010 laut GuV
Sonstige betriebliche Erträge	7.332	– 270	7.062
Personalaufwand	102.538	– 4.638	97.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	97.205	– 4.594	92.611

8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens.

in TEUR	**2011**	2010
Immaterielle Vermögenswerte	967	955
Sachanlagen	10.632	8.824
Planmäßige Abschreibungen	**11.599**	**9.779**
Außerplanmäßige Abschreibungen	**4.303**	**2.325**
Summe	**15.902**	**12.104**

Insgesamt sind die folgenden Gruppen von Vermögenswerten durch außerplanmäßige Abschreibungen betroffen:

in TEUR	**2011**	2010
Immaterielle Vermögenswerte	76	9
Grundstücke und Gebäude	8	0
Technische Anlagen und Maschinen	265	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.954	2.316
Summe	**4.303**	**2.325**

Bezüglich des Vermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ALNO AG (einschließlich der Leasinggesellschaften) wurde für die Zugänge des Jahres 2011 – da unterjährig keine neuen Planzahlen vorlagen und somit noch der negative Value in Use vom 31. Dezember 2010 Bestand hatte – noch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen (siehe B.4. „Impairment Test für Geschäfts- oder Firmenwerte“). Hieraus ergab sich ein Abwertungsbedarf bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.399 (Vorjahr: TEUR 2.293). Aus dem zum 31. Dezember 2011 durchgeführten Impairment Test auf Basis der neuen Planzahlen ergab sich für den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert der CASAWELL-Gruppe kein Abwertungsbedarf (Vorjahr: TEUR 0). Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ALNO AG waren darüber hinaus weitere außerplanmäßige Abschreibungen für die übrigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 0) und bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 820 (Vorjahr: TEUR 0) notwendig.

Aus den durchgeführten Impairment Tests ergab sich darüber hinaus bei den Auslandstochtergesellschaften ein Abwertungsbedarf auf Sachanlagen aufgrund der weiterhin schlechten Ertragsaussichten in Großbritannien sowie im Vorjahr aufgrund der Schließung der Standorte in Belgien und Italien in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 32).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen TEUR 4.295 (Vorjahr: TEUR 2.293) auf das Segment ALNO. Die außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Auslandstochtergesellschaften in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 32) wurden auf Konzernebene gebucht.

Weitere Ereignisse oder Umstände, die zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen geführt haben, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

9. Finanzergebnis

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie von Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 10.184 (Vorjahr: TEUR 9.800) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr waren in den Finanzaufwendungen außerdem Kosten in Höhe von TEUR 390 aus der geplanten, aber letztendlich abgesagten Kapitalerhöhung sowie Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 130 enthalten.

Innerhalb der Finanzerträge sind Erträge aus Wertpapieranlagen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 43) ausgewiesen; der verbleibende Finanzertrag resultiert aus sonstigen Zinserträgen aus der Verzinsung von finanziellen Vermögenswerten. Zusätzlich war im Vorjahr unter diesem Posten der positive Ergebniseffekt aus dem Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 10.000 enthalten.

10. Ertragsteuern

Zusammensetzung der Ertragsteuern:

in TEUR	**2011**	2010
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern:		
Versicherungsmathematische Verluste bei den Rückstellungen für Pensionen	204	169
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand aus Ertragsteuern	**204**	**169**

in TEUR	**2011**	2010
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand:		
Laufender Ertragsteueraufwand	49	258
Anpassungen von im Vorjahr angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	0	–12
Latente Steuern:		
Steuerliche Verlustvorträge	–135	325
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	431	335
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand aus Ertragsteuern	**345**	**906**

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-GuV	
in TEUR	**2011**	2010	**2011**	2010
Passive latente Steuern				
Sachanlagen	3.978	3.997	–19	336
Vorräte	151	216	–65	78
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	144	420	–276	310
Übrige Rückstellungen	99	103	–4	72
Sonstige Verbindlichkeiten	9	0	9	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	0	0	–1	–9
Zwischensumme	4.381	4.736	–356	787
Saldierung	–4.031	–4.479	—	—
	350	**257**	**–356**	**787**
Aktive latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	1.481	2.339	–858	154
Sachanlagen	4.602	4.421	181	–716
Vorräte	0	0	0	–74
Rückstellungen für Pensionen	1.107	841	–73	4
Übrige Rückstellungen	614	432	182	–601
Sonstige Verbindlichkeiten	81	14	67	14
Verlustvorträge	420	285	135	–325
Differenzen aus Währungsumrechnung	0	0	0	–1
Zwischensumme	8.305	8.332	–366	–1.545
Wertberichtigung	–4.274	–3.853	–286	1.672
Zwischensumme	4.031	4.479	–652	127
Saldierung	–4.031	–4.479	—	—
	0	0	**–652**	**127**
Latenter Steueraufwand			**296**	**660**

Die Wertberichtigung auf aktive latente Steuern entfallen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr ausschließlich auf temporäre Differenzen.

Von den erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern ist wie folgt überzuleiten:

in TEUR	**2011**	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–25.216**	**–12.178**
Erwartete Ertragsteuern	–7.060	–3.410
Auswirkungen abweichender Bemessungsgrundlagen/Steuersätze	–411	68
Nicht berücksichtigte Verluste des Geschäftsjahrs	7.188	2.565
Abwertung (Vorjahr: Aufwertung) bzw. Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	241	–1.688
Veränderung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	–135	325
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0
Sonstige nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	721	2.036
Zu versteuernder Forderungsverzicht der Gesellschafter	0	1.375
Steuerwirkungen aufgrund Sachverhalte vergangener Perioden	–111	–438
Sonstige Abweichungen	–88	73
Tatsächliche Ertragsteuern	**345**	**906**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern	345	906

Der effektive Ertragsteuersatz – im ALNO Konzern mit 28 % (Vorjahr: 28 %) definiert – ergibt sich bei Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % (Vorjahr: 15 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % der Körperschaftsteuer sowie einer gewichteten Gewerbeertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften werden deshalb unter Verwendung der zukünftigen Ertragsteuerbelastungen von 28 % gerechnet.

Aus der Fremdwährungsumrechnung ergibt sich eine Veränderung der passiven latenten Steuern um TEUR 1.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge im Inland, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen TEUR 147.939 (Vorjahr: TEUR 142.450). Die nicht berücksichtigten inländischen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag TEUR 191.680 (Vorjahr: TEUR 163.988). Für ausländische Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 3.578 (Vorjahr: TEUR 2.820) keine latenten Steuern aktiviert. Davon sind TEUR 587 (Vorjahr: TEUR 0) zeitlich begrenzt nutzbar.

Der Zinsvortrag aufgrund der Zinsschrankenregelung im Inland, für den keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 17.429 (Vorjahr: TEUR 14.603).

Das ausgewiesene Ertragsteuerergebnis wurde durch die Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge von TEUR 913 (Vorjahr: TEUR 2.652) um TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 426) verbessert.

Für den steuerlichen Organkreis der ALNO AG wurden wie im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern aufgrund fehlender Werthaltigkeit angesetzt wurden, betragen TEUR 15.264 (Vorjahr: TEUR 13.739).

Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn im steuerlichen Organkreis der ALNO AG ein positives zu versteuerndes Einkommen im Jahr 2012 erzielt wird. Die Höhe der Wertaufholung ist abhängig von den erwarteten steuerlichen Gewinnen auf Basis der vierjährigen steuerlichen Planungsrechnung.

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, werden aufgrund einer länger andauernden Verlusthistorie nur in Höhe des Überhangs der passiven über die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit um TEUR 135 auf TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 285) erhöht.

Auf zu versteuernde temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen und Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 54.109 (Vorjahr: TEUR 54.839) wurden Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.059 (Vorjahr: TEUR 768) nicht

vorgenommen, da der zeitliche Verlauf der Auflösung der temporären Differenz vom Mutterunternehmen beeinflusst werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 194), die Forderungen aus Ertragsteuererstattungsansprüchen betragen TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 7).

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 1. Januar 2010	25.470	4.090	1.254	30.814
Währungsdifferenzen	7	0	0	7
Zugänge	314	0	261	575
Abgänge	–810	0	0	–810
Stand am 31. Dezember 2010	**24.981**	**4.090**	**1.515**	**30.586**
Währungsdifferenzen	1	0	0	1
Zugänge	144	0	1.793	1.937
Umbuchungen	8	0	0	8
Abgänge	–55	0	0	–55
Stand am 31. Dezember 2011	**25.079**	**4.090**	**3.308**	**32.477**
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2010	22.730	2.607	0	25.337
Währungsdifferenzen	7	0	0	7
Zugänge				
planmäßig	955	0	0	955
außerplanmäßig	9	0	0	9
Abgänge	–810	0	0	–810
Stand am 31. Dezember 2010	**22.891**	**2.607**	**0**	**25.498**
Währungsdifferenzen	2	0	0	2
Zugänge				
planmäßig	967	0	0	967
außerplanmäßig	76	0	0	76
Abgänge	–55	0	0	–55
Stand am 31. Dezember 2011	**23.881**	**2.607**	**0**	**26.488**
Buchwerte				
31. Dezember 2011	1.198	1.483	3.308	5.989
31. Dezember 2010	2.090	1.483	1.515	5.088
1. Januar 2010	2.740	1.483	1.254	5.477

2. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten					
Stand am 1. Januar 2010	118.001	126.729	59.362	3.956	308.048
Währungsdifferenzen	0	0	114	0	114
Zugänge	35	3.065	9.562	2.558	15.220
Umbuchungen	0	3.803	19	–3.822	0
Abgänge	–4.152	–4.361	–7.600	0	–16.113
Stand am 31. Dezember 2010	**113.884**	**129.236**	**61.457**	**2.692**	**307.269**
Währungsdifferenzen	0	0	32	0	32
Zugänge	84	1.442	13.065	2.069	16.660
Umbuchungen	0	973	0	–981	–8
Abgänge	–93	–6.773	–6.052	0	–12.918
Stand am 31. Dezember 2011	**113.875**	**124.878**	**68.502**	**3.780**	**311.035**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2010	69.745	116.802	51.517	0	238.064
Währungsdifferenzen	0	0	90	0	90
Zugänge					
planmäßig	1.256	1.785	5.783	0	8.824
außerplanmäßig	0	0	2.316	0	2.316
Abgänge	–2.889	–4.324	–7.090	0	–14.303
Stand am 31. Dezember 2010	**68.112**	**114.263**	**52.616**	**0**	**234.991**
Währungsdifferenzen	0	0	27	0	27
Zugänge					
planmäßig	1.221	2.146	7.265	0	10.632
außerplanmäßig	8	265	3.954	0	4.227
Abgänge	–93	–6.755	–5.484	0	–12.332
Stand am 31. Dezember 2011	**69.248**	**109.919**	**58.378**	**0**	**237.545**
Buchwerte					
31. Dezember 2011	44.627	14.959	10.124	3.780	73.490
31. Dezember 2010	45.772	14.973	8.841	2.692	72.278
1. Januar 2010	48.256	9.927	7.845	3.356	69.984

In Vorjahr waren Sachanlagen aus einem Finanzierungs-Leasingverhältnis enthalten. Diese waren bereits in Vorjahren abgewertet worden. Bei den Leasinggegenständen handelte es sich im Wesentlichen um Informations- und Kommunikationsanlagen sowie Betriebsvorrichtungen an Gebäuden in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Finanzierungsleasingverhältnisse mehr.

3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 3.168 (Vorjahr: TEUR 3.431).

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Wertpapiere zur Insolvenzabsicherung der Altersteilzeit in Höhe von TEUR 3.163 (Vorjahr: TEUR 3.426), die an die Mitarbeiter verpfändet wurden, sowie Anteile an Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5).

4. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE

Zum 31. Dezember 2011 wies ALNO Middle East in ihrer Bilanz folgende Vermögenswerte und Schulden aus, die der ALNO AG gemäß ihrer Beteiligungsquote von 50 % zuzurechnen sind.

in TEUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Vermögenswerte	**4.085**	**6.121**
davon langfristig	942	1.701
davon kurzfristig	3.143	4.420
Schulden	**3.214**	**3.940**
davon langfristig	1.354	1.977
davon kurzfristig	1.860	1.963

Im Jahr 2011 entfielen auf die ALNO AG Erträge und Aufwendungen in folgender Höhe:

in TEUR	**2011**	2010
Erträge	93	4.462
Aufwendungen	2.444	4.369

Der auf die ALNO AG entfallende Verlust im Jahr 2011 in Höhe von TEUR 2.351 reduzierte den Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam. Darüber hinaus verzichtete die ALNO AG auf TEUR 1.000 im Rahmen der Umwandlung einer Darlehensforderung in eine Kapitaleinlage. Außerdem erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 41, die erfolgsneutral im Eigenkapital der ALNO AG erfasst wurden.

Der auf die ALNO AG entfallende Gewinn im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 93 erhöhte den Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam. Außerdem erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 158, die erfolgsneutral im Eigenkapital der ALNO AG erfasst wurden.

5. FINANZFORDERUNGEN

In den langfristigen Finanzforderungen sind gewährte Darlehen gegen ALNO Middle East in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 2.000), eine Sicherheitsleistung für einen IT-Dienstleister in Höhe von TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 665) sowie zweckgebundene Bankguthaben in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 0) für zukünftige Investitionen enthalten.

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

		Restlaufzeit		
in TEUR	**Gesamt**	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
31. Dezember 2011	41.339	40.056	1.283	0
31. Dezember 2010	32.996	32.360	636	0

Forderungsverkäufe des ALNO Konzerns in Höhe von TEUR 15.295 (Vorjahr: TEUR 10.910) erfüllen nicht die Kriterien einer vollständigen Ausbuchung der Forderungen. Dies führte zum 31. Dezember 2011 zu einem Buchwert an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 596 (Vorjahr: TEUR 410). Es bestehen im Wesentlichen Fremdwährungsrisiken sowie Zinsrisiken aus einer eventuell verspäteten Begleichung der Forderungen weiter. Die Verbindlichkeiten, die mit den übertragenen und nicht ausgebuchten Forderungen im Zusammenhang stehen, betragen TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 536) und sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

			Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig		
in TEUR	Buchwert	weder überfällig noch wertgemindert	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 365 Tagen	mehr als 365 Tage
31. Dezember 2011	41.339	32.987	3.240	1.404	22
31. Dezember 2010	32.996	23.050	3.076	4.632	108

Der Bruttowert der wertberichtigten Forderungen beträgt TEUR 11.341 (Vorjahr: TEUR 10.789).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2011**	2010
1. Januar	8.659	9.817
Kursdifferenzen	–9	59
Verbrauch	1.844	2.360
Auflösung	158	792
Zuführung	1.007	1.935
31. Dezember	**7.655**	**8.659**

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

7. VORRÄTE

in TEUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.211	19.364
Unfertige Erzeugnisse	2.713	2.897
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.513	6.078
Erhaltene Anzahlungen	–522	–158
Summe	**25.915**	**28.181**

Die Wertminderungen im Vorratsvermögen haben sich im Jahr 2011 um TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 158) auf TEUR 2.318 (Vorjahr: TEUR 2.087) erhöht.

8. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

		Restlaufzeit		
in TEUR	**Gesamt**	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
31. Dezember 2011	5.288	4.953	335	0
31. Dezember 2010	7.830	7.511	319	0

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche, Forderungen gegen Mitarbeiter und aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr die bereits angefallenen Kosten für die Kapitalerhöhung, die im März 2011 durchgeführt wurde, in Höhe von TEUR 1.103 sowie der Kaufpreisanspruch aus dem Verkauf eines Grundstückes in dieser Position enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Altersteilzeit an die Bundesagentur für Arbeit.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2011**	2010
1. Januar	129	112
Kursdifferenzen	0	1
Verbrauch	103	0
Auflösung	0	10
Zuführung	25	26
31. Dezember	**51**	**129**

Der Bruttowert der wertberichtigten sonstigen Vermögenswerte beträgt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 208).

Die nicht wertgeminderten Forderungen enthalten keine überfälligen Posten.

9. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei den nicht frei verfügbaren flüssigen Mitteln handelt es sich um Sicherheitshinterlegungen bei Banken.

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Flüssige Mittel	2.243	3.041
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel	–1.609	–2.060
Summe	**634**	**981**

10. EIGENKAPITAL

a. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 67.847 und ist in 26.094.979 (Vorjahr: 17.396.653) Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am gezeichneten Kapital beträgt EUR 2,60.

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2010	41.124
Veränderungen 2010	4.107
Stand am 31. Dezember 2010	45.231
Veränderungen 2011	22.616
Stand am 31. Dezember 2011	**67.847**

Das gezeichnete Kapital betrug zum 1. Januar 2010 EUR 41.123.869,80 und war eingeteilt in 15.816.873 Stückaktien. Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. April 2010 wurde im Rahmen der durch die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG am 26. Juni 2008 verabschiedeten Kapitalmaßnahmen eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlage beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 41.123.869,80 wurde durch Ausgabe von 789.890 Stamm-Stückaktien auf EUR 43.177.583,80 erhöht. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug EUR 6,33 je Aktie. Die neuen Aktien wurden von der IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, gezeichnet und übernommen. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 2.946.289,70 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 39.490.074,62. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 30. April 2010.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 17. Mai 2010 wurde im Rahmen der durch die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG am 26. Juni 2008 verabschiedeten Kapitalmaßnahmen eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlage beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 43.177.583,80 wurde durch Ausgabe von 789.890 Stamm-Stückaktien auf EUR 45.231.297,80 erhöht. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug ebenfalls EUR 6,33 je Aktie. Die neuen Aktien wurden von der IRE Beteiligungs GmbH gezeichnet und übernommen. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 2.946.289,70 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 42.436.364,32. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 16. Juni 2010.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. Februar 2011 wurde die Wiederaufnahme der im November 2010 verschobenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital beschlossen. Mit Datum vom 3. März 2011 wurde die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 8.698.326 Stammstückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 2,60 vollzogen. Der Bezugspreis betrug EUR 3,00. Das Grundkapital hat sich somit um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40 erhöht. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 3.479.330,40 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 45.915.694,72. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 4. März 2011.

Nachfolgend geben wir die jeweils aktuellen Pflichtmitteilungen der Aktionäre nach § 21 Abs. 1 WpHG und der Stimmrechtsverhältnisse im Zeitpunkt des Erreichens bzw. Über- oder Unterschreitens der Meldegrenzen nach § 21 Abs. 1 WpHG wieder. Die tatsächlichen Stimmrechtsverhältnisse zum Bilanzstichtag können durch nicht meldepflichtige Erwerbe bzw. Veräußerungen davon abweichen.

Herr Alexander Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,38 % beträgt.

Herr Oliver Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,24 % beträgt.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 5. April 2006 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht.

Die Küchen Holding GmbH, München, Deutschland, und die Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, haben uns am 10. April 2007 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 26. März 2007 jeweils die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der ALNO AG erreicht und überschritten haben. Ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG beträgt seit diesem Tag 75,27 %. Der Küchen Holding GmbH werden von den 75,27 % der Stimmrechte 23,21 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, werden von den 75,27 % der Stimmrechte 52,06 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 23,21 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Sätze 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 14. April 2007 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht sowie an Bloomberg Europe, Reuters, dpa, Redaktion dow jones und dpa afx versandt.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840 am 16. Juni 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und zu diesem Tag 9,70 % (1.686.636 Stimmrechte) betragen hat.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 16. Juni 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und an diesem Tag 9,70 % (1.686.636 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind ihm 9,70 % (1.686.636 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Juli 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 22. Juli 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840 am 16. Juni 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) beträgt.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 22. Juli 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE 0007788408, WKN 778840 am 16. Juni 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) beträgt. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc., Wilmington, USA, hat uns am 22. Juli 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840 am 16. Juni 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Bauknecht Hausgeräte GmbH, IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 23. Juli 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

ICF Kursmakler AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. März 2011 mitgeteilt, dass am 4. März 2011 ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 33,33 % (entsprechend 8.698.326 Stimmrechten) beträgt.

ICF Kursmakler AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. März 2011 mitgeteilt, dass am 9. März 2011 ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 0,00 % (entsprechend Null Stimmrechten) beträgt.

Die oben genannten Mitteilungen wurden jeweils am 10. März 2011 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Küchen Holding GmbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 4. März 2011 ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat, und zu diesem Tag insgesamt 47,76 % (entsprechend 12.462.049 Stimmrechten) beträgt. Davon sind insgesamt 12,43 % der Stimmrechte (entsprechend 3.242.627 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Sätze 2 und 3 WpHG über die IRE Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die Milano Investments S.à.r.l., Esch-sur-Alzette, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 4. März 2011 ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat, und zu diesem Tag insgesamt 47,76 % (entsprechend 12.462.049 Stimmrechten) beträgt. Davon sind insgesamt 35,33 % der Stimmrechte (entsprechend 9.219.422 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Küchen Holding GmbH und 12,43 % der Stimmrechte (entsprechend 3.242.627 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Sätze 2 und 3 WpHG über die IRE Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die oben genannten Mitteilungen wurden jeweils am 23. März 2011 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 12. April 2011 sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 3,90 % (entsprechend 1.016.636 Stimmrechten) beträgt. Dabei wurden keine Finanzinstrumente ausgeübt. Davon sind ihm insgesamt 3,90 % der Stimmrechte (entsprechend 1.016.636 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 12. April 2011 ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 3,90 % (entsprechend 1.016.636 Stimmrechten) beträgt. Dabei wurden keine Finanzinstrumente ausgeübt.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 20. April 2011 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Milano Investments S.à.r.l., Esch-sur-Alzette, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 9. März 2011 ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Düsseldorf, Deutschland, die Schwellen von 50 % überschritten hat, und zu diesem Tag insgesamt 54,14 % (entsprechend 14.128.716 Stimmrechten) beträgt. Davon sind insgesamt 35,33 % der Stimmrechte (entsprechend 9.219.422 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Küchen Holding GmbH und 18,81 % der Stimmrechte (entsprechend 4.909.294 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Sätze 2 und 3 WpHG über die IRE Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 29. Juni 2011 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat uns am 18. Oktober 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 14. Oktober 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt. Bei der Transaktion wurden keine Finanzinstrumente angewendet.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 20. Oktober 2011 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

GENEHMIGTES KAPITAL

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 23. Juni 2010 wurde das bisherige genehmigte Kapital aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital ersetzt. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 22.615.647,60 durch Ausgabe von bis zu 8.698.326 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 31. August 2010.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. Februar 2011 wurde die Wiederaufnahme der im November 2010 verschobenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital beschlossen. Mit Datum vom 3. März 2011 wurde die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 8.698.326 Stammstückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 2,60 vollzogen. Der Bezugspreis je Stammstückaktie betrug EUR 3,00. Das Grundkapital hat sich somit um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40 erhöht. Somit wurde das genehmigte Kapital im Rahmen des Angebots vollständig ausgeschöpft. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. März 2011.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 14. Juli 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 33.923.471,40 durch Ausgabe von bis zu 13.047.489 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Die Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 17. August 2011.

Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

BEDINGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Juni 2015 einmalig oder mehrmalig durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften („nachgeordnete Konzernunternehmen“) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Den Inhabern oder Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sind Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 8.698.326 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 22.615.647,60 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen („Bedingungen“) zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus den Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2010). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 31. August 2010.

In der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG am 14. Juli 2011 wurde die beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie des Bedingten Kapitals 2010 aufgehoben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. Juli 2016 einmalig oder mehrmalig durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften („nachgeordnete Konzernunternehmen") Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Den Inhabern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sind Options- und/oder Wandelungsrechte auf insgesamt bis zu 13.047.489 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 33.923.471,40 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen („Bedingungen") zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung der Options- und/oder Wandelungsrechten und nur insoweit auszuführen, wie die Inhaber der Optionsscheine bzw. Wandelschuldverschreibungen von ihren Options- bzw. Wandelungsrechten Gebrauch machen bzw. zur Wandelung bzw. Optionsausübung verpflichteter Inhaber von Anleihen ihre Verpflichtung zur Wandelung/Optionsausübung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird. Die aufgrund der Ausübung des Options- bzw. Wandelungsrechts oder der Erfüllung der Wandelungs- bzw. Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2011).

ERWERB EIGENER AKTIEN

Laut Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde am 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum 22. Juni 2015.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem XETRA (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem XETRA (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des Angebots erhebliche Kursabweichungen, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den entsprechenden durchschnittlichen Schlusskurs an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern das Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter dieser Ermächtigung veräußerten

Aktien einen anteiligen Betrag von insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Unternehmensbeteiligungen.

Die Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb angeboten werden.

Die Aktien können zur Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus von ihr in der Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Falle der Veräußerung von eigenen Aktien im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

b. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2010	36.544
Veränderungen 2010	5.893
Stand am 31. Dezember 2010	42.437
Veränderungen 2011	3.479
Stand am 31. Dezember 2011	**45.916**

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2011 wurden die übersteigenden Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 3.479 in die Kapitalrücklage eingestellt.

c. Kumuliertes Konzernergebnis

Bezüglich der Entwicklung des kumulierten Konzernergebnisses wird auf die Darstellung innerhalb der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Das kumulierte Konzernergebnis beinhaltet das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital, die Rücklage aus Währungsumrechnung sowie die anderen erfolgsneutral erfassten Transaktionen.

Im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital sind die aufgelaufenen Konzernergebnisse der Berichtsperioden, die von Gesellschaftern ausgesprochenen Forderungsverzichte, die Transaktionskosten sowie die Rücklage aus Umbewertungen zum Zeitpunkt der IFRS-Erstanwendung enthalten.

Die anderen erfolgsneutral erfassten Transaktionen betreffen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Wertpapiere sowie die jeweils damit verbundenen latenten Steuern. Die im Geschäftsjahr 2011 erfassten Beträge sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

d. Kapitalsteuerung

Das Konzern-Eigenkapital weist einen negativen Betrag in Höhe von TEUR 73.344 aus und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	67.847	45.231
Kapitalrücklage	45.916	42.437
Kumuliertes Konzernergebnis	–187.107	–157.390
Summe	**–73.344**	**–69.722**

Im Zuge der Umsetzung der am 7. Februar 2011 unterschriebenen Sanierungsvereinbarung II haben sich das Konzerneigenkapital verbessernde Effekte von insgesamt rund EUR 51,1 Mio. ergeben (Kapitalerhöhung und Forderungsverzicht), denen das negative Jahresergebnis gegenübersteht. Anfang Januar 2012 hat der bereits für 2011 geplante Forderungsverzicht eines Großaktionärs in Höhe von EUR 25 Mio. zu einer weiteren signifikanten Verbesserung des negativen Eigenkapitals geführt.

Die Netto-Finanzschulden des ALNO Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten				
langfristig	10.482	13.057	–2.575	–19,7
kurzfristig	99.447	73.495	25.952	35,3
	109.929	**86.552**	**23.377**	**27,0**
abzüglich Flüssige Mittel	–2.243	–3.041	–798	–26,2
Netto-Finanzschulden	**107.686**	**83.511**	**24.175**	**28,9**
Bilanzsumme	159.670	157.698	1.972	1,3
Netto-Finanzschulden in % zur Bilanzsumme	67,4	53,0		

Aufgrund einer Umfinanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 28.898 sind die Netto-Finanzschulden um TEUR 24.175 bzw. 28,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gegenläufig hierzu ergab sich ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 18.228, der aus einem Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 25.000 sowie der oben genannten Umfinanzierung resultiert. Aufgrund des um TEUR 3.622 niedrigeren Eigenkapitals ergab sich somit insgesamt ein leichter Anstieg der Bilanzsumme

um TEUR 1.972 oder 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite wurde im Wesentlichen verursacht durch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Auslastung des Factoringvolumens bei nahezu gleichbleibenden Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkte sich der erfolgte Bestandsabbau bei den Vorräten in Höhe von TEUR 2.266 sowie der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um TEUR 2.558 aus. Insgesamt ergibt sich ein Anstieg der Netto-Finanzschulden im Verhältnis zur Bilanzsumme von 53,0 % auf 67,4 %.

Bereinigt um den erst am 6. Januar 2012 durchgeführten Forderungsverzicht würde sich hingegen ein Rückgang der Netto-Finanzschulden von 53,0 % auf 51,8 % wie folgt ergeben:

in TEUR	**31.12.2011**	Forderungs-verzicht	**06.01.2012**
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten			
langfristig	10.482		10.482
kurzfristig	99.447	–25.000	74.447
	109.929	**–25.000**	**84.929**
abzüglich Flüssige Mittel	–2.243		–2.243
Netto-Finanzschulden	**107.686**	**–25.000**	**82.686**
Bilanzsumme	159.670		159.670
Netto-Finanzschulden in % zur Bilanzsumme	67,4		51,8

Das Eigenkapital der ALNO AG im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2011 nach HGB beläuft sich auf TEUR 26.209 (Vorjahr: TEUR 31.279). Die Reduzierung des Eigenkapitals um TEUR 5.070 ist zum einen auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 31.165 zurückzuführen. Dem wirkt die im Geschäftsjahr 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung über insgesamt TEUR 26.095 entgegen. Der erst Anfang Januar 2012 erfolgte Forderungsverzicht eines Gesellschafters in Höhe von TEUR 25.000 hat das Eigenkapital nach HGB mittlerweile signifikant verbessert. Die ALNO AG betrachtet im Rahmen eines monatlichen Monitorings die Eigenkapitalentwicklung.

11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die betriebliche Altersversorgung im ALNO Konzern beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Betriebszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich. Die genannten Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Grundlage der Gutachten sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Bewertungsparameter werden dabei länderspezifisch ausgeübt.

Die Rückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Inland, das mit über 99,8 % (Vorjahr: 99,9 %) den überwiegenden Teil der Rückstellung ausmacht, wird hierbei ein Abzinsungssatz von 4,8 % bzw. 5,4 % (Vorjahr: 5,4 %) zugrunde gelegt. Im Ausland beträgt der Abzinsungssatz 4,8 % (Vorjahr: 5,4 %).

Die bestehenden Verpflichtungen werden im Inland mit einer Steigerung der Löhne und Gehälter von 0,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und einem durchschnittlichen Rententrend von 1,0 % bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,0 % bzw. 1,5 %) bewertet. Im Ausland wird mit keiner Steigerung der Löhne und Gehälter gerechnet. Die durchschnittliche Rentensteigerung wird im Ausland mit 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) angenommen. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und wird im Inland mit 0,0 % (Vorjahr: 0,0 % bzw. 1,0 %) kalkuliert. Im Ausland wird mit einer Fluktuationsrate von 2,1 % (Vorjahr: 3,6 %) gerechnet.

Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 4,2 % im Inland und 3,4 % im Ausland (Vorjahr: 4,2 % bzw. 3,4 %) kalkuliert. Der erwartete Ertrag aus Planvermögen entspricht der durchschnittlichen Rendite von langfristigen Anlagen, die dem Planvermögen zugrunde liegen. Tatsächlich ergab sich ein Ertrag aus Planvermögen in Höhe von TEUR (23 Vorjahr: TEUR 140).

Das Planvermögen wird im Ausland in Form von langfristigen Lebensversicherungen angelegt; für Planvermögen im Inland erfolgt die Anlage zentral über die Allianz Global Investors.

Das Planvermögen, welches in der Bilanz ausgewiesen wird, ist nicht selbst genutzt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

in TEUR	**2011**	2010
Laufender Dienstzeitaufwand (Current service costs)	0	31
Zinsaufwand	952	1.003
Erwarteter Ertrag des Planvermögens (Expected Return on assets)	–51	–43
	901	**991**

Bis auf den Zinsaufwand, der in den Finanzaufwendungen ausgewiesen wird, werden die Aufwendungen im Aufwand für Altersversorgung erfasst.

Die Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur ausgewiesenen Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	**2011**	2010	2009	2008	2007
Anwartschaftsbarwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	17.966	16.957	16.061	16.258	16.651
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	1.339	1.236	1.132	936	1.184
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche (DBO)	19.305	18.193	17.193	17.194	17.835
Zeitwert des Planvermögens (Fair value of plan assets)	–1.306	–1.220	–992	–888	–1.083
Rückstellung für Pensionen	**17.999**	**16.973**	**16.201**	**16.306**	**16.752**
Erfahrungsbedingte Gewinne (–) oder Verluste (+) auf Versorgungsansprüche	164	–117	429	–30	38

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2011**	2010
Verpflichtung zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs	**18.193**	**17.193**
Zinsaufwand	952	1.003
Laufender Dienstzeitaufwand	0	31
Pensionszahlungen der Periode	–1.116	–1.030
Versicherungsmathematische Gewinne (–) oder Verluste (+)	1.271	970
Währungsdifferenzen	5	26
Verpflichtung zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs	**19.305**	**18.193**

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2011**	2010
Verpflichtung zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs	**1.220**	**992**
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	51	43
Arbeitgeberbeiträge	61	70
Versicherungsmathematische Gewinne (–) oder Verluste (+)	–28	97
Währungsdifferenzen	2	18
Verpflichtung zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs	**1.306**	**1.220**

In den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ist aufgrund der Beachtung der Obergrenze nach IAS 19.58 (b) ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 51) enthalten. Die Veränderung in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 28) wurde erfolgsneutral mit den übrigen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von TEUR –1.302 (Vorjahr: TEUR –822) im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag betragen die versicherungsmathematischen Verluste TEUR 2.025 (Vorjahr: TEUR 726).

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für in Deutschland übliche Altersteilzeitregelungen. Die Altersteilzeit-Rückstellung umfasst Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie die zusätzlichen Aufstockungsbeträge für die gesamte Restlaufzeit der Altersteilzeit. Daneben sind Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit von TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 194) enthalten. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 3,5 %). Für die zu erwartenden Erstattungen durch die Bundesagentur für Arbeit aus Ansprüchen aus dem Altersteilzeitgesetz ist ein Betrag in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 268) unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Rückstellung für Gewährleistung, Schadensersatz und Drohverluste umfasst zum einen kostenlose Lieferungen aufgrund von schadhafter Ware, Fehlteilen und sonstigen Mängeln, die mit ihren produktionsbezogenen Herstellungskosten bewertet werden. Zum anderen deckt die Rückstellung Risiken im Zusammenhang mit Schadensersatzforderungen von Kunden und Lieferanten ab, welche mit der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt werden. Daneben werden Rückstellungen für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen gebildet, bei denen die unvermeidbaren Kosten zu deren Erfüllung den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	1.1.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Aufzinsung	Währungsdifferenz	**31.12.2011**
Langfristige Rückstellungen								
Personalkosten	3.454	–75	–43	–612	18	131	0	2.873
Aufbewahrung	319	0	0	0	0	0	0	319
	3.773	–75	–43	–612	18	131	0	3.192
Kurzfristige Rückstellungen								
Gewährleistung, Schadensersatz und Drohverluste	1.523	–1.043	–177	0	1.749	0	1	2.053
Restrukturierung	3.697	–1.610	–2.077	0	0	0	0	10
Abschluss- und Steuerberatungskosten	362	–362	0	0	0	0	0	0
Personalkosten	1.974	–948	0	612	1.865	0	0	3.503
Steuern	156	–70	–25	0	0	0	0	61
Summe	**7.712**	**–4.033**	**–2.279**	**612**	**3.614**	**0**	**1**	**5.627**

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet die noch ausstehenden Zahlungen im Rahmen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft am Standort Pfullendorf.

Die langfristigen Rückstellungen, die sich auf Altersteilzeitvereinbarungen beziehen, werden im Wesentlichen innerhalb der nächsten zwei Jahre verbraucht. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen sowie die Aufbewahrungsrückstellung werden innerhalb der nächsten zehn Jahre verbraucht.

13. GESELLSCHAFTERDARLEHEN

Im Geschäftsjahr bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 365), die von Gesellschaftern der ALNO AG gewährt wurden.

14. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	**31.12.2011 Gesamt**	Restlaufzeit < 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.757	69.275	5.271	5.211
Übrige Finanzverbindlichkeite	29.807	29.807	0	0
Summe	**109.564**	**99.082**	**5.271**	**5.211**

in TEUR	**31.12.2010 Gesamt**	Restlaufzeit < 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.798	67.741	7.378	5.679
Übrige Finanzverbindlichkeite	5.389	5.389	0	0
Summe	**86.187**	**73.130**	**7.378**	**5.679**

Neben Darlehen, die innerhalb von Rahmenverträgen mit Kreditinstituten regelmäßig prolongiert werden, bestehen Darlehen, auf die quartalsweise, halbjährlich oder jährlich Tilgungen geleistet werden.

Die Darlehensverträge weisen teilweise eine variable und teilweise eine feste Verzinsung auf. Die Zinssätze bewegen sich im Wesentlichen zwischen 4,1 % p. a. und 7,1 % p. a. (Vorjahr: zwischen 4,3 % p. a. und 9,0 % p. a.).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Fremdwährungsdarlehen in Höhe von TGBP 871 (Vorjahr: TGBP 792) und TCHF 1.320 (Vorjahr: TCHF 1.600) enthalten.

Der erst Anfang Januar 2012 durchgeführte Forderungsverzicht eines Gesellschafters führt im Folgejahr zu einer Entlastung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 25.000.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus einer weiteren Übernahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des ALNO Konzerns gegen die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, durch die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz.

Bei dem Darlehen eines Tochterunternehmens sind Kreditbedingungen (Covenants) vereinbart. Diese beziehen sich auf die Eigenkapitalquote und die Obergrenze für berechnete Konzernumlagen. Zum Bilanzstichtag wurden die vereinbarten Kreditbedingungen bezüglich der Eigenkapitalquote nicht eingehalten. Das Darlehen, das zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 1.125 valutiert, wurde deshalb vollständig zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und Abtretung der Rückgewähransprüche freier Grundschuldteile sowie durch Sicherungsübereignung von Maschinen und technischen Anlagen gesichert. Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Abtretung der Forderungen und Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen gegen Abnehmer und solchen gegenüber Zentralregulierern, durch Verpfändung von nicht aktivierten Markenrechten, durch Sicherungsübereignung von Warenbeständen sowie durch die Verpfändung der Kommanditanteile an der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, und der Geschäftsanteile an der Casawell Service GmbH, Enger, der Impuls Küchen GmbH, Brilon, und der Pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), gesichert.

Zum Bilanzstichtag wurden die als Sicherheiten gegebenen Vermögenswerte mit folgenden Buchwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Grundstücke und Gebäude	44.349	45.486
Maschinen und technische Anlagen	6.037	6.002
Vorräte	13.630	14.184
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.798	14.408

15. ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 781) enthalten Investitionszuschüsse für eine Tochtergesellschaft in den neuen Bundesländern. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 26) erfolgswirksam aufgelöst.

16. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	**31.12.2011 Gesamt**	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.168	62.168	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.716	24.656	60	0
davon Kundenboni	17.007	17.007	0	0
davon ausstehende Rechnungen	3.729	3.729	0	0
davon kreditorische Debitoren	2.855	2.855	0	0
Summe	**86.884**	**86.824**	**60**	**0**

in TEUR	31.12.2010 Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.396	80.396	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.374	21.292	82	0
davon Kundenboni	15.952	15.952	0	0
davon ausstehende Rechnungen	2.716	2.716	0	0
davon kreditorische Debitoren	2.185	2.185	0	0
davon Finanzierungsleasing	49	49	0	0
Summe	**101.770**	**101.688**	**82**	**0**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergaben sich im Vorjahr wie folgt:

in TEUR	Fälligkeit < 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Leasingzahlungen nominal	52	0	0
Abzinsung	–3	0	0
Barwerte	49	0	0

17. ÜBRIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	**31.12.2011 Gesamt**	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Personal	6.202	6.202	0	0
Sonstiges	1.067	1.067	0	0
Sonstige Steuern	848	848	0	0
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	152	152	0	0
Summe	**8.269**	**8.269**	**0**	**0**

in TEUR	31.12.2010 Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Personal	7.249	7.249	0	0
Sonstiges	418	418	0	0
Sonstige Steuern	1.426	1.426	0	0
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	315	315	0	0
Summe	**9.408**	**9.408**	**0**	**0**

E. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

ALLGEMEINES

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern durch Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit sowie durch Veränderung der Wechselkurse im Laufe des Berichtsjahrs verändert haben.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 25 Mio. im Rahmen des Forderungsverzichts der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, ertragswirksam über das Restrukturierungsergebnis ausgebucht. Des Weiteren wurden weitere EUR 28 Mio. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, umgewandelt.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum jeweiligen Geschäftsjahresende ist unter D. 9. ersichtlich.

F. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des ALNO Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. An den Vorstand berichtete Segmente werden nicht zusammengefasst. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und umfasst die Segmente ALNO, WELLMANN, IMPULS, PINO, die Auslandstochtergesellschaften (ATG) sowie sonstige Gesellschaften.

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Pfullendorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment am Standort Pfullendorf produziert, während das Segment WELLMANN Küchen im mittleren Preissegment beinhaltet, die am Standort Enger produziert werden. Das Segment IMPULS umfasst die Impuls Küchen GmbH in Brilon und das Segment PINO die Pino Küchen GmbH in Coswig (Anhalt), beide produzieren Küchen im unteren Preissegment. Unter den Auslandstochtergesellschaften werden die Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland zusammengefasst. Unter Sonstige werden zwei Objektgesellschaften sowie eine Zwischenholding ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Für Zwecke der Segmentberichterstattung werden die Leasingverhältnisse der Zweckgesellschaften stets als Operate Leasing behandelt. Die Bilanzierung der At-Equity Beteiligung erfolgt at cost. Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an, diese wurden zu Marktpreisen getätigt.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Gesamtvorstand.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich wie folgt dar:

2011 Nach Konzernbereichen in TEUR	ALNO	Wellmann	Impuls	Pino	ATG	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Umsatzerlöse								
Außenumsätze	90.415	130.105	112.009	95.183	25.098	0	0	452.810
Innenumsätze	7.958	5.562	4.084	31	0	1.729	–19.364	0
Umsätze Gesamt	**98.373**	**135.667**	**116.093**	**95.214**	**25.098**	**1.729**	**–19.364**	**452.810**
Ergebnisgrößen								
Segment-EBITDA	–21.746	-12.636	7.534	2.891	131	1.570	27.460	5.204
Segment-EBIT	–26.779	-18.311	4.667	745	-118	1.483	27.615	-10.698
Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	–33.729	–21.996	4.332	540	–350	718	25.269	–25.216
Ertragsteuern	103	–235	–60	–95	–6	–73	21	–345
Periodenergebnis	**–33.626**	**–22.231**	**4.272**	**445**	**–356**	**645**	**25.290**	**–25.561**
Planmäßige Abschreibungen	738	5.675	2.867	2.146	93	87	–7	11.599
Außerplanmäßige Abschreibungen	4.295	0	0	0	156	0	–148	4.303
Finanzerträge	772	38	799	618	3	0	–2.158	72
Finanzaufwendungen	6.722	3.723	1.134	823	235	765	–2.163	11.239
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	–1.000	0	0	0	0	0	–2.351	–3.351
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	115.138	61.254	39.149	32.155	9.425	63.952	–161.403	159.670
Segmentschulden	147.689	84.145	31.893	27.034	11.014	10.042	–78.803	233.014
At Equity bewertete Anteile	5.000	0	0	0	0	0	–4.129	871
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen	6.528	7.217	2.415	2.433	4	0	0	18.597

2010 Nach Konzernbereichen in TEUR	ALNO	Well- mann	Impuls	Pino	ATG	Sonstige	Konsoli- dierung	Summe
Umsatzerlöse								
Außenumsätze	98.331	130.067	117.966	93.252	27.681	0	0	467.297
Innenumsätze	5.502	7.484	3.299	367	0	1.724	–18.376	0
Umsätze Gesamt	**103.833**	**137.551**	**121.265**	**93.619**	**27.681**	**1.724**	**–18.376**	**467.297**
Ergebnisgrößen								
Segment-EBITDA	–17.285	–1.580	10.890	6.800	525	1.571	65	986
Segment-EBIT	–20.234	–5.917	8.147	4.961	100	1.484	341	–11.118
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	–20.218	–9.694	7.754	4.748	–315	665	4.882	–12.178
Ertragsteuern	–124	–291	–13	106	–458	–73	–53	–906
Periodenergebnis	**–20.342**	**–9.985**	**7.741**	**4.854**	**–773**	**592**	**4.829**	**–13.084**
Planmäßige Abschreibungen	656	4.337	2.743	1.839	210	87	–93	9.779
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.293	0	0	0	215	0	–183	2.325
Finanzerträge	10.376	18	775	724	43	0	–1.554	10.382
Finanzaufwendungen	10.360	3.795	1.168	937	458	819	–6.002	11.535
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	0	0	0	0	0	0	93	93
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	107.917	56.335	38.061	28.165	9.212	64.034	–146.026	157.698
Segmentschulden	134.206	55.312	30.960	23.230	10.020	10.771	–37.079	227.420
At Equity bewertete Anteile	4.000	0	0	0	0	0	–1.819	2.181
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen	3.356	6.158	2.978	3.292	11	0	0	15.795

Die Konsolidierung bei den Umsatzerlösen umfasst die Eliminierung der Innenumsätze innerhalb des ALNO Konzerns.

Die Konsolidierungsbuchungen in der Zeile „Segmentergebnis vor Ertragsteuern“ setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	2010
Kapitalkonsolidierung	–808	4.481
Schuldenkonsolidierung	28.114	–444
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	–2.037	845
Summe	**25.269**	**4.882**

Die sonstigen Konsolidierungsbuchungen betreffen die Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen, die auf Konzernebene vorgenommenen Korrekturen zu Abschreibungen im Segment ATG sowie den Ergebniseffekt aus der At Equity-Bewertung.

Die Werte in der Spalte Konsolidierung bei den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus auf Konzernebene vorgenommenen Korrekturen aufgrund Impairment Tests im Segment ATG.

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich der Finanzerträge und -aufwendungen umfassen die Eliminierung der konzerninternen Zinsen. Im Vorjahr war darüber hinaus die Eliminierung von konzerninternen Beteiligungsabschreibungen in Höhe von TEUR 4.418 enthalten.

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich des Segmentvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Kapitalkonsolidierung	–108.443	–108.367
Schuldenkonsolidierung	–44.314	–30.718
At-Equity-Bewertung	–4.129	–1.819
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	–4.517	–5.122
Summe	**–161.403**	**–146.026**

Die sonstigen Konsolidierungsbuchungen betreffen die auf Konzernebene vorgenommenen Saldierung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 4.031 (Vorjahr: TEUR 4.479), die Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich des Anlagevermögens.

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich der Segmentschulden setzen sich zusammen aus der Eliminierung der konzerninternen Schulden sowie aus der Saldierung der latenten Steuern.

Die Umsätze nach Regionen werden nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im ALNO Konzern gibt es keinen externen Kunden, mit dem 10 % oder mehr des Gesamtumsatzes erzielt wird.

Gesamtumsätze nach Regionen in TEUR	2011	2010
Deutschland	326.397	334.620
Übriges Europa	105.456	108.089
Übriges Ausland	20.957	24.588
Summe	**452.810**	**467.297**

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und at Equity bewertete Anteile in TEUR	2011	2010
Deutschland	80.349	79.536
Übriges Europa	1	11
Summe	**80.350**	**79.547**

G. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

1. GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikoeinschätzung informiert wird. Das Treasury betrachtet das effektive Management der Marktrisiken als eine seiner Hauptaufgaben. Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Simulationsrechnungen unter Verwendung verschiedener Worst-Case- und Markt-Szenarien vorgenommen.

Der Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus geplanten Transaktionen ausgesetzt. Finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel resultieren unmittelbar aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben zählen die Wertpapiere zu den finanziellen Vermögenswerten, die zur Absicherung der Altersteilzeitansprüche dienen. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere die Bankdarlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten und Schulden ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsänderungsrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Ausfallrisiken.

Das Risiko aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere (Kursrisiko) stellt aufgrund der risikoarmen Anlagestrategie kein wesentliches Risiko aus Konzernsicht dar.

2. WÄHRUNGSRISIKEN

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursschwankungen beeinflusst werden.

Die Währungsrisiken resultieren grundsätzlich aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, die in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vorgenommen werden. Fremdwährungsrisiken, die die Cash Flows des Konzerns nicht beeinflussen, z. B. aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Währung des Konzerns, werden hingegen grundsätzlich nicht näher vom Konzern-Treasury betrachtet.

Zum Abschlussstichtag bestand kein wesentliches Risiko im Investitionsbereich.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Bankdarlehen und Kontokorrentkrediten in Fremdwährung sowie aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 liefern und fakturieren die inländischen Werke im Wesentlichen direkt an die Kunden in der Schweiz und in Großbritannien. Die Faktura erfolgt in Euro. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken im Vertriebsbereich für den ALNO Konzern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen. Erfolgsneutrale Effekte auf das Eigenkapital ergeben sich keine.

	Kursentwicklung		Ergebnisauswirkung in TEUR Ertrag (+)/Aufwand (–)	
	GBP	CHF	GBP	CHF
2011	+ 10,0 %	+ 10,0 %	+ 482	+ 81
	– 10,0 %	– 10,0 %	– 482	– 81
2010	+ 10,0 %	+ 10,0 %	+ 248	+ 102
	– 10,0 %	– 10,0 %	– 248	– 102

3. ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Der Konzern unterliegt Zinsänderungsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Um die Auswirkungen von Zinsschwankungen in diesen Regionen zu minimieren, managt die ALNO AG das Zinsrisiko für die auf Euro lautenden Netto-Finanzverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nur in untergeordnetem Umfang. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Zinssatzsensitivitätsanalyse wurden finanzielle Verbindlichkeiten und das variabel verzinsliche Factoringvolumen berücksichtigt. Dabei wurden nur jene finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen, die eine variable Verzinsung aufweisen. Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme erstellt, dass die Höhe der Beträge sowie das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung gleich bleiben.

Eine Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes um 150 (Vorjahr: 150) Basispunkte würde zu einer Verschlechterung des Ergebnisses vor Ertragsteuern um TEUR 1.352 (Vorjahr: TEUR 1.451) führen. Bei einer Verminderung um 150 (Vorjahr: 150) Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 1.352 (Vorjahr: TEUR 1.451) erhöhen.

4. AUSFALLRISIKEN

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass der Vertragspartner im Bereich der finanziellen Vermögenswerte seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Im Zuge des Konzernforderungsmanagements werden für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität sowie individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, deren Einhaltung ständig überwacht wird. Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten Höhe den entstehenden Schaden erstatten. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen sind über Warenkreditversicherer und über die Delkrederehaftung der Zentralregulierer mit einer Gesamtquote von 90 % (Vorjahr: 90 %) abgesichert. Die Gesellschaften im ALNO Konzern entscheiden im Einzelfall, ob die Kreditversicherung in Anspruch genommen wird.

Der Vertrieb der von der ALNO Gruppe hergestellten Küchen erfolgt im Inland über Möbelhäuser, Küchenspezialhändler sowie SB- und Mitnahmemärkte, die überwiegend in Einkaufsverbänden organisiert sind. Rund 92 % der Küchenmöbel werden über solche Einkaufsverbände vertrieben. Aufgrund dieser Marktstrukturen ist der ALNO Konzern von einer begrenzten Anzahl an Kunden abhängig. Dem Ausfallrisiko einzelner Großkunden wird jedoch durch Warenkreditversicherungen oder Delkrederehaftung bei Zentralregulierern begegnet.

Eine Übersicht des Ausfallrisikos für nicht im Wert geminderte finanzielle Vermögenswerte und die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen werden unter Punkt D.6. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

5. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter dem Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der vertragsgemäßen Begleichung seiner finanziellen Verbindlichkeiten hat.

Die ALNO AG fungiert für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen.

Diese Finanzplanung wird durch eine tägliche Cash Flow-Entwicklungsplanung für Inlandsgesellschaften ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig abgeglichen wird. Die Auslandsgesellschaften werden monatlich aktualisiert. Die ALNO AG überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Durch den im Inland durchgeführten konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling, unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften auch aus Sicht der Tochtergesellschaften, erfolgt eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens mit positiver Auswirkung auf das Finanzergebnis des Konzerns. Der interne Finanzausgleich ermöglicht die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung anderer Konzerngesellschaften. Das Cash-Pooling wird manuell gesteuert.

Zur Erweiterung des notwendigen Liquiditätsspielraums des ALNO Konzerns wurden darüber hinaus in der Vergangenheit im Rahmen von Factoring-Verträgen Forderungen der Wellmann KG sowie von Impuls und Pino abgetreten. Für die drei Gesellschaften steht ein variabel ausnutzbares Factoring-Gesamtobligo in Höhe von TEUR 41.000 zur Verfügung. Hiervon waren im Jahresdurchschnitt TEUR 23.291 (Vorjahr: TEUR 25.002) in Anspruch genommen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Einbezogen wurden alle Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Der Anfang Januar 2012 erfolgte und bereits in 2011 vertraglich fixierte Forderungsverzicht eines Großaktionärs hinsichtlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 25 Mio. wurde in der nachstehenden Berechnung bereits berücksichtigt. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht mit in die Berechnung ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Die Verzinsung wurde für 195 Tage gerechnet, da zum Bilanzstichtag die Finanzierung bis zum 15. Juli 2012 gesichert ist.

in TEUR	**Buchwert 31.12.2011**	fällig in 2012	2013 – 2016	2017 ff.
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.757	46.673	7.548	7.726
Übrige Finanzverbindlichkeiten	29.807	30.257	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	86.884	86.824	60	0
Gesellschafterdarlehen	365	420	0	0
Gewährleistungsverpflichtungen	0	273	0	0

in TEUR	Buchwert 31.12.2010	fällig in 2011	2012 – 2015	2016 ff.
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.798	72.840	10.226	8.621
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.389	5.739	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	101.770	101.688	82	0
Gesellschafterdarlehen	365	399	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	49	52	0	0
Gewährleistungsverpflichtungen	0	406	0	0

Hinsichtlich der Maßnahmen zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung und Liquiditätssicherung verweisen wir auf die Ausführungen in den Abschnitten B.1. „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“ und N. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

6. SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster finanzieller Vermögenswerte und Schulden.

in TEUR		**31.12.2011**		31.12.2010	
Finanzielle Vermögenswerte		**Buchwert**	**Zeitwert**	Buchwert	Zeitwert
Flüssige Mittel	LaR	2.243	2.243	3.041	3.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	41.339	41.339	32.996	32.996
Finanzforderungen	LaR	1.319	1.319	2.665	2.665
Wertpapiere	AfS	3.163	3.163	3.426	3.426
Anteile an Beteiligungsunternehmen	AfS	5	*	5	*
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	62.168	62.168	80.396	80.396
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	24.716	24.716	21.325	21.325
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	**	0	0	49	49
Gesellschafterdarlehen	FLaC	365	365	365	365
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLaC	109.564	109.564	86.187	86.187

* Zeitwert lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.
** Keine Bewertungskategorie im Sinne von IAS 39.

Aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39

in TEUR	**31.12.2011**		31.12.2010	
	Buch-wert	**Zeit-wert**	Buch-wert	Zeit-wert
Loans and Receivables (LaR)	44.901	44.901	38.703	38.703
Available-for-Sale (AfS)				
zum Zeitwert bewertet	3.163	3.163	3.426	3.426
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5	*	5	*
Financial Liabilities measured at cost (FLaC)	196.813	196.813	188.322	188.322

* Zeitwert lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.

Die ausgewiesenen Wertpapiere sind in voller Höhe zu Marktwerten angesetzt.

Die Anteile an Beteiligungsunternehmen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert, da für sie kein aktiver Markt besteht. Der Zeitwert lässt sich auch anderweitig nicht zuverlässig ermitteln.

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit den Zeitwerten.

Die Buchwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer marktgerechten Verzinsung den Zeitwerten.

Die folgende Hierarchie wird verwendet, um den Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen und auszuweisen:

- Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im ALNO Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.163 (Vorjahr: TEUR 3.426) fallen unter die Hierarchiestufe 1.

Für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich – unterteilt in Bewertungskategorien – folgende Nettogewinne und -verluste:

2011 in TEUR	Zinsen	Wert-minderung	Sonstige Netto-gewinne/-verluste	**Summe**
Loans and Receivables	26	– 1.007	102	**– 879**
Available-for-Sale (Zeitwert)	0	0	30	**30**
Financial Liabilities measured at cost	– 10.184	0	25.623	**15.439**

2010 in TEUR	Zinsen	Wert-minderung	Sonstige Netto-gewinne/-verluste	**Summe**
Loans and Receivables	143	– 1.935	283	**– 1.509**
Available-for-Sale (Zeitwert)	0	0	43	**43**
Financial Liabilities Held for Trading	0	0	– 130	**– 130**
Financial Liabilities measured at cost	– 9.800	0	10.520	**720**

Die Wertminderungen der „Loans and Receivables“ betrifft die Zuführung zur Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Nettogewinne und -verluste enthalten Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Aufwendungen aus ausgebuchten Forderungen sowie Währungskursgewinne und -verluste.

Die in der Kategorie „Available-for-Sale – bewertet zum Zeitwert“ ausgewiesenen sonstigen Nettogewinne und -verluste umfassen die Erträge aus Wertpapieranlagen und die im Eigenkapital erfassten unrealisierten Wertveränderungen.

Die sonstigen Nettoverluste der Kategorie „Financial Liabilities Held for Trading“ betrafen im Vorjahr die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Unter den sonstigen Nettogewinnen und -verlusten der „Financial Liabilities measured at cost“ werden die Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten, der Aufwand aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsdarlehen sowie der Ertrag aus ausgesprochenen Forderungsverzichten ausgewiesen.

H. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 406).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Höhe:

2011 in TEUR	Fällig 2012	Fällig 2013–2016	Fällig 2017 und später	**Gesamt**
Miet-, Leasing- und Pachtverträge gegenüber Fremden	2.811	4.568	1.323	8.702
Sonstige Verträge gegenüber Fremden	11.381	25.313	10.137	46.831
Begonnene Investitionsvorhaben	685	0	0	685
Lieferkontrakte	2.600	6.000	800	9.400
Summe	**17.477**	**35.881**	**12.260**	**65.618**

2010 in TEUR	Fällig 2011	Fällig 2012–2015	Fällig 2016 und später	**Gesamt**
Miet-, Leasing- und Pachtverträge gegenüber Fremden	3.680	5.531	1.204	10.415
Sonstige Verträge gegenüber Fremden	12.324	31.230	11.596	55.150
Begonnene Investitionsvorhaben	2.273	0	0	2.273
Lieferkontrakte	2.550	1.600	800	4.950
Summe	**20.827**	**38.361**	**13.600**	**72.788**

Die Miet-, Leasing- und Pachtverträge gegenüber Fremden entfallen vor allem auf Leasing für Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Sonstigen Verträge gegenüber Fremden betreffen Wartungs-, Dienstleistungs- und Energieversorgungsverträge.

Die begonnenen Investitionsvorhaben in Höhe von TEUR 685 (Vorjahr: TEUR 2.273) betreffen in voller Höhe Sachanlagen.

I. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beherrscht werden können, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, bzw. die auf das berichtende Unternehmen mittelbar oder unmittelbar Beherrschung ausüben können.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Geschäftsbeziehungen:

Personengruppe	Großaktionäre		Gemeinschaftsunternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen	
Geschäfts-beziehungen	**2011** in TEUR	2010 in TEUR	**2011** in TEUR	2010 in TEUR	**2011** in TEUR	2010 in TEUR
Bezug von Waren und Dienstleistungen	84.725	95.621	0	0	371	0
Zinsaufwand	3.188	2.595	0	0	116	0
Zinsertrag	0	0	0	101	0	0
Sonstiger Aufwand	3	7	0	0	3.054	0
Sonstiger Ertrag	0	0	0	0	25.000	0
Finanzforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	249	2.311	0	0
Finanzverbindlichkeiten	389	1.455	0	0	29.009	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	24.992	50.626	0	0	18	0
Zinssatz	6,5 % bzw. 9 % bzw. Euribor + 9 %	6,5 % bzw. 9 % bzw. Euribor + 9 %	3 %	3 %	6,5 % p. a. zzgl. 3,5 % Risikoprämie	n/a

Großaktionäre, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, sind unmittelbar die Küchen Holding GmbH, München (Mutterunternehmen), und die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, sowie mittelbar die RCG International Opportunities S.à r.l., Luxemburg, die Cognis S.à r.l., Luxemburg, und die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart.

Das Gemeinschaftsunternehmen betrifft ALNO Middle East.

Bei den sonstigen nahe stehenden Unternehmen, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, handelt es sich um die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, die Comco Finanz AG, Nidau, Schweiz ,die Comco Management GmbH, Stuttgart sowie die Max Müller + Partner AG, Biel, Schweiz.

Der Betrag für bezogene Waren und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf den Liefervertrag der ALNO AG mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart. Dieser Vertrag regelt die Belieferung des ALNO Konzerns mit Elektrogeräten und wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der Liefervertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2015 und beinhaltet einen verzinslichen Überfälligkeitsrahmen, der zu einem marktüblichen Zinssatz verzinst wird.

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Küchen Holding GmbH (Mutterunternehmen) wurden von dieser für Beratungstätigkeiten insgesamt TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 735) berechnet. Zusätzlich wurden für weitere Beratungsleistungen und Reisekosten eines Gesellschafters der Küchenholding GmbH TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 207) berechnet.

Im Vorjahr wurde von Großaktionären ein Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 4.909 ausgesprochen (davon entfielen auf die Muttergesellschaft Küchen Holding GmbH TEUR 3.379). Dieser wurde erfolgsneutral im kumulierten Konzernergebnis erfasst. Anfang Januar 2012 wurde ein weiterer Forderungsverzicht seitens der Muttergesellschaft Küchen Holding GmbH in Höhe von TEUR 25.000 ausgesprochen, der erst in 2012 ertragswirksam wird. Die von Großaktionären gewährten Darlehen, die alle von der Muttergesellschaft gewährt worden sind, besitzen eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurde eine marktübliche Vermittlungsprovision an die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, in Höhe von TEUR 750 geleistet. Für die Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes und die Beibringung von Sanierungsbeiträgen hat die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, eine Vergütung in Höhe von TEUR 2.000 erhalten. Darüber hinaus wurden Reisekosten und Mobilfunkgebühren in Höhe von TEUR 91 von dieser Gesellschaft in Rechnung gestellt. Für die Gestellung von Personal erhielt die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, sowie die Comco Finanz AG, Nidau, Schweiz, TEUR 93. Die Vergütung des Verwaltungsrates der ALNO (Schweiz) AG, Embrach, Schweiz, im Wege der Organleihe entfällt mit TEUR 120 auf die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz.

Im Rahmen der Restrukturierung erhielten die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, die Comco Management GmbH, Stuttgart, sowie die Max Müller + Partner AG, Biel, Schweiz, für erbrachte Beratungsleistungen Vergütungen von insgesamt TEUR 346. Die Abrechnung dieser Beratungsleistungen erfolgte zu marktüblichen Tagessätzen. Darüber hinaus wurden noch Kfz-Kosten in Höhe von TEUR 25 an die ALNO AG weiterbelastet.

Die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, hat im Dezember 2011 von der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, deren Forderungen gegen die ALNO AG aus Lieferungen und Leistungen (Gläubigerwechsel aus Sicht der ALNO AG) in Höhe von TEUR 25.000 übernommen. Aufgrund des anschließenden Forderungsverzichts der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, zum Jahresende 2011 ergeben sich sonstige Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 25.000. Diese werden im Restrukturierungsergebnis ausgewiesen.

Die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, hat dem ALNO Konzern zum Jahresende Darlehen von insgesamt TEUR 28.898 gewährt. Diese besitzen zum Bilanzstichtag eine Laufzeit bis zum 1. April 2012. Darüber hinaus wurden hierfür Zinsen in Höhe von 6,5 % p.a. zuzüglich einer einmaligen Risikoprämie von 3,5 % in Höhe von insgesamt TEUR 116 zum 31. Dezember 2011 fällig.

Geschäftsvorfälle und Bezüge betreffend Organmitglieder sind unter Abschnitt J. aufgeführt.

J. Aufsichtsrat und Vorstand

Dem AUFSICHTSRAT gehören an:

Vertreter der Anteilseigner:

- **Henning Giesecke**, Zell (Vorsitzender)
  Geschäftsführer GSW Capital Management GmbH, München
  Geschäftsführer HBconbet GmbH, Zell

- **Werner Devinck**, Knokke-Heist, Belgien
  Vice President European Markets Whirlpool Europe s.r.l., Comercio, Italien (seit 1. Januar 2011)
  Geschäftsführer der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart (ab 29. April 2011)
  Vorsitzender der Geschäftsführung der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart (bis 29. April 2011)

- **Dr. oec. Jürgen Diegruber**, Gräfelfing
  Managing Partner German Capital GmbH, München
  Managing Partner Partners Group AG, Baar-Zug, Schweiz (ab 1. Januar 2011)

- **Anton Walther**, Sulzbach/Taunus
  Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

- **Ruth Falise-Grauer**, Genf, Schweiz (ab 14. Juli 2011)
  Selbstständige Industrie- und Interiordesignerin

- **Norbert J. Orth**, Monaco, Monaco (ab 14. Juli 2011)
  Investor

- **Christoph Maaß**, Jesteburg (bis 14. Juli 2011)
  Geschäftsführer bei der Borco-Marken-Import Matthiesen GmbH & Co. KG, Hamburg

- **Armin Weiland**, Berg (bis 14. Juli 2011)
  Managing Partner German Capital GmbH, München
  Managing Partner Partners Group AG, Baar-Zug, Schweiz (ab 1. Januar 2011)

Vertreter der Arbeitnehmer:

- **Rudolf Wisser,** Meßkirch (Stellvertretender Vorsitzender)
  Mitarbeiter Arbeitsvorbereitung bei der ALNO AG, Pfullendorf

- **Jörg Kespohl**, Löhne
  Kaufmännischer Angestellter bei der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger

- **Gerhard Meyer**, Brilon
  Betriebsrat bei der Impuls Küchen GmbH, Brilon

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

- **Henning Giesecke,** Zell
  Aufsichtsratsmitglied Rothenberger AG, Kelkheim
  Aufsichtsratsvorsitzender Endurance Capital AG, München
  Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Leifeld Metal Spinning AG, Ahlen (bis 29. Juni 2011)
  Aufsichtsratsvorsitzender Kofler Energies AG, München (bis 20. Dezember 2011)
  Verwaltungsratsmitglied Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
  Aufsichtsratsvorsitzender Valovis Bank, Essen (seit 31. Dezember 2011)
  Aufsichtsratsmitglied Yarra Investment OY, Helsinki

- **Werner Devinck,** Knokke-Heist, Belgien
  Aufsichtsratsmitglied Gedelegeerd Bestuurder Whirlpool Benelux N.V., Strombeek-Bever, Belgien
  Aufsichtsratsmitglied Bestuurder Whirlpool Nederland B.V., Breda, Niederlande
  Geschäftsführer Whirlpool Austria GmbH, Wiener Neudorf, Österreich
  Geschäftsführer der IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart
  Mitglied des Verwaltungsrats Bauknecht AG Schweiz, Lenzburg, Schweiz

- **Dr. oec. Jürgen Diegruber,** Gräfelfing
  Präsident des Verwaltungsrats bei der Caldergroup Swiss AG, St. Gallen, Schweiz
  Director bei der Calder Finco UK Ltd, Chester, Großbritannien
  Chairman of the Shareholder Commitee, Milano Investments S.à r.L., Esch-sur-Alzette, Luxemburg
  Mitglied des Verwaltungsrats bei der Leclanché S.A., Yverdon-les-Bains, Schweiz (bis 16. April 2012)
  Member – Board of Directors, Calder Group Limited, Chester, Großbritannien

- **Christoph Maaß,** Jesteburg
  Aufsichtsratsmitglied bei der Master Consulting AG, Frankfurt am Main

- **Norbert J. Orth,** Monaco, Monaco
  Member – Board of Directors Frieden Ltd, Thun, Schweiz
  Vice Precident Smaragd AG, Thun, Schweiz

- **Armin Weiland,** Berg
  Mitglied des Verwaltungsrats bei der RES Finco AG, St. Gallen, Schweiz,
  Mitglied des Verwaltungsrats bei der Leclanché S.A., Yverdon-les-Bains, Schweiz
  Vorstand des Beirats der Tarvos Investments GmbH, München (bis 1. August 2011)
  Chairman des Verwaltungsrats der RES NewCo AG, St. Gallen, Schweiz
  Chairman des Verwaltungsrats der Energy Group Holding AG, St. Gallen, Schweiz
  Vice President des Verwaltungsrats der The Energy Holding AG, St. Gallen, Schweiz

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 Bezüge in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 268). Die Arbeitnehmervertreter erhielten darüber hinaus Bezüge in Höhe von TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 166) aus ihrer Angestellten-tätigkeit innerhalb des ALNO Konzerns.

Für Beratungstätigkeiten wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Honorare gezahlt. Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Küchen Holding GmbH wurden von dieser für Beratungstätigkeiten insgesamt TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 735) berechnet. Zum 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 106.666 (Vorjahr: 1000) Stückaktien.

VORSTANDSMITGLIEDER sind:

- **Max Müller,** Magglingen/Schweiz (Vorstandsvorsitzender) (ab 6. April 2011)

- **Ipek Demirtas,** Überlingen (Vorstand Finanzen, Personal, IT) (ab 13. Juli 2011)

- **Elmar Duffner,** Osnabrück (Vorstand Vertrieb Ausland, Produktion, Einkauf, Logistik, Produktentwicklung, Marketing, Kommunikation) (ab 1. November 2011)

- **Christoph Fughe,** Bad Salzuflen (Vorstand Vertrieb Inland) (ab 6. April 2011 bis 29. Februar 2012)

- **Jörg Deisel,** Witten (Vorstandsvorsitzender; Vertrieb, Marketing und Entwicklung) (bis 6. April 2011)

- **Jörg Artmann,** Düsseldorf (Vorstand Finanzen, Personal, IT) (bis 13. Juli 2011)

- **Michael Paterka,** Ravenstein (Vorstand Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität) (bis 6. April 2011)

Weitere Mandate der Vorstandsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

- **Max Müller,** Magglingen/Schweiz
  Verwaltungsratspräsident der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz
  Verwaltungsrat der Comco Finanz AG, Nidau, Schweiz
  Direktor der Comco Fashion Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
  Verwaltungsratspräsident der Starlet Investment AG, Nidau, Schweiz
  Verwaltungsrat der Max Müller + Partner AG, Biel, Schweiz
  Direktor der East West Finance Ltd., Jersey, Channel Islands
  Verwaltungsratspräsident der Schaerer Mayfield Holding AG, Nidau, Schweiz
  Verwaltungsrat der Renishaw Mayfield AG, Nyon, Schweiz
  Verwaltungsratspräsident der Smaragd Holding AG, Thun, Schweiz
  Verwaltungsrat der Frieden Creative Design AG, Thun, Schweiz
  Verwaltungsrat der La Boutique Suisse AG, Nidau, Schweiz (bis 25. August 2011)
  Administrator der La Boutique Suisse Distribution S.r.l., Bukarest, Rumänien
  Administrator der Helvetansa S.r.l., Bukarest, Rumänien
  Verwaltungsratspräsident der ALNO (Schweiz) AG, Embrach, Schweiz

- **Elmar Duffner,** Osnabrück
  Wirtschaftsbeirat Messe Köln, Köln (ratgebend)
  Präsident des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie e. V., Bad Honnef (Ehrenamt)
  Mitglied des Vorstandes Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e. V., Mannheim (Ehrenamt)
  Vorsitzender der Verbände der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Westfalen-Lippe e. V., Herford (Ehrenamt)

Zum Bilanzstichtag wurden von den aktiven Mitgliedern des Vorstands 545.507 (Vorjahr: 55.643) Stückaktien gehalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

Zuständigkeit, Zielsetzung und Struktur der Vergütung des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands der ALNO AG obliegt dem Aufsichtsrat. Er berät regelmäßig über die Struktur und Höhe des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese.

Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und dabei durch eine hohe Variabilität die gemeinsame und persönliche Leistung des Vorstands sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen.

Dazu weist das Vergütungssystem im Einzelnen eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, werden diese Struktur, die einzelnen Komponenten und die Gesamtvergütung jedes Jahr überprüft.

Das Jahr 2011 war dabei geprägt durch eine komplette Veränderung der Zusammensetzung des Vorstandes und der übertragenen Geschäftsbereiche. Die Vergütung des Vorstands setzte sich für das Jahr 2011 damit aus den im Folgenden detailliert dargestellten Komponenten zusammen.

Die fixe Grundvergütung inklusive Sachbezügen, ausbezahlt in zwölf Monatsraten, orientiert sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die variable Vergütung, dessen Grundlage die mittel- und langfristige Wertentwicklung des Unternehmens ist, basiert grundsätzlich auf dem Konzernumsatz, dem Konzern EBITDA und auf dem Konzern Free Cashflow sowie auf individuellen Zielvereinbarungen.

Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2011

Die folgenden Angaben beinhalten Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von der ALNO AG im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt worden sind. Die Gesamtbezüge für den Vorstand berechnen sich aus der Summe aller Vergütungen in bar und in geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Gestellung von Dienstfahrzeugen. Im Jahr 2011 sind insgesamt TEUR 1.822 (Vorjahr: TEUR 2.071) als Aufwendungen erfasst. Davon entfallen TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 979) auf fixe, d.h. erfolgsunabhängige, und TEUR 659 (Vorjahr: 1.092) auf variable erfolgsbezogene Vergütungskomponenten mit mittelfristiger Anreizwirkung. Die Gesellschaft hat in 2010 den Vorständen Jörg Deisel, Jörg Artmann und Michael Paterka einen Erfolgsbonus bei erfolgreicher Kapitalerhöhung im Jahr 2011 („RE-IPO-Bonus“) zugesagt, der zu jeweils drei Zahlungszeitpunkten im März 2011, Januar 2012 sowie Januar 2013 zufließt. Die variable Vergütung betrifft das Jahr 2011, den RE-IPO-Bonus für 2011 sowie Auflösungen der Tantiemerückstellung für 2010.

Von den Gesamtaufwendungen des Jahres 2011 entfallen auf Herrn Deisel TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 1.186), davon TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 438) fixe Vergütungskomponenten sowie TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 748) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 391 RE-IPO-Bonus und – 200 TEUR für 2010 aus der Auflösung der Tantiemerückstellung). Auf Herrn Artmann entfallen TEUR 659 (Vorjahr: TEUR 493), davon TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 280) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 383 (Vorjahr: TEUR 213) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 391 RE-IPO-Bonus, TEUR 42 Tantieme für 2011 und – 50 TEUR für 2010 aus der Auflösung der Tantiemerückstellung). Auf Herrn Paterka entfallen TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 392), davon TEUR 86 (Vorjahr: 261) fixe Vergütungskomponenten sowie TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 131) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 131 RE-IPO-Bonus und TEUR – 67 für 2010 aus der Auflösung der Tantiemerückstellung) in 2011.

Des Weiteren wurden für Herrn Müller TEUR 309, für Herrn Fughe TEUR 157, für Frau Demirtas TEUR 115 sowie für Herrn Duffner TEUR 64 an fixen Vergütungskomponenten gezahlt. In 2011 fielen – außer für Herrn Duffner (TEUR 21) – keine variablen Vergütungskomponenten für Frau Demirtas sowie die Herren Müller und Fughe an.

Wesentliche Zusagen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit

Die Zahlung einer Abfindung an ein Vorstandsmitglied im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses wurde für Herrn Michael Paterka für 2011 vereinbart. Der Dienstvertrag mit Herrn Paterka wurde zum 30. April 2011 vorzeitig aufgelöst und als Ersatz für alle Einnahmen, die bei Fortbestand des Vertrages vergütet worden wären, eine Abfindung in Höhe von TEUR 454 gezahlt.

Für Herrn Artmann ist eine Verbindlichkeit für das ausstehende Gehalt für die Monate Januar bis Mai 2012 in Höhe von insgesamt TEUR 112 erfasst.

Aufgrund des andauernden Rechtsstreits mit Herrn Deisel bezüglich seiner Kündigung wurde für alle zu erwartenden Ansprüche (ausstehendes Gehalt, Tantieme, Abfindung etc.) zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.600 gemäß dem Vergleichsvorschlag des Landgerichts Düsseldorf gebildet (siehe N. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen

Die im Geschäftsjahr an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen gewährten Bezüge belaufen sich auf TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 447). Die Höhe der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in 2011 beträgt insgesamt TEUR 7.858 (Vorjahr TEUR 7.515).

Altersvorsorge

Für Herrn Deisel ist seit Oktober 2010 für die Dauer der Betriebszugehörigkeit eine beitragsorientierte Ruhegeldregelung und Hinterbliebenenversorgung für den Eintritt des Versorgungsfalls (Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren, Invalidität oder Tod) vereinbart worden, für die für das Geschäftsjahr 2011 anteilig bis zum 30. September 2011 Beiträge von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 100) gezahlt wurden. Eine Verfügung über das Versorgungskonto ist vor Eintritt des Versorgungsfalls grundsätzlich nicht möglich. Im Übrigen bestehen keine Verpflichtungen aus Pensionszusagen oder ähnlichen Regelungen zur Altersvorsorge an die im Jahr 2011 aktiven Vorstandsmitglieder.

K. Unternehmen, die von der Befreiung nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch machen

Die Tochterunternehmen Impuls Küchen GmbH, Brilon, Pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf, ALNO International GmbH, Pfullendorf, die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, sowie die Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger, nehmen die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB in Anspruch. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

L. Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %
ANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN:	
ALNO Inland	
Impuls Küchen GmbH, Brilon	100
Pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt)	100
Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf	100
Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger	100
Casawell Service GmbH, Enger	100
ALNO Trading GmbH, Enger [1]	100
Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger	100
Wellmann Bauteile GmbH, Enger	100
ALNO International GmbH, Pfullendorf	100
ALNO Ausland	
ALNO (Schweiz) AG, Embrach/Schweiz	100
ALNO France S.à.r.l., Cagnes-sur-Mèr/Frankreich	100
ALNO U.K. Ltd, Dewsbury/Großbritannien	100
ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN:	
ALNO Middle East FZCO, Dubai/VAE	50
ZWECKGESELLSCHAFTEN:	
MINERVA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf OHG, Grünwald	100
Tignaris Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf KG, Grünwald	100

[1] seit 22. November 2011; vormals EuroSet Küchentechnik GmbH, Enger

M. Honorare der Konzern-Abschlussprüfer

Die durch den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses angefallenen Aufwendungen für Honorare gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	**2011**	2010
Abschlussprüfung	338	391
Andere Bestätigungsleistungen	97	463
Steuerberatungsleistungen	79	133
Sonstige Leistungen	4	4
Summe	**518**	**991**

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der ALNO AG zum 31. Dezember 2011 sowie für die Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 313 AktG für das Geschäftsjahr 2011.

Die „anderen Bestätigungsleistungen“ enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die Erstellung eines Comfort Letters im Rahmen der im Herbst 2010 geplanten, aber schlussendlich in das Jahr 2011 verschobenen Kapitalerhöhung.

In den Steuerberatungsleistungen sind die Kosten für laufende Steuerberatung enthalten.

Die „sonstigen Leistungen“ betreffen Beratungsleistungen zur Rechnungslegung.

N. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

FORDERUNGSVERZICHT

Die Küchen Holding GmbH, München, hat Anfang Januar 2012 von den Konsortialbanken deren Kreditforderungen gegen die ALNO Gruppe (Gläubigerwechsel aus Sicht der ALNO AG) in Höhe von EUR 25 Mio. übernommen. Die Küchen Holding GmbH hat mit Wirkung zum 6. Januar 2012 anschließend einen Forderungsverzicht auf diese übernommenen Forderungen ausgesprochen. Dieser führt zu einer erfolgsneutralen Entlastung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 25 Mio, da die Küchen Holding GmbH in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter gehandelt hat.

BEENDIGUNG STIMMBINDUNGSVERTRAG

Der Stimmbindungsvertrag zwischen der IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, und der Küchen Holding GmbH, München, beides Großaktionäre der ALNO AG, wurde am 30. Januar 2012 beendet. Damit ist die Küchen Holding GmbH formal nicht mehr Mehrheitsaktionärin der ALNO AG. Die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, gehört über die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, zum Whirlpool-Konzern mit Sitz in Michigan, USA. Die Küchen Holding GmbH und Bauknecht/Whirlpool bildeten in den letzten Jahren innerhalb der Gesellschafterstruktur der ALNO AG ein Investorenkonsortium. Die Stimmrechte von Bauknecht/Whirlpool an der ALNO AG waren der Küchen Holding durch den Stimmbindungsvertrag zugeordnet. Die Küchen Holding GmbH war damit Mehrheitsaktionärin der ALNO AG. Mit der Neuregelung der Stimmrechtsanteile gibt es bei der ALNO AG keinen Mehrheitsaktionär mehr. Bauknecht/Whirlpool will künftig seine Stimmrechte selbst wahrnehmen und ausüben. Sowohl Bauknecht/Whirlpool als auch die Küchen Holding GmbH sehen ihr Engagement bei der ALNO AG weiterhin als langfristiges Investment an.

PUBLIKUMSPREIS FÜR KERAMIK-KÜCHE ALNOSTAR CERA

Die neue Keramik-Produktlinie von ALNO wurde beim Verbraucherwettbewerb „Kücheninnovation des Jahres 2012“ der Initiative LifeCare mit dem Prädikat „Ausgezeichnetes Produkt“ sowie dem „Golden Award – Best of the Best“ in der Kategorie „Küchenmöbel und -ausstattungen“ ausgezeichnet. Der Preis der unabhängigen Initiative LifeCare ist ein Gütesiegel für besonders verbrauchergerechte Produkte und würdigt die Küche ALNOSTAR CERA in den Kriterien Funktionalität, Produktnutzen, Innovation, Design und Nachhaltigkeit. Diese Auszeichnung ist aufgrund ihrer Verbraucherorientierung ein auf internationaler Ebene anerkanntes und geschätztes Gütesiegel.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Vertriebsvorstand Christoph Fughe ist in beiderseitigem Einvernehmen am 29. Februar 2012 aus dem Vorstand der ALNO AG ausgeschieden, dies hat der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 17. Februar 2012 beschlossen. Christoph Fughe war seit April 2011 Vorstandsmitglied und zuletzt für die Bereiche „Vertrieb Inland“ und „Vertrieb Österreich“ verantwortlich. Christoph Fughe war nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand bis zum 31. Mai 2012 weiterhin beratend für die ALNO AG tätig und stand dem Unternehmen für Sonderaufgaben zur Verfügung. Der Vorstand der ALNO AG besteht damit wieder aus drei Mitgliedern. Die Geschäftsverteilung wurde ebenfalls neu geregelt. Max Müller übernimmt zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben (u.a. Unternehmensentwicklung, Revision, Recht und Qualitätsmanagement) die Bereiche „Einkauf“ und „Logistik“, bisher im Zuständigkeitsbereich von Elmar Duffner. Dem Vorstandsressort von Elmar Duffner (u.a. Produktion, Export, Produktentwicklung und Marketing/PR) wiederum werden die bislang von Christoph Fughe verantworteten Bereiche „Vertrieb Inland“ und „Vertrieb Österreich“ zugeordnet.

GRÜNDUNG EINER NEUEN TOCHTERGESELLSCHAFT IN DEN USA

Eine neue Tochtergesellschaft wurde in 2012 gegründet, sie firmiert unter dem Namen ALNO USA Corporation und hat ihren Sitz in New York. Zum Geschäftsführer wurde der auf dem US-Markt sehr erfahrene Küchenmanager Lothar Birkenfeld bestellt.

ERWERB EINES ALNO PREMIUM HÄNDLERS IN GROSSBRITANNIEN

Im Zuge der Ausweitung des Exportgeschäfts hat die ALNO UK Ltd., Dewsbury, Großbritannien, im April 2012 den ALNO Premium Händler Built-In Kitchens Ltd., Sevenoaks, Großbritannien, erworben.

URTEIL IM RECHTSSTREIT MIT JÖRG DEISEL

Die 2. Kammer für Handelssachen am Landgericht Düsseldorf hat am 10. Mai 2012, im Rechtsstreit zwischen der ALNO AG und dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Jörg Deisel ein Urteil gesprochen. Dieses Urteil bestätigt die Rechtsauffassung der ALNO AG, wonach die vorzeitige Verlängerung des Vorstandsvertrags bis 2015 als unwirksam zu beurteilen ist. Das Landgericht Düsseldorf sprach dem Kläger in einem Vorbehaltsurteil im Urkundeverfahren für die Zeit nach seiner fristlosen Kündigung im April 2011 bis zum Ende seines damals laufenden Vertrages (30. September 2011) daher lediglich die Zahlung ausstehender Gehälter und Boni in Höhe von rund TEUR 400 zu.

Dieses Urteil ist allerdings nicht rechtskräftig.

UMSETZUNG LANGFRISTIGES KAPITAL- UND FINANZIERUNGSKONZEPT

Der Vorstand arbeitet seit Ende 2011 an der Umsetzung eines langfristigen Kapital- und Finanzierungskonzeptes. Eckpunkte des Konzeptes sind der Abschluss einer weiteren Sanierungsvereinbarung bis spätestens Mitte Juli 2012 sowie eine Kapitalerhöhung im Herbst 2012.

Gegenstand dieser Sanierungsvereinbarung III sind weitere Beiträge der Hauptaktionäre Küchen Holding GmbH, München, und IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, sowie der wesentlichen finanzierenden Banken des ALNO Konzerns und des Lieferanten Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart. Die Beiträge der Bauknecht Hausgeräte GmbH sehen dazu unter anderem auch eine Ausweitung von Zahlungszielen vor, die gewährleisten, dass die Liquidität des ALNO Konzerns bis zur Umsetzung der Sanierungsvereinbarung III und der Kapitalerhöhung im Herbst 2012 sicher gestellt ist.

Durch den Abschluss der Sanierungsvereinbarung III wird eine signifikante Verbesserung des Konzern-Eigenkapitals sowie eine vollständige Ablösung der wesentlichen Banken verfolgt. Die Ablösung der Bankenfinanzierung durch Alt- und Neu-Investoren ist eine notwendige Voraussetzung für die geplante Kapitalerhöhung, die Teil der Sanierungsvereinbarung III sein wird.

Im ersten Schritt der Sanierungsvereinbarung III werden bestehende Bankverbindlichkeiten des ALNO Konzerns durch Alt- und Neu-Investoren übernommen und abgelöst. Die Gegenfinanzierung erfolgt teilweise durch Begebung einer Anleihe durch die ALNO AG. Damit soll erreicht werden, dass die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter 10% reduziert werden.

Im zweiten Schritt wird das Stammkapital der ALNO AG erhöht, was von der Hauptversammlung im August 2012 zu beschließen ist. Die Kapitalerhöhung soll sowohl durch Bar- als auch durch Sacheinlage erfolgen. Die Sacheinlage erfolgt durch Einbringung der durch Alt- und Neu-Investoren übernommenen Kreditforderungen („debt-to-equity-swap“), soweit diese nicht durch die o.g. Anleihe gegenfinanziert sind. Da durch die Ablösung der bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bisher an diese begebene Sicherheiten frei werden, und soweit diese für die Begebung der Anleihe nicht notwendig sind, können diese zur Aufnahme neuer Darlehen genutzt werden.

Der Vorstand befindet sich bereits mit bisher nicht finanzierenden Banken in konkreten Finanzierungsgesprächen. Mit der Liquidität aus diesen neuen Bankdarlehen soll das geplante Wachstum des ALNO Konzerns – insbesondere im Ausland – finanziert werden. Eine Finanzierungszusage dieser neuen Banken ist zeitgleich mit Abschluss der Sanierungsvereinbarung III vorgesehen.

Des Weiteren soll das Factoringvolumen in der Gruppe durch den Verkauf der Forderungen der ALNO AG um weitere EUR 15 Mio. erhöht werden.

Darüber hinaus hält sich der Vorstand die Option offen, nach Abschluss der Sanierungsvereinbarung III die Einwerbung einer Landesbürgschaft des Landes Baden-Württemberg zu verfolgen, die weiteres Finanzierungspotential eröffnen würde.

Der Vorstand der ALNO AG hat für das oben beschriebene langfristige Kapital- und Finanzierungskonzept Mitte Mai 2012 schriftliche, unverbindliche Absichtserklärungen der Hauptaktionäre, des Hauptlieferanten Bauknecht Hausgeräte GmbH sowie von Alt- und Neu-Investoren erhalten, die die Unterstützung dieses Kapital- und Finanzierungskonzeptes zum Inhalt haben. Diese Absichtserklärungen sollen gemeinsam mit dem beabsichtigten Sanierungsbeitrag der wesentlichen Konsortialbanken in eine verbindliche Sanierungsvereinbarung III bis Mitte Juli 2012 überführt werden.

FORTSCHREIBUNG DES URSPRÜNGLICHEN SANIERUNGSGUTACHTENS VOM 24. JUNI 2010 DURCH PRICEWATERHOUSECOOPERS

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gem. der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 bescheinigte PwC dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung entsprechend der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010 sichergestellt ist, und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Im Frühjahr 2011 wurde PwC beauftragt, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. In ihrem aktualisierten Sanierungsgutachten vom 13. Mai 2011 kam PwC zu dem Ergebnis, dass der ALNO Konzern aus damaliger Sicht unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin durchfinanziert ist und sich keine Veränderung in Bezug auf die Sanierungsaussage, wie im Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 dargelegt, ergibt. Allerdings wies PwC darauf hin, dass sich die Sanierung der ALNO Gruppe länger als im letzten Jahr geplant hinziehen wird.

Im November 2011 erhielt PwC den Auftrag, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. Aufgrund des sich noch in Konzeptionierung befindenden operativen und finanziellen Restrukturierungskonzepts konnte PwC mit Entwurf vom 9. März 2012 noch keine Aussage zur Fortführungs- und Sanierungsfähigkeit der ALNO Gruppe machen.

Aufgrund dessen wurde PwC Ende April 2012 beauftragt, auf Grundlage des oben genannten Auftrags, im Anschluss an eine bereits durchgeführte Analyse der kurzfristigen Liquiditätsplanung bis Mitte Juli 2012 eine Plausibilisierung der Liquiditätsplanung bis Mitte 2013 vorzunehmen.

PwC berücksichtigt in ihrer „Plausibilisierung der Liquiditätsplanung bis Mitte 2013“ vom 29. Mai 2012 identifizierte Risiken aus der Plausibilisierung der Unternehmensplanung in ihrem konservativeren sogenannten „Adjustment Case“, der auch die Maßnahmen aus dem sich noch in Konzeptionierung befindenden Kapital- und Finanzierungskonzept (siehe Absatz zur Umsetzung des langfristigen Kapital- und Finanzierungskonzepts) beinhaltet.

PwC weist in ihrer Stellungnahme zur Liquiditätsplanung bis Mitte 2013 auf folgende Punkte hin:

- Die kurzfristige Liquiditätsplanung des Managements zeigt, dass die Zahlungsfähigkeit der ALNO Gruppe aufgrund der vorliegenden Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten, der Stand-Still Vereinbarung mit den Banken und einem weiteren Finanzierungspartner zunächst bis zum 20. Juli 2012 gesichert ist.

- Die einzelnen Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts zeigen erhebliche Unterschiede im Umsetzungs- und Verhandlungsstand auf. Vor diesem Hintergrund ist eine Einschätzung zur Umsetzbarkeit aller Maßnahmen des Konzepts nicht möglich. Allerdings erscheinen PwC die Maßnahmen als nicht offensichtlich undurchführbar.

- Basierend auf dem sogenannten „Adjustment Case“ zeigt sich, dass durch die Betriebsferien aller Werke zwischen Mitte Juli und Mitte August 2012 die Liquidität ohne Ergreifung von weiteren internen und/oder externen Maßnahmen für diesen Zeitraum nicht ausreichend gesichert erscheint bzw. es dadurch zu Zahlungsstockungen kommen könnte. Das Management der ALNO AG führt daher zur Erhöhung des Liquiditätspuffers schon erste Gespräche mit einem Großlieferanten.

- Darüber hinaus – von September 2012 bis Ende Juni 2013 – ist die Liquidität, unter den genannten Annahmen und unter Einhaltung des minimalen ständigen Liquiditätspuffers von EUR 5,0 Mio. ausreichend gesichert.

Weiter weist PwC auf folgende wesentliche Annahmen und Risiken der Liquiditätsplanung bis Juni 2013 hin:

- Das Finanzierungskonzept muss unbedingt umgesetzt werden, wobei Risiken in der Umsetzbarkeit einzelner Maßnahmen bestehen. Zum Zeitpunkt der Stellungnahme liegen nur Absichtserklärungen von Investoren vor, die vorbehaltlich noch zu erfolgender rechtlicher und finanzieller Prüfungen sind. Alle anderen Maßnahmen befinden sich im Verhandlungs- oder Konzeptionierungsstadium.

- Es besteht das Risiko, dass die Maßnahmen nicht rechtzeitig umgesetzt werden, um die Liquidität der ALNO Gruppe weiter zu sichern. Dafür müssen die wesentlichen bzw. der Großteil der Maßnahmen vor Auslaufen der Stundungs- und Stand-Still-Vereinbarungen am 20. Juli 2012 zwingend umgesetzt werden, da aufgrund der Betriebsferien ab Ende Juli 2012 ein deutlich ansteigender Liquiditätsbedarf besteht, der ohne die geplanten Zuflüsse aus dem Finanzierungskonzept nicht zu decken ist.

- Geplante, aber bisher verschobene Investitionsausgaben müssen im zweiten Halbjahr 2012 teilweise nachgeholt werden.

- Das Verhältnis bzw. die Situation mit Warenkreditversicherern und Lieferanten ist angespannt. Die Liquiditätsplanung unterstellt, dass beide ihre Zahlungskonditionen jeweils nicht negativ gegenüber dem jetzigen Stand bzw. dem geplanten Niveau verändern.

Der Vorstand der ALNO AG hat zwischenzeitlich weitere Maßnahmen zur Konkretisierung und Umsetzung des Kapital- und Finanzierungskonzepts durchgeführt. Hierzu zählen Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken zur Ablösung der bestehenden Darlehen und Kontokorrentlinien sowie Verhandlungen mit neuen Finanzierungspartnern zur Gewährung neuer Finanzmittel. Die Verhandlungen mit Anteilseignern, die größere Sanierungsbeiträge im Kapital- und Finanzierungskonzept leisten sollen, sind weitestgehend abgeschlossen.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden und die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass die Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden sowie dass die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

O. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und § 161 AktG am 30. September 2011 überprüft und neu abgegeben. Die Erklärung wird den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht und ist im Konzernlagebericht 2011 abgedruckt.

Über die Corporate Governance des ALNO Konzerns berichten Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011. Die Erläuterung der Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt unter dem Abschnitt K. „Aufsichtsrat und Vorstand“.

P. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eingetreten.

in TEUR	**2011**	2010
Konzernjahresfehlbetrag	**–25.561**	**–13.084**
Anteile Fremder	0	0
Aktienanzahl in Tausend (gewichteter Durchschnitt)	24.617	16.877
Ergebnis in EUR/Aktie	**–1,04**	**–0,78**

Pfullendorf, den 11. Juni 2012

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAX MÜLLER
Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

IPEK DEMIRTAS
Vorstand Finanzen

ELMAR DUFFNER
Vorstand Vertrieb, Marketing, Produktion und Produktentwicklung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir daraufhin, dass in der Konzernbilanz der ALNO Aktiengesellschaft – im Gegensatz zum Einzelabschluss – aufgrund aufgelaufener Verluste ein negatives Eigenkapital von TEUR 73.344 ausgewiesen wird. Des Weiteren weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, hin. Dort ist in den Abschnitten „b. Nachtragsbericht“ und „c. I. Risiko- und Chancenbericht“ ausgeführt, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des ALNO Konzerns davon abhängt, dass die im Konzernlagebericht aufgeführten Maßnahmen des Kapital- und Finanzierungskonzepts wie geplant rechtzeitig umgesetzt werden und die Bedingungen und Annahmen der Unternehmensplanung wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Insbesondere ist bis zum 20. Juli 2012 eine weitere Sanierungsvereinbarung abzuschließen und diese in wesentlichen Teilen umzusetzen, damit die in der aktuellen Unternehmens- bzw. Liquiditätsplanung ansonsten vorhandenen Liquiditätslücken ab dem 21. Juli 2012 geschlossen werden können.

Ravensburg, 11. Juni 2012

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nover	Prüsse
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter der ALNO AG

NACH § 297 ABS. 2 S.4 HGB BEZÜGLICH DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHTES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011:

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Pfullendorf, den 11. Juni 2012

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAX MÜLLER
Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

IPEK DEMIRTAS
Vorstand Finanzen

ELMAR DUFFNER
Vorstand Vertrieb, Marketing, Produktion und Produktentwicklung

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Zukunftsbezogene Aussagen sind Aussagen, die sich nicht auf historische Ereignisse und Tatsachen beziehen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen, Prognosen und Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch den Vorstand. Die Annahmen, Prognosen und Einschätzungen wurden auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Aussagen und Einschätzungen zugrunde gelegten Annahmen zukünftiger Entwicklungen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Weder der Vorstand noch die Gesellschaft können für den tatsächlichen Eintritt der zukunftsgerichteten Aussagen einstehen. Der Vorstand und die Gesellschaft übernehmen keine Verpflichtung, über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus, irgendwelche Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in einem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren der ALNO AG dar. Die Aktien der ALNO AG dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika nur nach vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung von dem Registrierungserfordernis nach den Vorschriften des US Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Die ALNO AG beabsichtigt nicht, ein öffentliches Angebot von Aktien in den Vereinigten Staaten durchzuführen. Der Geschäftsbericht der ALNO AG wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum

HERAUSGEBER
ALNO Aktiengesellschaft
88630 Pfullendorf
Telefon +49 7552 21-0
Telefax +49 7552 21-3789
E-Mail mail@alno.de
www.alno.de

KONZEPT UND REDAKTION
Unternehmenskommunikation
und Investor Relations ALNO AG
Telefon +49 7552 21-3316
Telefax +49 7552 21-773316
E-Mail thomas.oberle@alno.de

INVESTOR RELATIONS
cometis AG
65195 Wiesbaden
Henryk Deter
Telefon +49 611 20 58 55-13
Telefax +49 611 20 58 55-66
E-Mail deter@cometis.de

DESIGN
Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH
60487 Frankfurt am Main
www.scheufele-online.de

Finanzkalender 2012

18. MAI 2012
Zwischenmitteilung
zum 1. Quartal 2012

14. JUNI 2012
Veröffentlichung Jahresabschluss 2011

21. AUGUST 2012
Ordentliche Hauptversammlung

31. AUGUST 2012
Halbjahresfinanzbericht 2012

16. NOVEMBER 2012
Zwischenmitteilung
zum 3. Quartal 2012

ALNO Aktiengesellschaft
88630 Pfullendorf
Telefon +49 7552 21-0
Telefax +49 7552 21-3789
E-Mail mail@alno.de
www.alno.de